

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 M. 60 Pfg., durch die Post 1 M. 80 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Beleggeld.

11,500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einblättrige Beilage für lokale Anzeigen 15 Pfg. für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Beilage für Wiesbaden 50 Pfg. für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 156.

Mittwoch, den 8. Juli

1891.

Wegen Umzug

und

gänzlicher Aufgabe nachstehender Artikel

werden diese weit **unterm Fabrikpreise** ausverkauft:

Garten- und Balkon-Möbel (darunter elegante Muster),

Gartenbänke,

grosse Parthie **Tische u. Stühle** für Gartenwirthschaften,

Eisschränke bester Construction,

Rollschutzwände,

eiserne Bettstellen, auch **Kinder-Bettstellen,**

Flaschenschränke,

Waschmangeln,

Waschmaschinen.

Gebrüder Wollweber,

Magazin für Haus- und Küchengeräthe,

Wiesbaden,

Langgasse 32.

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

Diejenigen männlichen und weiblichen Personen aus dem Landkreise Wiesbaden im Alter von 18 bis 44 Jahren, welche sich unserem Vereine anschließen wollen, seien hierdurch benachrichtigt, daß sie sich event. die Gesundheits-Mittheile erwirken können

in Diebrich	bei Herrn	Dr. Heubner,
" Bierstadt	"	Dr. Senft,
" Dohheim	"	Dr. Best,
" Erbenheim	"	Dr. Weidinger,
" Hirschheim	"	Dr. Börner,
" Dohheim	"	Dr. Santus,
" Schierstein	"	Dr. Nolte,
" Sonnenberg	"	Dr. Küb.

Der Vorstand des Wiesbadener Unterstützungs-Bundes.

Die

neue Städteordnung

für den

Regierungsbezirk Wiesbaden

ist für 15 Pf. das Stück zu haben im
Tagblatt-Verlag.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Seine Wärmeleitung. Neue patentirte Ventilation.

Neu engagirtes Personal: Miss Orbanany mit ihren wunderbar dressirten Akadabes (sensationell), Gebrüder Rose, Akrobaten und Gladiatoren auf zwei freischwebenden Leitern (ohne Concurrenz), Guido Steinitz, Gesangs-Improvisator 1. Ranges, Fräul. Anna Müller, Pieder- und Walzerfängerin, und die Wiener Original-Charakter-Duettsisten Rück und Haril. Auf vielseitigen Wunsch noch einige Tage Auftreten des beliebten Miniatur-Humoristen Herrn Fr. Fischer.

1/2-Duquens- und 1/2-Duquens-Karten zu ermäßigten Preisen sind zu haben bei den Herren L. A. Maske, Wilhelmstrasse 30, H. Reifner, Lannusstrasse 7, und Bernh. Cratz, Kirchgasse 44.

Raffeneröffnung 7 Uhr.

Viotor'sche Kunstanstalt,

Webergasse 3, „Zum Ritter“.

Dauernde kunstgewerbliche Ausstellung.

Täglich geöffnet, Eintritt frei.

4831

Nicht zu übersehen!

Eine Partie größerer und kleinerer Spiegel in Gold und Nußbaum habe zu jedem annehmbaren Preise abzugeben; ferner Bilder in Stahlstich, Delbilder, sowie Delbrudbilder von 150 Mt. an, gerahmt.

NB. Das Einrahmen von Bildern sehr billig.

11941

13. Mehrgasse 13, 1. Et. rechts.

Atelier Hugo Schröder.

Aufnahmen jeder Art und Grösse.

Specialität:

Lebensgrosse Porträts und
Vergrößerungen.

3. Webergasse 3

(neben Hotel Nassau).

12595

Ausverkauf

von

schwarzen und farbigen Herren-Gravatten

wegen Aufgabe dieses Artikels.

12578

Gg. Wallenfels.

Die Rheinische Holzwohle-Fabrik

Schierstein im Rheingau

liefert Holzwohle in allen Nummern nach allen Stationen zu
billigsten Preisen.

8564

Kinder-Söckchen,

Paar 20 Pf.

W. Thomas.

829

Schuhwaaren

in größter Auswahl und bester Qualität kauft man äußerst billig bei

Joseph Fiedler, Neugasse 17.

Bestellungen nach Maß u. Reparaturen werden billigt ausgeführt.

10335

Sommer-Handschuhe,

schwarz und farbig,

empfehl in allen Qualitäten

12577

Gg. Wallenfels.

Damen-Gürtel,

das Neueste in Leder, Stoff u. Metall, von 50 Pf.
anfangend, empfiehlt

12496

H. Schweitzer,

Galanterie- u. Spielwaaren-Bazar,
Ellenbogengasse 13.

Schürzen für Damen und Kinder,

in weiss und farbig,

in größter Auswahl.

12580

Gg. Wallenfels.

Schauenster-

Einrichtungen, Gestelle in Vernickelung u. Bronze für jedes Gesch.
empfehl nach wie vor als Specialität

C. W. Gottschalk,

Michelsberg 15.

NB. Gegenstände von Bronze und auch von anderen Metallen, al.
Lüster u. f. w. in jeder Art werden reparirt und neu hergerichtet,
vernickelt, verchromt, versilbert, vergolbet und goldvernickt.

963

Die Frauen-Sterbekasse

schert den Hinterbliebenen ihrer verstorbenen Mitglieder eine sofort nach dem Ableben auszahlende Rente von 500 Mk. Das Eintrittsgeld beträgt Mk. 1.—, der Sterbbeitrag, in jedem Sterbefall zahlbar, 50 Pf. Die Frauen-Sterbekasse zählt bermalen 1200 Mitglieder und verfügt über einen bedeutenden Reservefonds. Auskunst und Anmeldungen bei der 1. Vorsitzenden Frau Lise Donecker, Webergasse 58, sowie bei den Vorstandsmitgliedern Fräulein C. Bauer, St. Dopheimerstraße 2, Frau D. Becht, Herrgartenstraße 17, Frau Chr. Berghof, Steingasse 11, Frau H. Letzius, Sebrstraße 3, Frau A. Opfermann, Wwe., Michelsberg 18, Frau J. Sauter, Herostraße 26, Frau L. Schwarz, Steingasse 12, Frau Ph. Spies, Frankenstraße 2, Frau E. Unverzagt, Adelsbaldstraße 42, Frau A. Wilke, Römerberg No. 8, und bei dem Herrn Schlossermeister H. Trimborn, Stichgraben 14. 296

Neuheiten für Sommer.

Wasserdichte Staub-Mäntel

in Wolle und Seide
zu äusserst billigen Preisen.

E. Weissgerber,
5. Grosse Burgstrasse 5.

Billiger Möbel-Verkauf.

als: Garnituren, Büffet, Betten, Spiegel- und Bücherschränke, Herren- und Damen-Schreibtische, Waschlommoden, Nachttische, Ausziehtische, Kommoden, einzelne Canapes, Chaiselongues, Kleiderschränke, Küchenschränke, alle Sorten Stühle und Spiegel u. s. w., sowie complete Zimmer-Einrichtungen bei 10575

D. Levitta,

Möbel-Fabrik und Lager,

Langgasse 10, 1. Langgasse 10, 1.

Geschäfts-Gröfening.

Hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich Eisenbogen-
gasse 7 eine

mechanische Werkstätte

eröffnet habe und empfehle mich zu allen in dieses Fach einschlagen-
den Arbeiten unter Zusicherung tadelloser Arbeit zu realen Preisen.
Wiesbaden, im Juli 1891.

Hochachtungsvoll

Heinrich Ernst.

Maschinenbau — Reparaturen — Installation aller Art.



Größtes Lager
englischer
und
deutscher
Fahrräder.

Käufern
Unterricht
gratis.
• Weitgehendste
Garantie.

Hugo Grün, Schulgasse 4. 12258

Neue Betten schon von 45 Mk. an bis zu den feinsten, Canapes und
ganze Garnituren, sowie Kastenmöbel billig zu verkaufen, auch gegen
pünktliche Ratenzahlung abzugeben Adelsbaldstr. 42, **A. Leicher.** 11647

Grosse Auswahl

Sitz- und Lieg-, Kasten- und Korb-Kinderwagen,

Rohrsessel,
Blumentische,
Kindersessel,
Puppenwagen,
Topf-, Zeitungs-,
Noten- u. Arbeits-
Ständer,
Schliesskörbe,
Reisekörbe,



Waschkörbe,
eckige, lange und
ovale
Flaschenkörbe,
Papierkörbe,
Span- und Spargel-
Körbe,
Kleidergestelle,

Blumen- und Schlüssellkörbe, Wand- und Bürstenkörbe,
Flechtrohr für Stuhlmacher. 12372

Reparaturen werden schnell u. gut besorgt. Werkstätte im Hause

Joh. Mahr,

Wiesbaden, 5. Goldgasse 5. Mainz, 31. Umbach 31.

Petroleum-Kochherde

neuester und bester Construction, vollständig
geruch- und gefahrlos,

Spirituskocher,

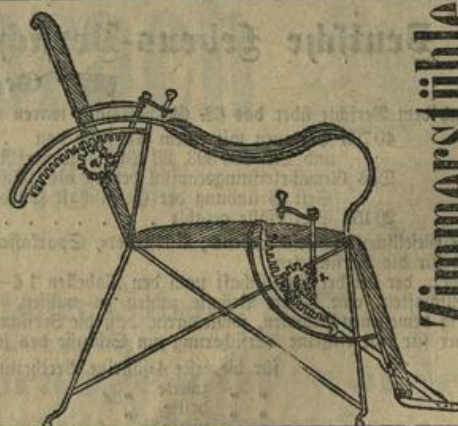
regulierbar, sowie für die Reise

empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen 12154

Franz Flössner,

11. Grosse Burgstraße 11,

Magazin für Haus- und Küchengeräthe.



Zimmerstühle

zum Fahren im Zimmer
sind stets zu verkaufen Herostraße 16
Joh. Schmidt. 12098

Blickableiter-Anlagen

bester Construction fertigt zu realen Preisen

11008

Moriz Schmidt,

Dachdeckermeister,
Bauergasse 14.

Für Milchhändler.

Eine Parthie Milchkannen

von 1 bis 15 Liter, starke Sorte, zu billigem Preise bei 13010

M. Rossi, Zinngießer,

Neuhäusergasse 3.

Grabenstraße 4.

Kleine Plüsch-Garnitur (neu), 1 gut erhaltener Kinder-Piege-
wagen billig abzugeben Michelsberg 9, 2 St. 1. 13159

Nach beendeter Inventur
verkaufe ich sämtliche aus dieser Saison verbliebenen
**Damen-Kleiderstoffe, Woll-Mousselines, Kattune,
Satins und Zephyrs**

mit ganz bedeutender Preis-Ermässigung.
Stoffe aus früherer Saison und eine grosse Parthie Reste
aussergewöhnlich billig.

J. Stamm, Grosse Burgstrasse 7,
Neubau „Vier Jahreszeiten“.

12959

Empfehle mein grosses Lager in

deutschen, englischen u. französischen Stoffen

zur Anfertigung nach Maass.

Garantire für tadellosen Sitz und beste Ausführung.

Sehr billige Preise.

12343

E. Haase, Grosse Burgstrasse 8.

Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck.

Gegründet 1828.

Nach dem Berichte über das 62. Geschäftsjahr waren ult. 1890 bei der Gesellschaft versichert:

40 798 Personen mit einem Capitale von	Mt. 148 848 964. 25 Pf.
und Mt. 180 393. 30 Pf. jährlicher Rente.	
Das Gewährleistungscapital betrug ult. 1890	Mt. 41 746 563. 61 Pf.
Seit Gründung der Gesellschaft wurden bis ult. 1890 für	
20 152 Sterbefälle gezahlt	Mt. 59 873 798. 94 Pf.

Die Gesellschaft schliesst Lebens-, Aussteuer-, Sparcassen- und Renten-Versicherungen zu festen und billigen Prämien, ohne Nachschussverbindlichkeit für die Versicherten.

Jeder, der bei der Gesellschaft nach den Tabellen 1 a—5 versichert, nimmt am Geschäftsgewinne Theil, ohne deshalb, wie bei den anderen Gesellschaften, eine höhere Prämie zahlen zu müssen. Der Vortheil, den die Gesellschaft bietet, besteht also in den, von vorn herein äusserst niedrig bemessenen Prämien, sowie darin, dass die Versicherten trotzdem 75 Procent des ganzen Geschäftsgewinnes erhalten. Der Gewinnantheil, welcher für jede einzelne Versicherung am Schlusse des je 4. Jahres ausbezahlt wird, betrug bisher durchschnittlich:

für die erste 4-jährige Vertheilungsperiode:	16,18 Procent einer Jahresprämie
„ „ zweite „ „	36,30 „ „ „
„ „ dritte „ „	48,30 „ „ „
„ „ vierte „ „	56,30 „ „ „

Jede gewünschte Auskunft wird kostenfrei von der Gesellschaft und ihren aller Orten bestellten Vertretern erteilt.

In Frankfurt a. M. von	Georg Lomer. General-Agent, Katharinenpforte 2a, I.
„ Wiesbaden	A. F. Knefel.
„ „	A. Rödelheimer.
„ „	D. Klein.
„ Biebrich	Jacob Vogel.
„ „	Aug. Merten.
„ „	H. Lauber

und der aller Orten bestellten weiteren Agenten.

(Ho. 2809 b) 855

Wiener Schuhlager

Kirchgasse 45, gleich neben Hotel Nonnenhof.
Ausverkauf der Sommer-Artikel: Damen-Stiefel und -Schuhe,
hochlegant u. einfach, Mt. 4.50, 5, 6, 7, 8, 10, Herren-Stiefel u. -Schuhe
Mt. 6, 7, 8, 9, 10, Kinder- u. Mädchen-Stiefel u. -Schuhe jeder Art, Lafting-
Schuhe u. -Stiefel, elegant u. einfach. Grösste Auswahl. Billigste Preise

Feinste Süßrahm-Butter, täglich frisch, p. Pfd. 1 Mt.
25 Pf. 12032

H. Bauer, Nerostrasse 35.

Artistisches Mal-Institut.

Verkaufsstelle: 26. Neue Colonnade 26.

Flower-Painting (Blumen-Malerei).

Täglich Neuheiten eintreffend.

Geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

11601

Klappmöbel für Garten, Veranda, Balkon etc.

Triumphstühle

von Mk. 2.50 an.

Reformstühle

von Mk. 3.— an.

Kosmos-Stühle

von Mk. 7.50 an.

Hochfeinste Automaten bis zu 25 Mk.

Lehnstühle, Feldstühle

von 50 Pf. an.

Neuheit ersten Ranges!

Triumphstuhl weit überlegen durch

Naether's Kosmosstuhl!



Fein Anz. Abhängen der Beinstütze!



Kinder-Stühle

aller Art,

hohe und niedere, feste und verstellbare mit und ohne Closet-Einrichtung,

von Mk. 2.— an.

Kinder-Laufstühle

von Mk. 3.— an.

Kinder-Tische und Bänke.

Sportwagen,

Leiterwagen,

Sandwagen

von 50 Pf. an

offerirt in grösster Auswahl

Caspar Führer's Riesen-Bazar,

(Inh.: J. F. Führer)

Kirchgasse 34, im Neubau.

Naether's Reform!

Absol. Sicherh. geg. d. Herausfall. d. Kindes durch Selbstöffnen od. Nachlässigkeit der Beilegung! Jede besorgte Mutter wählt diesen Stuhl. Zu benutz. als hoher Stuhl u. als Fahrstuhl, m. gross. Tisch, reizend. Spielvorrichtung u. grossein buntem, unzerbrech. Bilderalphab. Abnehm. Polster! Unzerbr. Nachtschirml!



12552

Magasin de Nouveautés et de Confections



J. Bacharach



Hoflieferant
Ihrer Königl. Hoheit der
Frau Grossherzogin
von Baden.

Webergasse 2. Hotel Zais.

Hoflieferant
Ihrer Königl. Hoheit der
Frau Prinzess Christian von
Schleswig-Holstein,
Prinzess von Grossbritannien
und Irland.

Wegen vorgeschrittener Saison

sind in allen Abtheilungen meines Lagers

die Preise erheblich herabgesetzt worden.

Costumes für Reise, Promenade und Strand in Seide, Wolle, Waschstoffen etc.

Paletots, Jaquettes, Regen-, Staub-, Gummi-, Reise-Mäntel etc. Fichus, Pellerinen.

Blousen in Foulard, Mousseline de laine, Flanell und Batiststoffen.

Lawn-tennis-Costumes, Morgenröcke, Matinées in Seide, Wolle u. Baumwolle.

Costümröcke.

Reichhaltigste Auswahl in allen Preislagen.

Kleider-Stoffe in Seide, Wolle und Waschstoffen.

Nur beste Fabrikate, reich sortirt, zu allen Preisen.

Kinder-Jaquettes, -Mäntel und -Kleider in grosser Auswahl.

Reste einzelner Roben, Roben knappen Maasses

werden ganz besonders preiswerth abgegeben.

Alle noch auf Lager habende Sonnenschirme werden aussergewöhnlich billig ausverkauft.

12321

ELISABETH-BRUNNEN



Handels-Märke.

Hauptvertreter: Jos. Muck, Mineralwasserhandlung, Steingasse 4.

(H. 42507) 853

Vorzüglichstes Tafelwasser.

Preisgekrönt auf allen beschickten Ausstellungen.

Aerztlicherseits empfohlen bei

Magensäure, Blasen- und Nierenleiden.

Restaurant „Zum Niederwald“,

2. Mauritiusplatz 2,

empfehlen bürgerlichen Mittagstisch von 60—80 Pf. und höher, warmes Frühstück von 25 Pf. an. Keine Weine, ff. Biere, billige Logis.

Aug. Häuser, Koch.

Hôtel des Ardennes.

Alexis Heck.

Diekirch (Grossherzogthum Luxemburg).

Mittelpunkt der luxemburgischen Schweiz.

Neue Einrichtung: 140 Betten.

Pensionspreis bei 14-tägigem Aufenthalt fünf Mark täglich, Alles inbegriffen.

Grosser Garten längs der Sauer. — Reservirte Fischgründe, Forellen-fischereien auf 50 Kilomtr. — Ausflüge und Picknicks. — Lawn-Tennis. — Croquet. — Tanzkränzen. 12121

Billige Preise für die Herren Geschäftsreisenden.

Med.-Tokayer,

chemisch untersucht und rein befunden von Herrn Geh.

Hofrath Professor Dr. R. Fresenius.

per ganze Flasche Mk. 2.—

" halbe " " 1.20

" viertel " " —.70

Ruster Fett-Ausbruch

per Flasche Mk. 1.50

Früher Ober-Ungarwein

per Flasche (¾ Liter) Mk. 1.60

per halbe Flasche (¾ Liter) Mk. —.90

Cap-Weine

von E. Plant in Capstadt, in Original-Flaschen,

Cape Sherry per Flasche Mk. 1.80

Dry Constantia " " " 2.—

Pearl " " " 2.50

Cape Madeira " " " 2.—

empfehlen

J. C. Keiper,

Kirchgasse 38.

Kirchgasse 38.

Gothaer Cervelatwurst und Salami,

Gothaer Knackwürste, Göttinger Bläschen, Braunschweiger Mettwurst, Lachschinken im Ausschnitt, Gothaer Leberwurst, Magenwurst u. Sülzwurst etc. etc. in täglich frischer Sendung empfiehlt das Special-Geschäft für Norddeutsche Wurstwaren Goldgasse 10.

Sünge, dicke Bohnen

(zum Kochen mit der Schale), per Pfund 25 Pf., von jetzt ab fortwährend zu haben beim

Landwirth W. Kraft, Dogheimerstraße 18.

Zuntz Java-Kaffee

à Mk. 1.70, 1.80, 1.90, 2.00 das Pfd.

in den beliebtesten feinen Qualitäten in Wiesbaden zu haben bei:

Aug. Engel, Königl. Hofl.,

Taunusstraße 4.

A. Schirg, Kgl. Hofl., Schillerpl.

Ferd. Alexi, Michelsberg 9.

Wilh. Meier, Birek, Ubel-

heidstraße.

Walter Brettle, Taunus-

Droguerie, Taunusstraße 39.

J. C. Bürger, Hellmuthstr. 35.

W. Cron, Ede Koberallee und

Stiftstraße.

Meier, Eifert, Neugasse 24.

P. Enders, Michelsberg 32.

C. M. Foreit, Taunusstraße 7.

Jean Haub, Mühlgasse 13.

Th. Hendrich, Dambachthal 1.

F. Klitz, Taunusstraße 42.

A. Korthauer, Nerostraße 26.

Georg Kretzer, Rheinstr. 29.

H. Burkhardt, Sedanstraße 1.

C. W. Leber, Bahnhofstraße 8

Th. Leber, Saalstraße 2.

A. Mosbach, Delaspestraße 5.

E. Moebus, Taunusstraße 25.

Jean Marquart, Moritzstr. 16.

F. A. Müller, Ubelheidstr. 28.

J. Schaab, Grabenstraße 3 und

Ede Bleich- u. Hellmuthstr.

H. J. Viehoever, Marktstr. 23.

J. W. Weber, Moritzstraße.

Ph. Schürer, Ede Rhein- und

Dramenstraße.

Carl Zeiger, Friedrichstraße 48.

In Sonnenberg:

Ph. Wagner.

In Dieblich:

F. Schneiderhuhn.

In E.-Schwalbach:

Aug. Pfeiffer. 9185

In Idstein: Th. Vietor.

Frühling eingetroffen:

Matjes-Färinge per Stück 10, 12 und 15 Pf.,

Gothaer Cervelatwurst,

Corned-Beef und Schietzungen,

Koll., Schweizer und Edamer Käse,

Meiner Bienenhonig,

Gimbeer-Sirup per Pfd. 80 Pf.,

Würfel, Brod- und gem. Zucker per Pfd. 30 Pf. 13042

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Russischen Thee!

Empfehle meine persönl. eingekauften, direct importirten russischen Thee's aus Sjachta und Schanghai in plombirter russ. Originalpackung. (St. Ag. 148) 23

Mk. 3, 4.25, 6.50, 9, schwarze Thee pro Pfd.

Mk. 13 und 16.25 grüne " " "

Mk. 26 gelbe Karawanentheee

Gundelsheim (Württemberg) — Odeß.

F. Württemberg, Theeimport.

Etwas wirklich Gutes.

Man kauft die natürlichen Rheingauer Weineffig und Essige von vorzüglicher Wohlgeschmack und größter Haltbarkeit. Wer diese hochfeine Waare kennt, wird sie nicht mehr vermissen wollen.

Specialität der Rheingauer Weineffig-Fabrik und Wein-Handlung von

Martin Prinz in Schierstein im Rheingau (gegr. 1868).

In haben in vielen Colonial-, Specerei-, Droguen-, Delicateß-Handlungen und Apotheken. Preisverzeichnisse franco.

Versandt in Gebinden jeder Größe, von 15 Liter an.

Neue Kartoffeln

per Pfd. 10 Pf., alle Sorten Gemüse zu den billigsten Marktpreisen, feinste Sahrahmbutter täglich frisch, Diätmilch, süßer und saurer Rahm, Eier, Handkäse. Alles sehr billig Albrechtstraße 10, Neubau. 12166

Wassereimer und Eimer,

blau-weiß emailierte . . . von M. 2— an,
verzinkte Eimer . . . 1—
fein lackierte Eimer . . . 1.60
Zinn-Eimer . . . 80
Kaffeemöhlen . . . 1.20
Obstpressen mit Schutblech . . . 1.20

13024

M. Rossi, Zingießer,
Michaelgasse 3 u. Grabenstraße 4.

Bringe mein Lager transportabler eiserner

Kochherde

in allen Größen in empfehlende Erinnerung.

13032

H. Altmann Nachfolger, E. Genke.



EISSCHRANK
FÜR SPEISEN.

Eisschränke

in grosser Auswahl

empfiehlt billigst 12091

Wilhelm Unverzagt

30. Langgasse 30.

!Nusschalen-Extract!

um weiße Haare blond, braun oder schwarz zu färben, per Flasche
2 Mk. empfiehlt

W. Sulzbach, Coiffeur, Al. Burgstraße 1,
fein Laden, 1. Et. 12537

Pergament-Papier,

mit Salicylsäurelösung getränkt, Meter = 30 Pf.

Wilh. Heinr. Birk,

Adelheid- und Oranienstrassen-Ecke. 12300

Damen mit rothen, braunen oder schwarzen Haaren wird dasselbe
je nach Belieben (heller) braun, blond, auch goldblond gefärbt. Haar-
Ausfall wird sof. gestillt durch ein neues ganz vorzüglich. Mittel bei 12536
Wilh. Sulzbach, Al. Burgstraße 1, 1. Et.

Kein Schweißfuß mehr!

Unter Garantie zu heilen ohne nachtheilige Folgen. Man verlange
Brochüre gratis und franco, hüte sich vor billiger und unthörl.
Nachahmung. (Br. d. 59/6) 26

O. Tietze, Rastatt.

Zabackstaub,

bestes Mittel um Pflanzen von Erdflöhe, Blattläusen und dergl. zu
befreien — 1 Kto. 20 Pf. — zu haben 12118

Droguerie A. Berling,
Große Burgstraße 12.

la Ofenkohlen, la gew. Nusskohlen,
Briquettes, Lohstüchen, Buchen- und Kiefern-Holz,
Holzkohlen zc. empfiehlt

J. L. Krug, Bonifantenstraße 5.
Telephon-Anschluß 128. 12530

Grudecoats, sowie Ziegelkohlen

empfiehlt die

Kohlen-, Coats- und Holzhandlung

Wilh. Kessler,

Schulgasse 2. 11455

Zimmerpöne

zu verkaufen gebrauchte Mehger- oder Milchwagen, ein neuer
Einpännerwagen und eine leichte Federrolle mit Patentachse für
Flaschenbier. Antscher u. dgl. Helenestraße 18. 13296

Die

Droguerie von Otto Siebert & Co.,

gegenüber dem Rathskeller,
empfiehlt zu den billigsten Preisen:

Badesalze, Mutterlangen jeder Art,
Fichten- u. Kiefern-Badeextracte,

sämmtliche centrifugirte

Toilette- und medicinische Seifen,
feinste Levantiner und griechische

Schwämme,

12638

Lufahs etc.

Wiesbadener Hühneraugenpflaster

(Salicylsäureguttaperchapflastermull), vorzüglich bewährtes
Mittel gegen Hühneraugen, harte Haut u. f. w., zu haben in der 5054

Löwen-Apotheke.

Schon 2 Mal auf Aus-
stellungen ausgezeichnet!

Geschieh geschäft!
Nachahmungen strafbar!



bestes und
billigstes
Insektenpulver
der Welt!

Zodjeind der Schwaben u. Ruffen,
Läden, Käufe, Flöhe, Fliegen, Ameisen, Blattläuse.
Sicherster Schutz gegen Motten u. Schaben, Campher
und Naphthalin weitaus übertreffend.
Thurmelin ist nur in Gläsern à 30 und 60 Pf.,
1 Mk., 2 Mk. und 4 Mk. zu haben, also niemals offen oder lose.

Verkauf von Insektenpulver in Papier oder
Schachteln zc. als Thurmelin ist Verbot!

Neu! Thurmelin-Spritze ohne Gummi, sehr dauerhaft,
50 Pf., Pulverpumpe, womit man aus jeder Spritze
direct aus der Flasche spritzen kann, 20 Pf.

Einzig und allein acht zu haben in Wiesbaden im
General-Depot von Louis Schild, Droguerie,
Langgasse 3, ferner bei (Stg. 100/4) 24
A. Berling, Burgstr. 12. Fr. Haunschild, Rheinstr. 15.
E. Brocher, Neugasse 12. G. Mades, Moritzstr. 1a.
W. Graefe, Langgasse 50. E. Moebius, Taunusstr. 25.

In Darmstadt bei
Chr. Schwinn, Drogu., Aug. Blichner, Drogu.
In Gomburg bei H. Bausch.
In Offenbach bei W. Hauser, A. Wahlig,
Carl Walther, Frz. Weber, Ludw. Wüst, Drogu.
In Wiesbaden bei H. Kugel.

Trauer-Hüte,

Grenadine, Crêpe, Rüschen, Spitzen,
Tülle, Schleier, Bänder etc.

empfiehlt

Adolph Koerwer,

11. Langgasse 11,

gegenüber der Schützenhofstrasse.

3199

Ausverkauf von Waaren.

Die zur Concursmasse der Frau **Carl Litschke**, Wwe., geb. **Ebert**, hier gehörigen Waarenvorräthe, als feine Elfenbeinwaaren u. Schmuckfachen, sonstige Schmuckgegenstände, Colliers etc., eine große Auswahl in Rauch-Utensilien (Meerschaum, Bernstein und feine Holzarten), feine Holzwaaren jeder Art und andere Artikel werden in dem Laden der alten oberen Colonnade zu ermäßigten und Fabrik-Preisen verkauft. Das Geschäft ist den ganzen Tag geöffnet.

402

Wiesbaden, Juni 1891.

Der Concursverwalter:
Bojanowski,
Rechtsanwalt.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe nachstehender Artikel:

Weisse Kinder- und Damen-Hemden,

Weisse Kinder-Höschen,

Weisse und farbige Kinder- und Damen-Schürzen,

Farbige Strickbaumwolle,

verkaufe dieselben zu wesentlich reduzierten Preisen.

Carl Schulze,
Kirchgasse 44.

12610

Zum Ansehen:

Feinst gereinigten Spiritus (Weinspritt),

sowie sämtliche Gewürze, ferner besten Kölner Zucker, Arrak, Rum, Cognac, ächten Kornbrandtwein

empfiehlt

13266

Louis Schild, Langgasse 3.

Apfelwein-Kellerei Friedr. Groll,

Adlerstraße 62 — Röderstraße 3.

Ia 1890er Apfelwein

in Flaschen und Gebinden.

8434

Verantwortlich für die Redaction: J. B. G. Rötherdt; für den Anzeigenthel: G. Rötherdt in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Von einer der ersten Sächsischen Strumpfwaarenfabriken, die ich meinen Abnehmern auf Wunsch **namhaft mache**, habe ich einen grösseren Posten

ächt Hermsdorf schwarzer

halbseidener Damen-Strümpfe und schwarzbaumwollener Damen-Strümpfe, die für Amerika bestimmt, durch Inkrafttreten der **Mac Kinley Bill** in Deutschland bleiben mussten, übernommen.

Ich verkaufe erstere das $\frac{1}{2}$ Dtzd. zu Mk. 10.50 netto, die baumwollenen das $\frac{1}{2}$ Dtzd. zu Mk. 4.80 netto. 12219

L. Schwenck,
Mühlgasse 9.

Bekanntgebung.

Die seit der Gründung meines Geschäftes entstandenen

Kleiderstoff-

Reste

kommen von heute ab zu jedem irgend annehmbaren Preise zum Verkauf.

Die Reste halten 2 bis 6 Meter und eignen sich zu Kinder-Kleidern, Blousen, Röcken und Costümen; ein kleiner Theil derselben ist in meinen Schaufenstern ausgelegt.

Louis Rosenthal,

Consum-Geschäft in Kleiderstoffen und Mänteln,
Kirchgasse 32,
im Neubau Blumenthal.

322



Sie finden
Kinderwagen

nirgends so billig und in solch grosser Auswahl als in dem

Special-Geschäft

für

Kinderwagen

von

Caspar Führer

(Inh. J. F. Führer),

im Neubau

Kirchgasse 31,

am Mauritiusplatz.

Stets über 100 Wagen vorrätig. Auf Wunsch Theilzahlungen.

Allein-Verkauf Original Engl. Kinderwagen der Star Perambulator Compagnie — London.

Reise-

Koffer, Tour-Taschen, Regen- u. Sonnenschirme, alle Reiseutensilien.

Ellenbogengasse 12. J. Keul, Ellenbogengasse 12.

13352

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 156.

Mittwoch, den 8. Juli

1891.

Heute

Vormittag 9 1/2 Uhr: Fortsetzung der
Schuh- u. Stiefel-, Blousen-, Tricot-Cailen- etc.

Versteigerung

im „Rheinischer Hof“, Ecke der Mauer- und Neugasse.

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren. 326

Männer-Gesangverein.

Gesang-Wettstreit.

Zur Unterbringung der angemeldeten Sänger benötigen wir
noch einige hundert Quartiere. Wir richten hiermit an
alle Gast- und Badhausbesitzer, wie auch Private, die bringende
Bitte, uns diese Quartiere verschaffen zu helfen, indem sie
möglichst baldigst die Zahl der aufzunehmenden Sänger für die
Zeit vom 1. bis 5. August nebst dem Preise für Logis,
Frühstück und Bedienung aufgeben und zwar an die Herren
Max Frey, Philippsbergstraße 35, oder **Fritz Kleidt**,
Webergasse, **Val. Sinz**, Webergasse, **H. Leicher**, Lang-
gasse 25, **Carl Müller**, Wellrichstraße 9. 303

Der geschäftsführende Ausschuss.

W. S. C.

Der A. H. W. S. C.-Abend findet Samstag, den 11. Juli,
Abends 8 1/2 Uhr, im **Café de Paris** in Mainz statt.
Die geehrten A. H. A. H. des W. S. C. werden hierdurch zur
recht zahlreichen Theilnahme eingeladen.

Zucker.

Feinste Kölner Raffinade empfehle als Einmachzucker per Pfund
30 Pf. im Prob. 13388

Th. Mendrich, Dambachthal 1.

Von der durch ihre unübertroffene Triebkraft und grösste Haltbar-
keit rühmlichst bekannten, vielfach mit ersten Preisen prämierten

Prima-Getreide-Presshefe

aus der Fabrik der Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Press-
hefen-Fabrikation vormals **G. SINNER** in Grünwinkel (Baden)
unterhalten stets Lager in frischerster Waare 13411

Die Niederlagen für Wiesbaden und Umgegend

M. Fausel, Kleine Burgstrasse,
Adolf Menz, Platterstrasse 26.

Neue

Holl. superieure Voll-Häringe

per Stück 15 Pf. 13402

Chr. Ritzel Wwe.,

Ecke der Häfnergasse und Kl. Burgstrasse.

Neue Kartoffeln.

Der Versandt von neuen Kartoffeln (auch sackweise) beginnt am
11. Juli zu den Tagespreisen. (H. 64843) 355

Friedberg bei Frankfurt a. M.

A. Stahl Wwe.

Empfehle jeden Tag frischen Obstsalat, sowie sämmtliches nord-
deutsches Theegebäd.

H. Taucke, Albrechtstraße 14.

Ein Eisschrank billig zu verkaufen 31. Schwalbacherstraße 9. 7

Die beste und vortheilhafteste Saffrahmbutter ist die 13416

Höringhäuser Theebutter.

Stets frisch zu haben in der Butter- und Eier-Handlung **Schulgasse 5.**

Kirschen,

alle Sorten, zum billigsten
Tagespreis empfiehlt die Obst-
Handlung

Eckladen. Jean Marquart, Moritzstraße 16.

Colonialwaaren und Delicatessen.

Der letzte Waggon

Sommer-Malta-Kartoffeln

in prachtvoll heller und gesunder Waare ist heute eingetroffen, was ich
meinen werthen Abnehmern hiermit zur Kenntniss bringe.

Hochachtungsvoll

J. Mehlinger, Mainz.

P. S. Packung in Kässern von ca. 150 Hilo.

Kartoffeln, neue, 2 Pfund 17 Pf., **Sandier**, frische, 5 Pf.,
Bündelholz (Schwed.) Paket 12 Pf., **Schwalbacherstraße 71.**

Sommer-Malta-Kartoffeln eingetr. **Ellenbogengasse 8. W. Brummer.**

Heimbeeren, **Johannisbeeren**, **Stachelbeeren** und **Kirschen**
zu haben **Möhringstraße 10.** 13349

Wegen Mangel an Raum

zu verkaufen eine **Russbaum-Bettlade** mit **Pferdehaar-Matratze** und **Steil**,
ein **Mahagoni-Schrankchen**, ein **Russbaum-Schleierschrankchen** und ein
großer **Küchenschrank Adolphsallee 4, 1. Etage.**

Verschiedenes

Für Capitalisten. Gelegenheit zu ein. fein. Speculation i. Immobilien-
Unterh. i. Wiesb. In Jahresfrist bed. Capit. zu gew. bei vollster Sicherh.
Erforderlich 40-60,000 Mk. Gest. Off. sub H. P. N. postl. Mainz.

Günstige Gelegenheit für Capitalisten.

Eine Anzahl guter Actien eines bedeutenden sicheren Unternehmens
muß ich besonderer Verhältnisse halber verkaufen. Bei schnellem Ab-
schluß würde ich die Papiere billig hergeben. Offerten u. W. S. 40
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Canalisirungen werden prompt und billig besorgt. Näh. zu erfr.
im Tagbl.-Verlag. 13348

Eine perfecte **Seidermacherin** sucht Kunden in und außer dem Hause
Ellenbogengasse 6.

Ein Mädchen empfiehlt sich zum Nähen **Wellrichstraße 10, Seitenbau.**

Gardinen-Spannerei auf Den.

Gardinen werden in schonendster Weise bei Anwendung von nur un-
schädlichen Sachen unter Garantie in weiß u. crème wie neu hergestellt,
2 Blatt 1 Mt., sowie Spitzen, Spitzenkleider, Decken, Mouleaux etc. schnellstens
besorgt. Näh. **Ellenbogengasse 7, Seitenbau 2 St.** Bestellungen werden
Dramienstraße 12, im Laden angenommen. 13350

Achtungsvoll

Frau Hess.

Eine Frau sucht ein Kind mitzustillen. **Saalgasse 34, Stb. 2 St.**

Inspector B. R. 100. Brief zu spät erhalten. Wo und wann
treffen? **Nachricht A. S. 100** hauptpostl.

Kaufgesuche

Hautbrunnenstraße 12, Laden, wird stets getragenes **Schuhwerk**
gekauft und im Hause abgeholt. Bestellungen per Postkarte. **Häuser.**

Ein leichter gebrauchter, aber gut erhaltener **Fahrrad**
(Nohrgeflecht) wird zu kaufen gesucht. Wo? sagt der
Tagbl.-Verlag. 13355

Ein gebrauchter **Winder-Sitzwagen** gesucht **Tannus-**
straße 33, Bartenre. 13369

Mehrere 100 Stück leerer **Cigarren-Ristchen** zu kaufen
gesucht **Wilhelmstraße 10.**

Familien-Nachrichten

Statt jeder besonderen Nachricht!

Durch die glückliche Geburt eines

prächtigen Jungen

wurden hocherfreut

Carl Saar und Frau.

Wiesbaden, den 6. Juli 1891.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die schmerzliche Nachricht, dass Sonntag, den 5. Juli, Nachmittags 4 Uhr,

Fräul. Hermine Steubing,

nach kurzem Leiden, 64 Jahre alt, verschieden ist.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

13358

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, sowie für die reiche Blumenpende bei dem schmerzlichen unersehbaren Verluste unserer guten

Frau M. K. Bücher,

geb. Neuhans,

sagen hiermit ihren tiefgefühlten Dank

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, Frankfurt a. M., Elberfeld,
den 7. Juli 1891.

13078

Nachruf!

Der treuesten Mutter Aug' schloß sich für immer,
Der besten Mutter Herz — steht still,
Der ew'gen Morgenröthe Schimmer
Hat Deine Stirn gelüßt — Du bist am Ziel.

Ertragen hast Du viel — noch mehr erduldest,
Doch Alles trugst Du engelsgleich —
Böhl keine hat so wenig je verschuldet —
Gewiß, Du kamst in Gottes Reich. —

So schlaf denn wohl, Du gutes Mutterherz,
Gott tief Dir zu — uns halt kein Fleh'n —
Nur eins hilft uns in tiefstem Schmerz:
„Daß wir dereinst uns wiederseh'n.“ —

B.

Verloren. Gefunden

Ein Ring mit Stein verloren worden. Abgabe
Nicolassstraße 17, 3, erbeten.

Am Freitag Morgen zwischen 11 und 12 Uhr wurde von der Blatter nach der Feldstraße eine grau-wollene Pferdedecke mit rothen Streifen verloren. Abzugeben Feldstraße 17 gegen Belohnung. 13286

Verloren

ein schwarzer Epiken-Shawl Ende voriger Woche. Gegen Belohnung abzugeben bei Gebr. Abler, Neroberg. 13366

Aufforderung.

Erfuche die Herren, welche erkannt sind, meinen im Wiener Café mitgenommenen Schirm binnen 12 Stunden ebenfalls abzuliefern, andernfalls die Polizei das Nöthige besorgt.

Kanarienvogel entflohen. Dem Wiederbringer eine Belohnung Kapellenstraße 33, Part.

Ein junger brauner Säuherhund abhanden gekommen. Wiederbringer Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. Abzug. Schulgasse 4. 1340

Zugelaufen ein kleiner weißer Fox-Terrier (Hündin) Abzuholen Adolphsberg 2.

Angemeldet bei der Königl. Polizei-Direction.

Verloren: 1 Perlenbroche in Goldeneinfassung mit Arabesken, 1 Portemonnaie mit ca. 100 Mk., 1 Tuch, 1 Taschmesser, 1 Kaiser-Broche, 1 Medaillon, 1 Frauen-Taille, 90 Mk., 1 Glaser-Diamant, 1 Uhr, 1 Brillant, 1 Portemonnaie mit 60 Mk. **Gefunden:** 1 kleines Kinder-spielfeld, 1 Backet, enthaltend 1 Bluse, 1 Weste, 1 Rock u. 1 Mägen, 1 Correspondenzkarte, 1 Bettische, 1 Regenschirm, 1 Schirm, 1 Brod, bares Geld, 1 Shawl, 1 Cigarrenspitze, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Schere, 1 Hut, 1 Uhr, 1 Schirm, 6 Taschentücher, geg. J. S. Entlaufen: 1 Hund. Zugelaufen: 1 Hund. Entflohen: 3 Papageien, 1 Kanarienvogel.

Unterricht

Lehrer gesucht, um wöchentlich zwei Mal Abends von 8 bis 9 Uhr in des Schülers Hause Unterricht in der englischen Sprache zu erteilen. Briefe an den Tagbl.-Verlag unter **G. R. 24.**

Lehrer gesucht, um wöchentlich zwei Mal Abends von 8 bis 9 Uhr in des Schülers Hause Unterricht in der französischen Sprache zu erteilen. Briefe an den Tagbl.-Verlag unter **M. R. 2.**

Kasch f. d. Elementar-Unterr.

ertheilt ein vorzügl. empf. Lehrer an solche Schüler, d. Öftern die Off. Schül. noch nicht besucht haben. Off. s. A. R. 9 bef. d. Tagbl.-Verlag.

Englischer Unterricht für zwei Personen im Hause gesucht. Off. mit Preisangabe unter **T. R. 27** an den Tagbl.-Verlag. 13414

Ein Herr wünscht schnell französisch zu lernen, an liebsten durch Unterrichtsstunden und geselligen Verkehr mit einer Dame. Gefällige Anerbieten unter **Dr. A.** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Französischer Unterricht wird erteilt N. Tagbl.-Verlag 296

Bonnes leçons de français et de conversation. S'adresser Paulinestift.

Leçons de français d'une institutrice française. S'adresser chez Feller & Gecks. 298

Clavier-Unterricht per Monat 6 Mk. Näh. Tagbl.-Verlag. 1260

Clavier-Unterricht gründlich, billigt. N. Tagbl.-Verlag. 294

Wichtig für Damen.

Meinen seit Jahren bestehenden

Zuschneide-Kursus

(nach leicht fasslicher Methode, System **Lenninger**) bringe in empfehlende Erinnerung. 1311

Eintritt jeder Zeit.

Erfolg garantiert.

N. L. 8hr. 9. Nerostraße 9, 1. Et.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Eine neu erbaute, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattete **Villa in Wiesbaden**, äußerst solid und gut gebaut, in guter Lage, mit hübschem Garten dabei, preiswürdig zu verkaufen. Gef. Off. unter **L. R. 70** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Villa Nerothal 47 zu verkaufen oder zu vermieten. Einzufragen täglich nach 4 Uhr. Näh. Adolphsstraße 62, 2. 1070

Villa,

17 Zimmer nebst allem Zubehör, zu vermieten event. zu verkaufen. Besichtigung von 4-6 Uhr Nachmittags.

Grubweg 7.

Neues Haus, gut rentabel, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Käufer bitte Offerten unter „Haus“ im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Zu verkaufen:

Neue Villa am Wald, mit großem Garten, für 60,000 Mk.
Neue Villa am Kurhafe, mit Garten, für Pension sehr geeignet, für 80,000 Mk.
Neues Haus, Taunusstraße, für 66,000 Mk.
Neues elegantes Haus, sehr rent., in der Göthestraße, für 72,000 Mk.
Neues Haus mit Spezerei- und Kohlengehalt, sehr rentabel.
Haus mit gutem Spezereigeschäft für 45,000 Mk. mit 3-4000 Mk. Anz.
Neues Haus mit flotter Bäckerei, im südlichen Stadtheil.
Haus mit flotter Wirtschaft für 45,000 Mk., Wirtschaft. u. Wohn. frei.
Alles Nähere bei

Ph. Kraft, Schwalbacherstraße 32, Alleeseite.

Herrschaftliches Besitzthum Bierstädterstraße 12, hoch-
fein gelegen, zu ver-
kaufen. Näh. durch E. Welz, Michelsberg 28. 2993
Stagenhaus mit Thorsahrt, Adolphsallee, 5 % rentirend, zu
verkaufen. August Koch, 12100

Immob. u. Hypoth.-Gesch., Al. Burgstraße 5, 1.

Sprechzeit 3-5 Uhr. 13357

Uttrenommirte Fremden-Pension in bester Kurlage Wiesbadens
preiswürdig zu verkaufen. Off. unter „Fremden-Pension 32“
besehe man an den Tagbl.-Verlag zu richten. 12100

Haus mit Wirtschaft, in einer verkehrsreichen Straße, zu verkaufen.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 13376

Rentables Haus mit Wirtschaft zu verkaufen durch 13371

Joh. Eekl, Hellmundstraße 47.

Ein Haus in der Adelhaidstraße Wegzugs halber preiswürdig zu
verkaufen. Off. unter W. H. 91 an den Tagbl.-Verlag. 12101

Pensions-Villa mit schönem schattigen Garten, prima Lage,
unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

August Koch, Immob.-Geschäft,

Al. Burgstraße 5. 13412

Sprechzeit von 3-5 Uhr.

Rentables Haus.

Für ein Pensionat, mit günstigen Bedingungen zu verkaufen durch 13370

Johann Eekl, Hellmundstraße 47.

Leibniz-Haus (Gebäude), welches eine freie Wohnung rentirt, Krankheit
halber für den feilen Preis von 35,000 Mark zu verkaufen. Näheres
Wilmstraße 10, Part.

Zu verkaufen wegen Sterbefall des Besitzers ein herrliches
Baldgut (beim Rheingau), 200 Morgen arrondirt, wovon
180 Morgen bester Schälwald in 15 Betriebs-Kohlschläge eingetheilt
ist und jährlich guten Ertrag liefert, 20 Morgen Land und Wiesen
mit vielen Obstbäumen. Die Hofgebäude stehen ziemlich in der Mitte
des erhöhten und fast eben gelegenen Besitzes mit seiner so gesunden
angenehmen Lage mit romantischer Umgebung. Für einen Sommerfrüh
ausgezeichnet. Der Verkaufspreis Jos. Imand, Taunusstr. 10.
Sprechzeit Vormittags von 8-10 u. Nachmittags von 3-5 Uhr. 206

In Bad Königstein im Taunus ist eine schöne Wohnung in
höflicher und feinsten Lage, 12 Zimmer u. und großer feiner Saal,
Stallung und Remise nebst ca. 2 Morgen großem angelegtem Park
mit mehreren Sitzplätzen, für Kurhaus mit feinem Restaurant,
wie für eine Herrschaft sehr passend, mit oder ohne Inventar für
60-70,000 Mk. zu verkaufen durch 385

Jos. Imand, Taunusstraße 10, Wiesbaden.

Zu verkaufen ein in wald- u. seereicher Gegend gelegenes rent.
Gut, Nähe gr. Stadt Schleswig-Holsteins, von 1400 Morg.,
mit eleg. Gebäude, schön. Herrenhaus an gr. Park, 14 Pferde
und 90 Stück Hornvieh, Pr. 75,000 Thaler, 1/2 Anz., durch
J. H. Wegener, Wandsbeck. (H 2249/7) 28

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein rentables gut gebautes Haus, Langgasse,
Webergasse oder Burgstraße, zu kaufen gesucht.
Offerten unter S. S. an den Tagbl.-Verlag.

Rentables Haus

in der Nähe der Rheinstraße, mit großer Veranda oder Platz zur Er-
bauung einer solchen, wird sofort zu kaufen gesucht. Offert unter
G. B. 99 im dem Tagbl.-Verlag niederzulegen. 13228

Eine Dame wünscht mit 3-4000 Mk. Anzahlung ein kleines
Haus in guter Lage, welches zum Möbliertvermieten
geeignet ist, sofort oder zum Herbst zu kaufen. Ausser
obigem Betrag verfügt dieselbe über ein Capital, welches
hinreichend, um ein Haus vollständig neu auszumöbliren. 12965
J. Meier, Immob.-Agentur, Taunusstrasse 18.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Für hochfeine Villen und für rentable Häuser habe ich Käufer.
Anmeldungen erbittet

Fritz Jeidels, Schlachterstraße 15, 1.

Sprechzeit 8-10 und 2-4 Uhr.

Zu kaufen gesucht ein zum Einrichten einer Wirtschaft ge-
eignetes Haus inmitten der Stadt. Offerten unter Chiffre
L. A. 4 an den Tagbl.-Verlag.
Haus, welches zum Vermieten geeignet, sofort zu kaufen ge-
sucht. Vermittler verboten. Offerten unter P. Q. 9000
postlagernd.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

4000 und 10,000 Mk. auszuleihen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12480
Ein Eigentumsvorbehalt von 45,000 Mk., wird gegen Nachlass ganz
oder theilweise zu cediren gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13376
Mk. 15,000 sind auf 2. Hypothek auszul. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13377
90,000 Mk. gegen 1. Hypothek, 30,000 Mk., 25,000 Mk., 14,000 Mk.
und 8000 Mk. à 4 1/2 %, 10,000 Mk. à 5 % gegen 2. Hypothek sofort
zu verleihen. Näh. durch L. Winkler, Taunusstraße 27, 2 St.

Mk. 40,000 sind auf 1. Hypothek auf 1. October auszul.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 13378

3-10,000 Mk., 15- und 20,000 Mk. auf 2. Hyp., sowie 60-70,000 und
100,000 Mk., auch geistl., auf 1. Hyp. auszul. M. Linz, Manergasse 12.
20- und 30,000 Mk. werden auf zwei gute 2. Hypotheken auf gleich ob.
1. October gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13374

10-12,000 Mk. auf gute 2. Hypothek (auch auf Restkauf-
schilling) sofort auszuleihen. Offerten unter
L. B. 109 an den Tagbl.-Verlag.

Habe 10,000 Mk. für einen Restkaufschilling anzukaufen. Näh. bei
Ph. Kraft, Schwalbacherstraße 32, Alleeite.

20,000 Mk. gegen gute 2. Hypothek zum 1. October auszuleihen.
J. Meier, Taunusstraße 18. 13420

Capitalien zu leihen gesucht.

Eine gute Hypothek von 21,000 Mk., verzinslich zu 5 %, gegen
entsprechenden Nachlass zu cediren gesucht. Off. unter
unter H. N. G. 30 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 13241
Mk. 9000 als Nachhypothek zu 5 % auf ein Geschäftshaus in guter
Lage als bald von pünktlichem Zinszahler zu leihen gesucht. Offerten
unter W. S. 13 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

30,000 Mk. als 1. Hypothek zu 4 % auf ein Hausgrundstück
der Rheinstraße zu sofort gesucht. Offerten sub H. S. 55
an den Tagbl.-Verlag.

8000 Mk. auf gute Nachhypothek auf ein offenes Geschäftshaus gesucht.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 13410

3000 Mark zu 5 % auf 2. Hypothek gegen doppelte Sicherheit zu leihen
gesucht. Offert. unter S. H. 2006 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Miethgesuche

Eine kleine Wohnung nebst Keller für ein Flaschenbier-Geschäft auf
1. August gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13324

Gesucht per 1. October eine schöne Wohnung, 5-6 große Zimmer, zum
Vermieten geeignet, Konigsstr., Rheinstr., Friedr. str. bevorzugt.
Off. Offerten unter T. H. 100 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junges Ehepaar sucht auf 1. October eine Wohnung
von 2-3 Zimmern im Preise von 200-250 Mk. Offerten
unter M. 500 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht per 1. October eine Wohnung zum Preise von
900-1000 Mk. Offerten mit Zimmerangabe unter
N. F. 22 an den Tagbl.-Verlag.

Ein junges Ehepaar sucht eine kl. Wohnung in ruhiger
Gasse im Preise von 200-250 Mark. Offerten sub
O. K. 101 an den Tagbl.-Verlag.

Zum 1. October

wird eine Wohnung von 7 bis 8 Zimmern (nicht Kurlage) gesucht
2. oder 3. Stock bevorzugt. Offerten mit Preisangabe sub H. J. 52
an den Tagbl.-Verlag.

Zwei junge Leute ohne Kinder suchen eine Wohnung mit
Stallung für zwei Pferde nebst Remise und großem Heu-
boden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13387

Für Mitte August wird eine Wohnung gesucht von 3 bis 4 Zimmern nebst
Zubehör. Angebote mit Preisangabe abzugeben unter H. Weillburg
an den Tagbl.-Verlag. 13389

Ein alt. Herr wünscht auf 1. Oct. in angenehmer Lage zwei unmoblierte
Zimmer (mit Anschluss an die Familie) zu mieten. Anmeldung wird
gebeten unter H. Ch. 5 im Tagbl.-Verlag fürstens niederzulegen.
Kleineres Spezereigeschäft oder dazu geeigneter Laden gesucht. Näh.
im Tagbl.-Verlag. 13359

Laden-Gesuch.

Per sofort oder später wird in bester Lage der Lang- oder Webergasse ein
Verkaufstotal für einen feinen Artikel gesucht, welcher
keine Nachtheile mit sich bringt und jedem Hause zur Zierde gereicht.
Offerten mit Preis unter N. 6012 an Rudolf Mosse,
Dresden, erbeten. (Dr. à 2773) 28

Gesucht für 15. Juli d. J.

ein leeres Parterrezimmer in der Adelhaidstraße oder deren Nähe zur Aufbewahrung von Möbeln. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12359
Eine Weingroßhandlung sucht einen Lagerkeller von 25 oder mehr Stück zu mieten. Offerten u. O. Z. 125 a. d. Tagbl.-Verlag. 13335

Vermietungen**Villen, Häuser etc.**

H. Haus mit Garten, in bester Lage, preisw. zu vermieten. Wilhelmstraße 10.

Geschäftslokale etc.

Bäckerei in guter Lage preiswürdig zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 10, Part.
Wirtschaft mit Inventar zum 1. October an einen cautionsfähigen Wirth zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13278
Wirtschaft, alt bekanntes Lokal, gut gelegen, an einen selbstständigen Wirth oder an eine Brauerei zu verm. **Ph. Faber**, Kirchgasse 30.
Feldstraße ist ein Laden mit Wohnung, für jedes Geschäft passend, auf 1. October zu vermieten. Näh. Webergasse 58, 1. St. rechts. 13264
Mehrere Läden und Wohnungen in guter Lage, sowie 11 Wohnungen von 230 M. an zu vermieten durch die Vermietungs-Agentur von **W. Merten**, Wilhelmstraße 10.
Ein Laden zu vermieten Langgasse 31. Näh. daselbst im 1. St. 11859
Eckladen Michaelsberg 7 mit Wohnung zu vermieten. Näh. bei **H. Apel**, Gemeindegasse 6. 12641
Eine Werkstätte zu vermieten. Maurergasse 13.

Wohnungen.

Adelhaidstraße 45
ist die **Bel-Etage** mit
5 Zimmern, Küche,
Speisen-Kammer,
3 Mansarden und
Balcen zum 1. Oc-
tober billig zu ver-
mieten.

Nachzufragen
ebendasselbst.

Adlerstraße 13 2 Zimmer und Küche auf 1. October zu verm. 13353
Adlerstraße 17 ein Zimmer und Küche auf gleich zu vermieten. Näh. 1. St. rechts. 13084
Biebricherstraße, Ecke der Möhringstraße, herrschaftliche Landhaus-Wohnung mit allem Comfort zu vermieten. 13391

Bleichstraße 15a

großes Schlafzimmer mit Küche und Keller per 1. October zu verm. 13392
Faulbrunnstraße 3 eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör im Vorderhaus an Leute ohne Kinder per 1. Oct. zu verm. 13085
Friedrichstraße 12, Wdh. 2. St. h., ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. October an ruhige Leute zu verm. 12994
Friedrichstraße 12, Hth., sind zwei Wohnungen und ein Geschäftsraum, ca. 235 Quadratmeter groß, zu vermieten. 12995
Louisenstraße 12 ist die elegante 2. Etage, 7 Zimmer, Bad etc., sofort oder von October ab Wegzugs halber sehr preiswerth zu vermieten. Besichtigung von 9-3 Uhr. Alles Weitere bei **J. Meier, Taunusstrasse 18.** 13418

Kellerstraße 10, 1. St., ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Mansarde, auf 1. October zu vermieten. Näh. Webergasse 58, 1. rechts. 13263
Kreosir. 5, Hth., 2 Zimmer, Küche und Zubehör auf Oct. zu v. 13351
Philippstraße 25 schöne Frontispiz-Wohnung per 1. October an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Mainzerstraße 24, Gartenh. 13363

Rheinstraße 94, 2 Tr.

Wohnung von 5 Zimmern mit Balkon, Küche und allem Zubehör, sogleich zu vermieten. Näh. im Hause selbst, Parterre, oder Langgasse 27 (Tagbl.-Verlag). 12511

Kleine Schwalbacherstraße 8, 2 Tr., zwei große helle Zimmer mit Küche sofort zu vermieten. 12952

Stiftstraße 7 ist die Parterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Anzusehen von 3-5 Uhr. Näh. Stiftstraße 5. 12640

Wohnungen von 5 und 7 feinen Zimmern zc. sind vom 1. October an zu verm.; können auch früher bezogen werden. Näh. Marienstr. 56. 13390
Zwei Etagen, je 7 Zimmer, Balkon und Zubehör, **Göthestraße**, auf gl. o. 1. Oct. zu v. Pr. 1400 n. 1300 M. Küch. Dogheimerstr. 30a, 1.

Die Wohnung des Herrn Branddirector **Scheurer**, Goldgasse 2, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, 3 Mansarden, Keller zc., ist per 1. October an ruhige Leute zu vermieten. Preis M. 700.
J. Rapp, Goldgasse 2. 13419

Wohnung zu vermieten

drei große Zimmer, Küche, zwei Mansarden, Keller, Holzstall, Mitgebrauch der Waschküche, auf 1. October Geisbergstraße 9. Anzusehen von 10 bis 4 Uhr Nachmittags. 13393

Die herrschaftliche **Hochparterre-Wohnung** Mainzerstraße 29 (Seitenstraße), enthaltend fünf Zimmer, incl. Salon, dazu Balkon und reichliches Zubehör, inmitten eines großen schattigen Gartens, ist zum 1. October an eine kinderlose Familie zu vermieten. Näh. daselbst Bel-Etage. 12677

Zum 1. October oder früher ist in freier freundlicher Lage eine elegante mit allem Comfort ausgestattete Hochparterre-Wohnung von 5 Zimm., Küche, Badz., Speis., Dien.-Z., Mansard., 3 Keller und Boden, Veranda und Alleenumsäumung des Gartens, zum Preise von 1400 M. zu verm. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 13106

Wohnung am Kochbrunnen, Frontispiz, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. Oct. zu verm. Preis 350 M. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12434

Biebrich, 7 Zimmer, Küche, Mansarde zc., Verletzung halber auf 1. October zu vermieten. Preis 900 M. 12545

Möblierte Wohnungen.

Mozartstraße 1a, Ecke Sonnenbergerstraße, möblierte Parterre-Wohnung, drei Kühle, sehr bequeme Zimmer mit voller Pension, schöne einzelne Zimmer frei geworden. 8801

Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. Auf dem **Wilhelmsplatz** ist eine elegant möblierte Wohnung wegen Abwesenheit der Herrschaft von sofort bis October billig zu vermieten. 13417

J. Meier, Taunusstrasse 18.

Große Gelegenheit.

Wegen plötzlicher Abreise eine schöne Etage, mittl. Adelhaidstraße, fein möblirt, bis 1. October 1. J. sehr billig zu vermieten. Näherer Auskunft bei der Vermiet.-Agentur von **O. Engel**, Friedrichstraße 26. 12226

In einer Villa nächst dem Kurhaus eine Etage von 5 Zimmern (möbl. oder unmöbl.) auf 1. Oct. zu verm. **P. G. Rück**, Dogheimerstr. 30a, 1.

Möblierte Zimmer.**Adelhaidstraße 26, Bel-Et.**

sind zwei elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 10614
Adelstraße 12, Bel-Etage, ein schön möbl. Zimmer mit 1 event. 2 Betten zu vermieten. 12355

Bleichstraße 20, 2. St., freundliches Zimmer möbl. bill. zu vermieten. 12355

Bleichstraße 21, 3. Tr., möbliertes Zimmer zu vermieten. 12355

Glücksbühlstraße 19, 1. feines möbl. Zimmer (ev. Eingang) sof. zu verm. 12182

Emserstraße 25 ein möbl. Zimmer mit 1 auch 2 Betten zu v. 12182

Faulbrunnstraße 13, 2. St., möbl. Zimmer mit Kasse 18 M. 12193

Friedrichstraße 29, 3. St., ist ein freundlich möbliertes Zimmer an einen Herrn billig zu vermieten. 12360

Gustav-Adolfstraße 14 gut möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 11450

Germannstraße 19, 2. 2 schön möbl. Zimmer getrennt oder zusammen billig zu vermieten. 11451

Karlstraße 16, Part., ist ein schön möbl. Zimmer zu verm. 12298

Karlstraße 18, 1. möbl. Zimmer zu verm. 12298

Mainzerstraße (Ecke Augustastr.) 1) zwei hübsch möbl. Parterre-Zimmer (per Monat 45 M.), auch getheilt zu vermieten. 13365

Aerostraße 9 möbliertes Zimmer zu vermieten. 11850
Aerostraße 42, 2 St., 1 auch 2 gut möbl. Zimmer zu verm. 18378
Philippbergstr. 1, 1 St., 2 g. m. 3 m. od. o. Pens. b. 3 v. 12140
Rheinstraße 60, Bel.-Et., möbl. Zimmer zu vermieten. 12134
Rheinstraße 60, 2 Tr., möbliertes Zimmer zu vermieten. 8986
Schillerplatz 2, Seit.-Neub. (Kleber), schön möbl. Zim. z. verm. 13290
Walramstraße 31 schön möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. 12701
Weißstraße 18, Part., möbl. Zimmer mit auch ohne Pension. 13039
Weißstraße 12, 2 St., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 12627
Weißstraße 14, 2 St., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 10328
Große gut möblierte Zimmer zu vermieten **Weißstraße 2, 1.**
Möblierte Zimmer zu vermieten **Weißstraße 13, 2.**
Mehrere schön möbl. Zimmer, Bel.-Et., sind ganz oder einz., event. mit
Piano, sof. zu verm. Schwalbacherstr. 43, 1, gegenüb. Weißstr. 12153
Möblierte Zimmer billig zu vermieten **Weißstr. 22.**
Salon und Schlafzimmer Aerostraße 14, 1, dicht am Kochbrunnen. 12607
Ein gr. möbl. Zimmer zu vermieten **Albrechtstraße 6.**
Ein großes schönes möbl. Zimmer an einen auch zwei
Herrn preisw. auf gleich zu verm. Albrechtstr. 35 a. 7630
Ein schön möbliertes Zimmer zum Preise von 15 Mk. monatlich sofort zu
vermieten **Weißstraße 3, Vorderb. 2 St.** 13407
Kühl u. billig! Auch sein möbl. Zim. in guter Lage. 12616
Richter's Chambers garnies. Gr. Burgstr. 7, 2 Tr.
Ein möbl. Zimmer zu vermieten **Al. Burgstraße 1, 3 St. 1.** 11056
Ein möbliertes Zimmer (Frontspitze) zu vermieten **Al. Burgstraße 3.**
Ein großes möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten ist sofort zu ver-
mieten. Näh. Faulbrunnenstraße 10, Part. Bäderei. 12680
Ein gut möbliertes Zimmer zu verm. **Faulbrunnenstraße 11, 1.** 13346
Ein schön möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten **Geisbergstraße 9, 1.**
Zimmer, schön möblirt, Geisbergstr. 20, Part.
Ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten **Ecke der Häfner- u.**
Al. Webergasse 1, 1 St. 12929
Ein Zimmer mit 2 Betten zu verm. **Seilmundstr. 45, Mittelh. Part. r.**
Ein hübsch möbliertes Zimmer mit Schlafcabinet in ruhigem Haus an
eine stille Dame zu vermieten **Weißstraße 11.** 13401
Ein schön möbliertes Zimmer mit sep. Eingang ist auf den 15. d. M. an
einen Herrn zu vermieten **Weißstraße 12, 1 St. r.** 13072
Möbliertes Zimmer zu vermieten **Neugasse 12, 3.** 10070
Möbliertes Parterre-Zimmer, Hinterb., sep. Eingang, zu vermieten
Saalgasse 16, Hinterb. 2 Tr. 13107
Ein möbl. Zimmer ist an ein anständiges Fräulein sofort zu vermieten
Schwalbacherstraße 33, Part. 13334
Gut möbl. Zimmer billig zu vermieten **Sedanstraße 2, 3 St. 1.** 12611
Ein freundlich möbliertes Parterrezimmer an Kurzweide zu vermieten
Stiftstraße 2, Part. 12203
Ein möbl. Zimmer zu vermieten, an zwei Arbeiter **Walramstraße 3, 13196**
Ein möbl. Zimmer, nahe dem Kochbrunnen, billig zu ver-
mieten **Webergasse 50, Frontsp.** 12592
Ein frendl. möbl. Zimmer zu vermieten **Webergasse 50, 2 St.**
Frendl. möbl. Zimmer an einen soliden Herrn auf 15. Juli zu verm.
Weißstraße 19, 2. 12775
Steingasse 35 ist ein möbliertes Dachstübchen zu vermieten. 13403
Reinl. solide Arbeiter erhalten Schlafstelle **Alberstraße 50, Part.** 13421
Zwei reinl. Arbeiter erhalten Kost u. Logis. Näh. Heleneustr. 5. 11677
Mehrere junge Leute erhalten Kost u. Logis **Faulbrunnenstr. 10, 2 St. 1.**
Zwei reinl. Arbeiter erh. Schlafstelle **Seilmundstraße 37, Hth. 1 St. rechts.**
Zwei reinl. Arbeiter erhalten Logis **Nicholsberg 20, Dachlogis.**
Arbeiter erhalten Kost und Logis **Schwalbacherstraße 37, Hth.** 13174
Zwei reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis. Näh. Steingasse 3, 1 r. 12502
Ein reinl. Handwerker f. Schlafstelle erh. Taunusstr. 47, Hth. 1 Tr. 13006

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Waldstraße 9, 1 St., ein schönes Zimmer mit sep. Eingang (unmöblirt
oder möbl.) sofort zu vermieten. 12754
Krankenstraße 20, 2 St. r., unmöbl. Zimmer sof. zu verm. 13398
Neugasse 14, 2 St., leeres Zimmer zum 1. August zu verm. 12978
Ein großes unmöbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. **Marktstraße 34,**
im Bäderei. 13341
Ein freundliches Zimmer ohne Bett an eine ruhige Person zu vermieten
Walramstraße 33, Vorderb. 2 St. h. links. 13367
Adelheidsstraße 39 zwei leere Mansarden auf 1. August zu verm. 13020
E. l. g. Mansarde zu verm. **Krankenstraße 20.** 13399
Geizbare Mansarde zu vermieten **Kirchgasse 49.** 11841

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Ein Weinkeller für ca. 10 Stück zu vermieten
Mauergasse 13.

Fremden-Pension

Pension, möbl. Zimmer (a. Wunsch Pen.) **Elisabethenstr. 19, Bel.-Et.**

Villa Margaretha,

Gartenstraße 10 und 14.

Parterre und Bel.-Etage Zimmer mit Balkon frei geworden. Bäder
im Hause. 11787

Christliches Damen- und Familien-Hospiz,

Jahustraße 16.

Zimmer von 0.80—2 Mark, Verpflegung 3 Mark pro Tag. Keine
Trinkgelder. 11293

Villa Parkstrasse 12

sind comfortable möblierte Zimmer mit voller Pension sofort zu ver-
mieten. Schattiger Garten. Elegante Bade-Einrichtung. 12542

Pension Felicitas,

Sonnenbergerstraße 13 (Leberberg 3).

10852

Möblierte Zimmer. Bäder im Hause.

Pension Villa Royal, Sonnenbergerstraße
34.

Feine elegante tühle, Parterre-Wohnung ohne Treppe.
Großer schattiger Garten. Vorzügliche Küche. Bäder.

Pension mit schön möbl. Zim. 4—5 Mk. tägl. Großes Zimmer
für zwei Personen m. Pension 8 Mk. tägl. Taunusstr. 1

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht eine Dame für ein kleines Mädchen, muß etwas eng-
lich sprechen können. Gutes Gehalt. Offerten gefl.
an Frau Weis, Holländischer Hof, in Mainz zu schicken, oder zwischen
2 und 3 Uhr vorzusprechen.

Zwei Kinderwärterinnen für hier und nach Mes, Restaurations- und
Pensions-Köchinnen, eine feinere Stellenerin nach Kreuznach, zwei Hotel-
Zimmermädchen, ein reinl. Mädchen zu Kindern für einige Stunden des
Tages gesucht durch Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.
Ein Ladenschmädchen gesucht **Friedrichstraße 29.** 11130

Ein gewandtes anständiges Mädchen für unser Geschäft
gesucht. 13070

Gebr. Wollweber, Langgasse 32.
Melbezeit 12—1 1/2 Uhr.

Wegen Geschäftsvergrößerung suche ich noch

zwei Lehrmädchen

unter günstigen Bedingungen. Solche mit Sprachkenntnissen erhalten
somit Gehalt. 13972

W. Thomas, Webergasse 23.

Eine Kleidermacherin gesucht bei Frau **Link, Frankstraße 5.**

Gebte Kleidermacherin gesucht **Marktplatz 3, Seitenb.**

Perfekte Tailen- Arbeiterinnen

werden gesucht **Webergasse 48.** 9897

Eine perfekte Kleidermacherin sofort gesucht; auch kann ein Mädchen aus
guter Familie das Kleidermachen gründlich erlernen. Kirchgasse 42, 2.

Durchaus tüchtige Arbeiterinnen gesucht **Kirchgasse 23, 2.** 13302

Eine perfekte Weißzeugnäherin findet dauernde Beschäftigung **Adler-**
straße 26, 1 St. rechts.

Perfekte Maschinen-Näherin und ein Lehrmädchen für Weiß-
zeug gesucht **Kirchhofstraße 9.**

Ein Mädchen zum Nähen gesucht **Adelheidsstraße 42.** Dasselbst kann ein
Mädchen das Kleidermachen erlernen.

Tapissiererie.

Eine im Tapissierfach thätig gewesene gebildete junge Dame findet in
meinem Tapissiergeschäft im Verkauf oder auch als Garnirerin und
Zeichnerin Stellung per 1. August oder auch später. Station im
Hause. (H. 2078 a) 355

Carl Buchheister,

Tapissier-Manufactur, Hannover.

Junge Mädchen können das Weißzeugnähen gründlich erlernen.

Näh. Stiftstraße 21. 5881

Ein tüchtiges Waschmädchen findet dauernde Arbeit **Wassmühlstraße 10.**

Monatsfrau oder junges Monatsmädchen gefl. **Albrechtstraße 33, 3 links.**

Monatsfrau gesucht **Kirchhofstraße 9, Part.**

Gesucht ein Monatsmädchen. Näh. **Häfnerstraße 5, 1 Tr.**

Ordentliches kräftiges Laufmädchen per sofort gesucht. 13392

F. Gerson, Wilhelmstraße 40.

Ein braves Mädchen, das zu Hause schlafen kann, gesucht **Jahustra. 5.**

Ein Mädchen kann das Kochen gründl. erlernen gegen geringe Vergütung
ob. Mitarbeit bei Frau Kuhl, Taunusstr. 57 (Kochgeschäft).

Für Hotel-Restaurant zum 15. Juli gesucht:

Eine perfekte Köchin, ein Hausmädchen, ein Küchenmädchen. Näh.
Tagbl.-Verlag. 13185

Gef. ein Hotelzimmermädchen, zwei Serviermädchen, eine Hotel-
köchin u. eine Stütze d. Hausfr. D. Germania, Häfnerstr. 5.

Gesucht eine perfekte Herrschaftsdienin, 40 J., ein tüchtiges Zimmermädchen zu Fremden, eine Beamtenochter, evang., welche die Küche versteht, zur Stütze. Bureau Germania, Saffnergasse 5.

Gesucht durch Victoria-Bureau (Frau Fröbel), Nerostraße 5, eine tüchtige bürgerliche Köchin für einen Herrn, Alleinmädchen, welches selbstständig die Küche versteht, für eine einzelne Dame, geprüfte Erzieherin nach dem Ausland, mehrere einfache kleinere Mädchen.

Ein anständiges Mädchen, welches sämtliche Hausarbeit gründlich versteht, findet Stellung Albrechtstraße 35, 1. 12520

Ein tüchtiges Mädchen, das Haus- und Küchenarbeit versteht, wird gesucht Taunusstraße 9, Hüttenstraße. 12569

Ein Mädchen für Küche- und Hausarbeit gesucht Rheinstraße 27. 12671

Ein braves selbstständiges Mädchen, welches kochen kann, gesucht Saffnergasse 11. 12879

Ein gut empfohlenes einfaches reines u. fleißiges Mädchen, welches der Küche vollständig vorstehen kann und in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist, wird zu einer älteren Dame gesucht Dierfeldstraße 3, Part. 12976

Ein älteres Mädchen.

welches einfach bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit zu verrichten hat, wird auf bald gesucht Marktstraße 25. 13071

Ein einfaches starkes Mädchen auf gleich gesucht Langgasse 10, 1. 13102

Ein einfaches Mädchen auf gleich gesucht Dohnerstraße 47. 13258

Dienstmädchen gesucht Wellstraße 28, 1 St. 13255

Ein anständiges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht Friedrichstraße 44, 1 St. 13244

Ein anständiges u. gewandtes, junges Mädchen wird zur Haus- u. Küchenarbeit für sofort gesucht bei hohem Gehalt im 13338

Hôtel Bristol,

Wilhelmstraße 28.

Ein starkes Mädchen gesucht Taunusstraße 53. 13368

Ein zuverlässiges Mädchen auf gleich gesucht Marktstraße 21, 4 St. r. 13371

Ein anständ. Mädchen gesucht Albrechtstraße 6, Part. 13372

Ein einf. ordentl. Mädchen sogleich gesucht Adelhaidstraße 46, 1. 13373

Ein Mädchen, das etwas kochen kann, sof. gesucht Bahnhofsstraße 18. 13374

Ein reines Mädchen für Hausarbeit gesucht Wilhelmstraße 42, Conditorei. 13356

Ein junges Mädchen gesucht Taunusstraße 21, Seitenb. I. 13393

Zimmermädchen gesucht Franzplatz 10. 13393

Ein Zimmermädchen sofort gesucht Kochbrunnenplatz 3. 13393

Gesucht ein junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, zu zwei Kindern Adelhaidstraße 49, Hinterb. Part. 13393

Ein junges Mädchen für Hausarbeit gesucht Delaspeestraße 6, Part. 13393

Gesucht ein Mädchen zu zwei Damen Mauerstraße 9, 3 St. 13393

Gesucht für sofort drei tüchtige Hotelzimmermädchen und mehrere Alleinmädchen gegen hoh. Lohn d. Börner's Bdr., Al. Schwalbacherstr. 16. 13393

Ein Wirtin mit zwei Kindern, selbstständig, mit Vermögen, sucht zur Stütze der Haushaltung eine entsprechende tüchtige saubere Person im Alter von 35-45 Jahren. Offerten unter X. Y. 100 an den Tagbl.-Verlag. 13393

Ein besseres Mädchen zur selbstständ. Führung eines kleinen Haushalts sofort gesucht Webergasse 39, links. 13415

Gesucht ein tüchtiges Hausmädchen nach auswärts, sowie ein Kindermädchen. Näh. durch Frau Müller, Metzgergasse 13. 13415

Ein Mädchen zu Kindern u. für Hausarbeit gef. Schwalbacherstr. 47, B. 13415

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine Kleidermacherin, auch geübt im Weißzeugnähen, Stopfen u. Sticken, sucht Beschäftig. als Näherin in einem Hotel. Kirchgraben 12, 3 St. 13415

Ein Bügelmädchen sucht Beschäftigung in einer Wäscherei. Näh. Kirchgasse 37, 1. 13415

Ein Bügelmädchen sucht Beschäftigung in einem Hotel. Näh. Kirchgraben 5, 2 St. hoch. 13415

Eine tüchtige Wälerin sucht Beschäftigung; am liebsten in einer Wäscherei oder in einem Hotel. Näh. Friedrichstraße 37, Hth. 1 St. rechts. 13415

Eine Frau sucht Beschäftigung, Waschen und Putzen. Näh. Mauerstraße 14, 3 St. 13415

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Walramstraße 27. 13415

Ein reines Mädchen f. Monatsstelle für Nachmittags. Saalgasse 26, Hth. 13415

Eine Frau sucht Monatsdienst. Näh. Bleichstraße 39, Dachl. 13415

Für ein Mädchen wird in den Schulferien Stunden zur Aufsicht eines Kindes gesucht. Anerbieten mit Preisangabe unter F. W. 4 postlagernd hier. 13415

Ein gut empfohlenes Mädchen sucht während der Reise ihrer Herrschaft Aushilfsstelle als Zimmer- oder Alleinmädchen. Zu erfragen Adelhaidstraße 73, 3. 13415

Mädchen sucht Aushilfsstelle durch Frau Mies, Mauritiusplatz 6. 13415

Ein besseres Fräulein, Witwe, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder Haushälterin, hier oder auswärts in einem besserem Hause. Offert. L. N. 100 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 13415

Perfekte Köchin (prima Zeugn. v. fürstl. Häusern) sucht sof. Stelle hier od. in's Ausland d. Stern's B., Nerostraße 10. 13415

Empfehle sein bürgerl. Köchinnen, Haus- u. Alleinmädchen, Kindergärtin u. Jungfern. Bar. Germania, Saffnerg. 5. Eine tüchtige bürgerliche Köchin, welche auch Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Ellenbogengasse 14, 3 St. 13415

Eine fein bürgerliche Köchin sucht Stelle. Friedrichstraße 28. 13415

Servicistochter, in der franz., deutsch. und engl. Küche perf., empfiehlt Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5. 13415

Perf. Köchinnen für Herrschaften u. Pensionen, ein Aushilfsmädchen auf 14 Tage, Kaffeeköchin, Alleinmädchen empf. Stern's B., Nerostr. 10. 13415

Ein Mädchen aus braver Familie, das gut schneiden und nähen kann, sucht sofort oder zum 1. August Stelle als Hausmädchen oder zu einem größeren Kinde. Näh. Wallmühlstraße 7. 13415

Ein braves Mädchen, welches die Hausarbeit gut versteht und nähen kann, sucht auf sofort Stellung. Näh. Souisenstraße 20, Part. 13415

Ein braves anständiges Mädchen, welches 6 Jahre in einem feinen Herrschaftshaus gedient hat, gut serviren und in allen feinen Handarbeiten bewandert und die besten Zeugnisse besitzt, sucht gleich oder auf später Stellung hier oder auswärts als feines Zimmermädchen oder angehende Jungfer. Näh. Römerberg 34, Hinterhaus 1 St. 13415

Ein gebildetes Mädchen (Wirtin) sucht Stelle in einem Herrschaftshaus als Hausmädchen oder zur Stütze der Hausfrau; auch geht dasselbe mit auf Reisen. Langjährige Zeugnisse stehen zur Seite. Näh. Schützenhofstraße 2, 2. St. 13415

Ein Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle in einem feinen Hause. Näh. Walramstraße 31, 1 St. rechts. 13415

Ein j. Mädchen sucht Stelle zu Kindern oder als Zweitmädchen in einem ordentlichen Haushalt; kann auch zu Hause schlafen. Nerostraße 42, 2. 13415

Ein geb. tüchtiges Fräulein sucht Stelle zur Leitung eines Haushaltes, daselbst übernimmt auch die Beaufsichtigung eines Kindes. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13415

Für ein jüngeres Fräulein wird passende Stellung zur Stütze der Hausfrau gesucht, am liebsten auswärts. Offerten bitte unter F. 1700 im Tagbl.-Verlag niederzulegen. 13415

Ein Mädchen sucht Stelle für allein. Friedrichstraße 28. 13415

Ein Mädchen, welches kochen kann, sucht feste oder Aushilfsstelle für leichten Dienst. Näh. Friedrichstraße 28. 13415

Ein braves Mädchen mit gut. Zeugn., bei feiner Herrschaft dienend, sucht Stelle per 1. August wegen Verzichtens der Herrschaft; am liebsten zu älteren Leuten. Zu erf. Nädm. zw. 6 und 7 Uhr Hermannstraße 6, 2. 13415

Ein älteres Mädchen, im Kochen u. in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht Stelle. Schachtstraße 5, 1. Stod. 13415

Eine gefasste brave Person mit 6-jähr. Zeugn. sucht Stellung z. Führung eines bürgerl. Haush. Central-Bür., Goldgasse 5. 13415

Stelle sucht zum 15. Juli ein Mädchen, das fein bürgerlich kochen kann, alle Hausarbeiten versteht und gute Zeugnisse besitzt; geht am liebsten nach auswärts oder in's Ausland. Näh. Saalgasse 30, Part. 13415

Ein gediegenes Mädchen mit schönem Zeugnis (gut empf.), empf. als Haus- oder Alleinmädchen Centr.-Bür., Goldg. 5. 13415

Mädchen, welches etwas gut bürgerl. kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle, event. auch auswärts. Näh. bei Frau Ries, Mauritiusplatz 6. 13415

Ein Mädchen von auswärts, mit sehr guten Zeugnissen, sucht in einem besseren Hause Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. Karlstraße 28, Hth. 13415

Ein junges Mädchen von auswärts, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht Stelle auf gleich. Schachtstraße 5, 1 St. 13415

Ein besseres Hausmädchen, das gut nähen, bügeln und serviren kann, sucht sofort Stelle. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Röderstr. 41, 1 St. 13415

Gebildetes Fräulein, Sprachkundig u. musikalisch, sucht Stelle als Gesellschafterin v. Kinderfrl. Stern's B., Nerostraße 10. 13415

Stelle suchen zwei nette Hausmädchen, vorzügliche Zeugnisse, Alleinmädchen m. d. besten Empfeh. 13415

Victoria-Bureau (Frau Fröbel), Nerostraße 5. 13415

Ein in jeder Beziehung gewandtes abrettes Hausmädchen sucht Stelle nach Frankfurt oder Mainz durch Stern's Bureau, Nerostraße 10. 13415

Ein anständiges Mädchen vom Lande, welches alle Arbeiten versteht, sucht Stelle als Haus- und Küchenmädchen. Näh. Moritzstraße 38, Frontst. 13415

Gefasstes Fräulein (4 1/2-jähriges Zeugnis) sucht Stelle als Pflegerin und Gesellschafterin einer leidenden Dame. Stern's Bureau, Nerostr. 10. 13415

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle als Schänktamme. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13380

Männliche Personen, die Stellung finden.

Sofort tüchtige Stadtreisende zum Verkauf guter Waaren zu bedeutend ermäßigten Preisen gesucht. Hohe Provision. 402 Näheres zwischen 12-1 Uhr Mittags Friedrichstr. 40, Frontst. 13384

Schlossergehülfe, selbstständiger Arbeiter, bei hohem Verdienst auf dauernd gesucht. 13384

Ferd. Hanson, Moritzstraße 39. 13384

Tüchtige Installateure gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 13204

Räucher und Anstreicher gesucht Ellenbogengasse 7. 13204

Bauschreiner (Bantarbeiter), selbstständiger Arbeiter, gef. Karlstraße 30. 13249
Tapezierer-Gehülfe gesucht Kirchgasse 17.
 Zwei jg. tücht. Klebhefter, jg. Zimmer-, Saal- u. Restaurationskellner, jg. Hotelhausburche u. Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.
Börner's Bureau, Al. Schwalbacherstraße 16, sucht sofort drei Zimmerkellner mit Sprachkenntnissen.

Kellner,

ein junger solider, gesucht Bahnhofstraße 20.
 Zum baldigen Eintritt wird für ein Hotel 1. Ranges

ein erster Zimmerkellner

(ledig) gesucht. Perfekte Sprachkenntnisse — englisch und französisch — sowie gute Zeugnisse erforderlich. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13396
 Gesucht für sogleich ein zweiter Zimmerkellner für nach Schlangenbad. Näh. Castelfeldstraße 2, 2. Et.

Arbeiter gesucht zum Mus- und Einschleiben z. beim Ringofen gegen guten Lohn bei dauernder Beschäftigung auf der Ziegelei bei Dogheim von 13361

G. D. Linnenkohl.

Ein tüchtiger Heizer gesucht von M. Börr, Dranienstraße 4.

Ein Glaser-Lehrling gesucht Friedrichstraße 19. 12083
 Ein Tapezierer-Lehrling, wohlgezogen, gesucht. 9867

W. Sternitzki, Kirchgasse 11.
 Tapezierer-Lehrling gesucht Ellenbogengasse 12. 10868

Ein braver Junge kann das Schuhmachergeschäft erlernen. 13406
G. A. Uhlein, Faulbrunnstraße 11.

Schneiderlehrling gesucht Welltriststraße 6. 10559

Rutscher, der gut reiten und fahren kann, wird zum 15. d. M. gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13054

Rutscher gesucht Langgasse 5.

Hausburche gesucht bei J. Rapp, Goldgasse 2. 12346

Ein Hausburche zum sofortigen Eintritt gesucht 13322

Willh. Maldaner, Bäckermeister.

Ein starker Junge, am liebsten vom Lande, als Hausburche gesucht Dämergasse 16. 13203

Ein Hausburche wird gesucht Tannusstraße 17.

Gesucht für sofort ein Zimmer u. Saalkellner, sowie ein erster Hotelhausburche (gute Atische). B. Germania, Gäßnerg. 5.

Ich suche einen braven jungen Mann für mein Geschäft.

W. Kohl,
 Ellenbogengasse 6.

Ein starker Burche gesucht Dranienstraße 4.

Ein starker Junge gesucht Zahnstraße 5, Verhandlung.

Ein Laufjunge gesucht Kirchgasse 11, Tapezierlager.

Jüngerer Ausläufer, der zu Hause schlafen kann, sofort gesucht. 13418

Victor'sche Kunstankalt, Webergasse 3. 13060

Zwei Fuhrknechte gesucht Steingasse 27.

Ein tüchtiger Fuhrknecht gesucht Mainzerstraße 70.

Ein tüchtiger Knecht zu 2 Pferden für eine kleine Landwirtschaft gesucht. Adelsbaidstraße 31. 13236

Ein Fuhrknecht gesucht. Fr. Bücher sen., Bierstadt. 13218

Auf Hof Steinheim bei Eltville wird auf sofort ein tüchtiger Schweizer gesucht.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger Bautechniker

sucht Stellung zur Aushilfe für 2-3 Monate. Eintritt sofort. Gest. Offerten unter J. W. 50 an den Tagbl.-Verlag.

Ein noch junger Mann mit guter Handschrift, den sein Geschäft nicht den ganzen Tag in Anspruch nimmt, sucht für die freien Stunden schriftliche oder auch andere Beschäftigung. Offerten unter C. A. 15 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junger Mann (gelernter Kaufmann) mit schöner Handschrift sucht, gestützt auf ein sehr gutes Zeugnis, baldigst Stelle unter bescheidenen Ansprüchen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13323

Ein j. anst. Mann mit sch. Handschrift, cautionsfähig und mit guter Empfehlung, sucht unter bescheid. Ansprüchen irgendwelche Beschäftigung, als Kassensbote oder sonstigen Vertrauensposten. Gest. Offerten unter Z. Z. 190 an den Tagbl. Verlag.

Jg. Mann sucht jemand zum Ausfahren. Adolphsallee 11, 3. Et.

Ein junger Mann, militärfrei, sucht für gleich oder später dauernde Stellung in einem Geschäft. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13354

Ein junger zuberl. Mann, welcher 6 Jahre in einem großen Geschäft als Büreandienst thätig war, sucht ähnl. Stellung. Näh. Tagbl.-Verl. 13386

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Der Günstling des Geheimraths.

(39. Fort.)

Roman von Adolph Streckfuß.

Wieder und wieder wurde Franz auf gleiche Weise getäuscht. Stunden auf Stunden vergingen in peinvollster Erwartung, und es wurde Mittag, zwei, drei Uhr — und noch keine Antwort vom Doctor Eiler!

Was konnte diese Verzögerung zu bedeuten haben? Franz wußte es nur zu gut. Der Doctor hatte das mißlungene Nachwerk, als er es vielleicht nur halb gelesen, verächtlich bei Seite geworfen; er hielt es nicht einmal der Mühe werth, sein Urtheil darüber abzugeben. Das also war das Resultat der langen Arbeit? Franz hatte seine ganze Seele in diese Schöpfung versenkt, und jetzt sah er sie so verächtlich verworfen, daß sie gar keiner Antwort werth war.

Sollte er noch länger harren? Es war nutzlos, jetzt konnte kein Brief mehr kommen; Doctor Eiler mußte ja schon längst in der Redaction in voller Arbeit für die Zeitung sein. Er wollte selbst nach dem Redactionslocal gehen und sich sein verworfenes Manuscript abholen. Aber nein, wozu sollte er in das spöttisch lächelnde Gesicht des strengen Kritikers schauen, — diese persönliche Demüthigung konnte er sich ersparen; er kannte ja jetzt sein Schicksal, und es war gleichgültig, ob das ungeliebte Manuscript noch länger auf dem Arbeitstische des Doctors lag. Den Flammen wurde es früh genug übergeben, und dies sollte sein endliches Schicksal sein.

Franz hatte jede Fassung aufgegeben, erschöpft an Körper und Geist lehnte er sich in die Ecke des kleinen altmodischen Sophas zurück, seine müden Augen schlossen sich. Er hörte es nicht, daß ein leichter Schritt auf der Treppe sich näherte, daß

Jemand an seiner Thür stehen blieb und dann an diese bescheiden klopfte.

Das Klopfen wiederholte sich, erst leise, dann stärker, es schreckte Franz aus seinem leichten Schlummer auf; da öffnete sich die Thür, und ein junger Burche, der eine Mappe unter dem Arme trug, trat in's Zimmer. „Bin ich hier recht bei Herrn Lechner?“

„Ja.“

„Ich bringe einen Brief von Herrn Doctor Eiler und soll auf Antwort warten.“

Einen Brief von Doctor Eiler, und der Burche hatte nur den kleinen zierlichen Brief, den er in der Hand hielt, nicht das Päckel mit dem Manuscript zu überbringen? Franz glaubte noch immer zu träumen. Er nahm den Brief, mit zitternder Hand erbrach er ihn; aber er konnte die fein geschriebenen Buchstaben lange nicht entziffern, ein Schleier lag über seinen Augen. Endlich beruhigte er sich etwas. Er las:

„Schämen Sie sich Ihres Coullissenfiebers! Ihre Novelle ist reizend, sie hat mir einen genussreichen Sonntagsvormittag bereitet, und sicherlich wird sie Aufsehen machen. Ich lasse das Manuscript nicht wieder aus der Hand. Morgen bekommen Sie Correctur, und am Donnerstag früh wird das erste Capitel im Feuilleton unserer Zeitung erscheinen. Ich habe mit meinem Briefe etwas gewartet, weil ich des Honorars wegen mit dem Besitzer unserer Zeitung sprechen wollte, um für Ihre vorzügliche Novelle einen höheren als unseren gewöhnlichen Honorarfuß herauszupressen. Es ist mir leider nicht gelungen, aber ich bin sicher, daß

der Erfolg Ihrer Arbeit meinen Chef zwingen wird, Ihnen für die Zukunft bessere Honorare zu zahlen. Heute kann ich Ihnen nur den schüden Judaslohn von 250 Thalern für den Abdruck in unserer Zeitung bieten. Sind Sie damit einverstanden, dann, bitte ich, schreiben Sie mir ein kurzes Ja, damit ich das Manuscript sofort setzen lassen kann. Herzliche Grüße Ihres

freundschaftlich ergebenen

Dr. Eiler."

Franz las den Brief wieder und wieder, er glaubte seinen Augen nicht trauen zu dürfen. War es denn wahr, war es denn möglich? — Träumte er vielleicht? — Aber nein, hier hielt er den Brief in der Hand und dort stand der Druckerbursche, der sich neugierig in dem kleinen, ärmlichen Stübchen umschaute und jetzt durch seine Bemerkung: „Ich soll auf Antwort warten“ Franz mahnte, daß er sich nicht länger seiner grenzenlosen Ueberaschung hingeben dürfe, sondern sich entscheiden müsse.

Sich entscheiden? Von einem Zweifel konnte doch nicht mehr die Rede sein! — Er schrieb schnell ein paar flüchtige Zeilen, in denen er sein Einverständnis und seinen Dank aussprach, diese übergab er mit einem reichlichen Trinkgelde dem Druckerburschen, dann las er, nachdem der Bursche ihn allein gelassen hatte, wieder und immer wieder den Brief des Doctor Eiler, dessen Inhalt seine kühnsten Hoffnungen überflügelte.

Ein solches Honorar hätte er ja nie zu erwarten gewagt, und Doctor Eiler nannte es einen schüden Judaslohn und stellte höheres Honorar für andere Arbeit in Aussicht, und nicht nur höheres Honorar, sondern was mehr, unendlich viel mehr werth war, einen glänzenden Erfolg. — Ein unbeschreibliches Gefühl des Glückes erfüllte Franz, als er sich jetzt selbst sagen durfte, daß er nicht vergebens gearbeitet, daß er kein Burscherwerk geschaffen habe, als er das Vertrauen und den Glauben an sich selbst zurück erhielt. — Seine Zukunft war jetzt gesichert, er fühlte die Kraft, sich als Schriftsteller einen geachteten Namen zu machen. Durfte er Ella nicht wiedersehen, so sollte sie doch von ihm hören und sich mit ihm freuen über die errungenen Erfolge.

XII.

„Hallo! Hast Du das große Loos gewonnen? Bist Du zum Kaiser von China erwählt worden? Oder was ist sonst passiert? — Solch ein glückseliges Gesicht habe ich ja bei Dir noch gar nicht gesehen, seit ich Dich kenne. Man muß sich wahrhaftig in Acht nehmen, Dir nahe zu kommen, wenn man sich nicht versengen will an diesen glühenden, freudefunkelnden schwarzen Augen. Was ist Dir? Was ist geschehen?“

Waldbemar fragte so, und er hatte wohl Ursache dazu, denn sein Freund Franz Lechner war plötzlich ein anderer Mensch geworden; so frisch und kräftig hatte er auch in seiner besten Zeit niemals ausgesehen. Seine Wangen waren geröthet, und sein Auge leuchtete in heiterer Lust.

„Hier lies!“ erwiderte Franz und gab Waldbemar den Brief, den er vor wenigen Minuten empfangen hatte.

Waldbemar las; er war nicht überrascht, denn sein Vertrauen auf das Genie des Freundes hatte ihn nie an dessen glänzendem Erfolge zweifeln lassen; aber er freute sich doch, daß Franz so schnell zu einer ehrenvollen Selbstständigkeit gelangt war. „Gratulire!“ sagte er, „das ist wenigstens ein guter Anfang, wenn ich Dir auch ein höheres Honorar gewünscht hätte; aber Nom ist ja nicht an einem Tage gebaut, und mancher talentvolle Schriftsteller hat länger warten müssen als Du, ehe es ihm gelungen ist, sich durch seine Feder eine Existenz zu sichern. Es wird eine Herzensfreude für meine liebe kleine Ella sein, wenn ich ihr dies erzähle; da werde ich sie doch endlich einmal wieder lachen hören! Es ist aber auch hohe Zeit! Diese früher so heitern blauen Augen blicken jetzt so trübe und zeigen so oft die Spuren von Thränen!“

„Ella ist traurig?“

„Seit Du fort bist, habe ich noch kein Lächeln auf ihrem lieben Gesichtchen gesehen. — Mit Dir ist das Glück aus unserem Hause gezogen, Franz. Wohin man blickt: trübe, ernste Gesichter. Der Onkel Ferdinand verläßt kaum mehr seine Studirstube, er irrte Tag und Nacht über seinen Asyrern, bei denen findet er allein Trost in seinem Kummer über Martha und Dich.“

„Er hält mich ebenfalls für schuldig?“

„Nein, Franz, da thust Du ihm ein bitteres Unrecht. Er und Lilly sind von Deiner Unschuld ebenso fest überzeugt wie Ella und ich. Ich besuchte ihn heute Vormittag auf ein paar Minuten und sagte ihm, daß ich nach Tisch zu Dir gehen würde, da hat er mir tausend Grüße an Dich aufgetragen. Er läßt Dir sagen, sein kleines Haus stehe Dir stets offen, und wolltest Du ihm eine rechte Herzensfreude machen, dann kämst Du einmal zu ihm und besuchtest ihn. — Ich weiß wohl, Franz, wem Du dadurch eine noch größere Freude bereiten könntest, wen Du sicherlich in Lillys Stübchen treffen würdest.“

Franz schüttelte traurig den Kopf. „Das geht nicht, Waldbemar,“ entgegnete er fest. „Ich muß meine Sehnsucht bezwingen, ich darf meinem glühendsten Wunsche nicht nachgeben. Nicht eher darf ich in das Heyne'sche Haus kommen, nicht eher Ella wieder sehen, als bis ich gereinigt bin von dem schändlichen Verdachte, — bis ich dem Geheimrath, meinem theuren Wohlthäter, gegenüber treten kann mit dem Beweise, daß er mir Unrecht gethan.“

„Nimm es mir nicht übel, Franz!“ — sagte Waldbemar ärgerlich, — „aber das ist wieder einmal poetischer Unsinn. Dein theurer Wohlthäter, mein lieber Onkel Friedrich, ist — nichts für ungut — ein alter halbsiarriger Esel, der sich von dem Schuft, dem Emil, bei den langen Ohren herumführen läßt.“ —

„Waldbemar!“

„Ich will Dir nicht weh thun; aber ich kann mir nicht helfen, diese Dummheit, einem Menschen wie Emil zu glauben, weil er mit teuflischer Geschicklichkeit den Verdacht von sich ab auf Dich gelenkt hat, kann mich zur Wuth bringen, umso mehr, da ich machtlos gegen solchen Unverstand bin, denn mein kluger Herr Onkel hat mich im Verdacht, daß ich mit Dir gemeinschaftliche Sache gemacht, vielleicht sogar Dich zum Diebstahl verführt hätte.“

„Hat er Dir dies gesagt?“

„Nein, aber gegen Ella hat er es geäußert. Natürlich habe ich ihn seitdem nicht wieder besucht, ihn nur von fern gesehen. Er thut mir leid, denn der Schmerz nagt ihm am Herzen, er ist in den letzten vier Wochen um zehn Jahre älter geworden; aber ihm ist nicht zu helfen. Weshalb ist er ein solcher alter Thor! Schwach ist er immer gewesen, so schwach aber, Emil zu glauben, dagegen Dir und mir zu misstrauen, durfte er nicht sein.“

„Hast Du noch nichts, noch gar nichts entdeckt? Noch keine Spur gefunden?“

„Nein. Emil hat sein schändliches Spiel mit wunderbarer Schlantheit gemischt. Ich habe geforscht, gesucht, selbst — ich gestehe es Dir — spionirt, aber Alles vergeblich. Weder wo Martha geblieben, noch wie er es möglich gemacht hat, in des Onkels Geldschrank einzudringen und dessen Papiere zu stehlen, habe ich entdecken können.“

„Thun wir ihm nicht doch vielleicht Unrecht?“

„Nein, sicherlich nicht! Er hat Martha entführt und hält sie verborgen; er ist auch der Dieb, darüber kann kein Zweifel wanken! Ich habe trotz der bisherigen Mißerfolge doch den Muth nicht verloren, denn Eine Entdeckung wenigstens habe ich gemacht: Eward ist Emils Betrauter, und von ihm locke ich bei irgend einer günstigen Gelegenheit sein Geheimniß heraus. Er ist zu dumm, um es mir für die Dauer verbergen zu können.“

„Eward sollte Emils Betrauter sein? — Das kann ich kaum glauben.“

„Und doch ist es so. Wie tief Emil den albernen Menschen in sein Vertrauen eingeweiht hat, weiß ich nicht, daß aber Eward eingeweiht ist, beweist die hochfahrende Art, welche er gegen Emil zeigt, mit der er Geld und immer wieder Geld in großen Summen fordert, und die Nachgiebigkeit, welche Emil gegen alle seine Wünsche hat. Das ist aber auch meine einzige Entdeckung. Vergeblich habe ich mich während der vergangenen vier Wochen an das Comptoir gefesselt, um vielleicht in den Büchern eine Spur zu finden, es ist mir nicht gelungen, vielleicht weil ich früher das Geschäft so sehr vernachlässigt und deshalb keinen rechten Ueberblick desselben habe. Nur meine eigene Ueberzeugung, daß Emil der Dieb ist, ist noch fester geworden, einen Beweis gegen ihn habe ich nicht finden können.“

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 156.

Mittwoch, den 8. Juli

1891.

Bekanntmachung.

Die am 29. Juni d. J. im Rabengrund abgehaltene Grasversteigerung ist vom Gemeinderathe genehmigt worden, wovon die Steigerer hierdurch benachrichtigt werden.

Wiesbaden, den 4. Juli 1891.

Die Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 9. d. M., Vormittags 11 Uhr, wird die diesjährige Grasnutzung aus den Wegen und Schneisen in den Stadtwaldungen in den Stadtwaldungen in dem Rathhause dahier, Zimmer No. 55, meistbietend versteigert. Wiesbaden, 2. Juli 1891. Die Bürgermeister.

Holzversteigerung.

Montag, den 18. d. M., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden im Frauensteiner Gemeinwald, District Beilstein I:

520 Stüd Schälchen-Baumstüben,

3500 Schälwellen und

18 Raumtr. Eichen-Knüttelholz

öffentlich versteigert.

Frauenstein, den 6. Juli 1891.

228

Einj. Bürgermeister.

Mittwoch, den 13. Juli, Mittags 1 Uhr, wird die Wald- und Feldjagd der Gemarkung Strinztrinitatis, zusammen 2768 Morgen, vom 14. August ab auf 9 Jahre öffentlich auf hiesiger Bürgermeisterei verpachtet.

Strinztrinitatis, den 6. Juli 1891.

421

Der Bürgermeister.

Schneider.

Es sollen Freitag, den 10. Juli c., Nachmittags 3 Uhr, in Dieblich, Schiersteiner Chaussee 11, die Gartenfrüchte, als: Johannisbeeren, Stachelbeeren etc., meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden. Interessenten werden ersucht, sich zur fraglichen Zeit dorthelbst einzufinden.

13379

Obst-Versteigerung.

Das ganze Obst an Bäumen und Gesträuchern in dem vormals J. Herbeck'schen Garten an der Schiersteinerstraße soll der darin befindlichen Kirche wegen schon jetzt an den Meistbietenden an Ort und Stelle versteigert werden und zwar Donnerstag, den 9. Juli, Nachmittags 4 Uhr. Der Kaufpreis ist sofort nach ertheiltem Zuschlag zu zahlen.

Ihr Anstich des Obstes ist der Garten täglich von Morgens 7 bis Mittags 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr geöffnet, wo auch die Bedingungen anzusehen sind.

191

Der Verwaltungsrath
des Versorgungshauses für alte Leute.

Das „Neue Wiesbadener Sonntagsblatt“

erscheint nach wie vor in der

Edel'schen Buchdruckerei, Mühlgasse 2.

Fabrikation von
Champagner-Limonaden,
Selters- und Sodawasser
in Kugelflaschen (Glas-Kugelflaschen),
Frucht-Syrup,
größte Auswahl, je 3 Qualitäten,
Liquore.

Cognac-Lager: Deutsche von Mk. 1.50 die Flasche an.
Französische „ 3.50 „ „ „

Franz Thormann, Wiesbaden,
Kellerei: Schwalbacherstraße 34/36,
zwischen Wellstr. und Emserstraße. 12082

Natürliches Selterswasser,

jede Woche frische Füllung, liefert

Aug. Knapp, Zahnstraße 5.

1074

Conservatorium für Musik

zu Wiesbaden.

Samstag, den 11. Juli, Abends 1/2 8 Uhr:

24. Vortrags-Uebung

im Saale des Institutes, Rheinstraße 54.

Programm.

1. Violinconcert in E-moll (Satz I) . . . Rhode.
2. Gondoliera Ries.
3. Lieder für Bass-Bariton:
a) „Der Doppelgänger“
b) „Aufenthalt“ } Schubert.
c) „Frühlingstraum“
4. Quintett in Es-dur für Clavier, 2 Violinen, Viola und Cello Schumann.

Im Wartesaal erster Classe.

Lustspiel in einem Act von Dr. Hugo Müller.

Personen:

Ernst v. Wallbach.

Elise v. Wallbach.

Kellner.

Scene: Im Wartesaal.

Eintrittskarten versendet auf schriftliche Gesuche kostenfrei 13360

Der Director: **Albert Fuchs.**

Männergesang-Verein „Concordia“.

Samstag, den 11. Juli, Abends 9 Uhr:

Erste ordentliche General-Versammlung

im Vereinslokale (großer Saal)

„Deutscher Hof“ (Storchbräu), Goldgasse 2a.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht des Präsidenten.
- 2) Rechnungsablage des Kassiers.
- 3) Bericht des Deconomen.
- 4) Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission.
- 5) Neuwahl des Vorstandes.
- 6) Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Zu zahlreicher Theilnahme ladet ein

83

Der Vorstand.

Mosbacher Markt!

Donnerstag, den 9. Juli, findet in meinem Saale

große Tanzmusik

statt. Gebratene Enten und sonstige gute Speisen, sowie vorzügliche Weine bringe in empfehlende Erinnerung und lade zu zahlreichem Besuche ergebenst ein. 13395

Herm. Schröder, Gasthaus zum Engel.

Neues Erdbeer- u. Johannisbeergelee, Fruchtgelee, Pflaumenmus, Preiselbeeren, Aprikosen-Marmelade, ff., etc. empf. die Senf-Fabrik Schillerplatz 3, Thors. Hth.



Gasthaus zum Himmel,
Mosbach. 13383
Heute Abend: **Meiselsuppe.**
A. Waldhaus.

Der Gebrauch des

ächten Kneipp's Malzkaffee

(in Packeten à 1 Pfd. mit Bild und Namenszug Kneipp's) bringt doppelten Nutzen:

Förderung der Gesundheit — Ersparnis!

Für zahllose Familien bedeutet der Consum dieses vortrefflich schmeckenden und nahrhaften Getränkes (M. à 1612) 25

eine Besserung ihrer sozialen Lage.

Man verlange ausdrücklich:

Fabrikat Rathreiner in Packeten à 1 Pfd. mit dem Bilde Kneipp's. Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Dr. H. Oppermann's

Magnesia-Bonbons.

Ein ausgezeichnetes und schnell wirkendes Mittel bei Husten, Keuchhusten und Katarrh, sowie damit verwandter Halsleiden. 11653
Aecht zu haben: **Germania-Drogerie**, Marktstrasse 22.Lebende **Fische**, Suppen- und Zuchtfische versendet
billigst

Krebse

H. Blum, Krebsh. in Giesfeldt, Bayern.
Preisl. franco. (M. à 1979) 27**Pianino**, sehr gut erhalten, Mangels Verwendung preiswerth zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12392

Verschiedenes

Von der Reise zurückgekehrt. 13305

Zahnarzt Witzel.

Ich habe meine Praxis wieder aufgenommen.

Dr. Lahnstein,

Langgasse 37 a.

Reiseunfall-Versicherung

Thuringia in Erfurt.Sofortige Ausfertigung der Policen. Näheres durch die
Haupt-Agentur **E. Weitz**, Michaelsberg 23. 11791

Meine

Wohnung nebst Geschäft

befindet sich jetzt

Oranienstraße 34. 13062**Moritz Kleber,**

Tüncher und Lackierer.

Frau L. Zimmer, Massieurin,

wohnt Taunusstraße 47, Hinterh. 1 St. 12689

Massieuze Frau D. Link

wohnt jetzt Schulberg 11, 1. 9029

Ein tüchtiger Agent

zum Vertriebe von Malzereiprodukten gegen Provision wird gesucht.
Offerten unter Chiffre **A. Z. 926** an den Tagbl.-Verlag. 13080**Breat,**elegantes, zu verleihen oder zu verkaufen **Zahnsäge 19.** 8840

Christkoll-Befehle zu verleihen Göttestraße 34, Part. 5343

Asphalt- und Cementarbeiten

übernehmen in bester Ausführung zu realen Preisen unter Garantie
L. Seebold & Co., Rheinstraße 58. 5344

Vernickelung!

Alle Arten Gegenstände jeder Größe werden unter Garantie der
Dauerhaftigkeit und Vollkommenheit rasch vernickelt bei
A. Goutta, Kirchgasse 19. 12546

Stühle

jeder Art werden billigt gebohrt, repariert u. poliert
bei **Ph. Karb.** Stuhlmacher, Saalgasse 32. 11445

Empfehle in Spezialität:

das Anfertigen v. Schuhen u. Stiefeln

für leidende und empfindliche Füße.

Alle Schuhmacher-Arbeiten werden elegant

u. billig ausgef. **Will. Sobian.** Schuh-

macher, Marktstraße 12, am Rathhaus. 2242

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knaben-
kleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und
tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig.
L. Wessel. Schneidermeister, St. Kirchgasse 4. 2242**Ph. Sauerwein, Herren-Schneider, Kirchgasse 27,**
empfehlte sich zum Anfertigen aller Herren- und Knaben-Garderobe unter
Garantie für tadellosen Sitz und gute Arbeit.
Reparaturen schnell und billig. 12119

Herren-Kleider

werden unter Garantie ange-
fertigt, gewogene sorgfältig
repariert und gereinigt, sowie Hosen mit der Maschine nach Maß gestrich.
Mühlgasse 7, 2. „Zur Stadt Gießen“. 7705**Herren- und Knaben-Anzüge** werden gut sitzend angefertigt,
Reparaturen und Reinigen derselben billig befozt. 11174**Ph. Metz.** Schneidermeister, Neugasse 12, 3.

Im Kinder-Confections-Geschäft von

A. Kloninger, Kirchgasse 29, 1,werden mit billiger Berechnung elegante Kleider für Mädchen
bis zu 13 Jahren, ebenso auch einfache Kleider, von 3 Markt
anfangend, geliefert. 11887

Eine perfekte Näglerin sucht Privatkunden. Helenestr. 6, 2. St. 12119

Eine tüchtige Näglerin sucht noch Kunden. Adolphsallee 11, 3. r. 12119

Wäsche zum Waschen und Bügeln (für Private und für
Hotel) wird angenommen, schön und billig befozt.
Näh. Adlerstraße 30 und Nerothal 7, Part. 12115

Wäsche wird schön gewaschen und gebügelt. Kirchhofsgasse 9, 1 St. 12115

Handschuhe werden gewaschen u. gefärbt bei Handschuh-

macher **Giov. Scappini.** Michaelsberg 2, 7509**Handschuhe** werden gewaschen und ausgebeißt
à Paar 20 Pf. Helenestraße 24, Seitenb. Datsch
werden auch von einem jungen Mann mit guter
Handschrift schriftliche Arbeiten entgegengenommen. 3819**Handschuhe** werb. schön gew. u. ächt gefärbt Weberg. 40. 3819

Auf der Bleiche Schiersteinerweg 3 a

kann am Tage und bei Nacht gebleicht werden. Jeder erhält zum Aus-
waschen sein eigenes Wasser in einem separaten Auswasch-Trog.Sehr weiches und zu jeder Zeit reines Wasser. Auf Verlangen wird
die Wäsche abgeholt. 19213**J. Ziss.**

NB. Machen besonders auf eine gute Waschmangel aufmerksam. 11621

Bringe meine neu errichtete

große Bleiche

mit fließendem Wasser, stand- und rußfrei, in empfehlende Erinnerung.

Fr. Lenz,

Wäscherei und Bleichanstalt, Verläng. Bleichstraße.

Im Wiesbadener mechanischen Teppich-

Klopp-Werk mit Dampftriebwerden jederzeit und bei jeder Witterung Teppiche geklopft, von
Motten befreit und unter Garantie aufbewahrt. Dasselbst werden
auch Motten, sowie jedes Ungeziefer in Pelzwerk, Möbeln,
Betten ohne Umarbeiten vollständig vernichtet. Bestellungen an
Fritz Steinmetz, Oranienstraße 13, erbeten. Abholung und Billig-
lieferung kostenfrei. 6990

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei 17406

Herrn P. Hahn, Kirchgasse 51.

Reelles Heirathsgeſuch.

Ein junger ſein gebildeter **Hotelier**, 29 Jahre alt, kathol., Inhaber eines ſeinen Geſchäftes, angenehme Erſcheinung, beabſichtigt ſich baldigſt m. e. hübschen Mädchen mit einſprech. Vermögen und Bildung zu verheirathen. **Lebenswürdiges Weſen u. häuſlicher Sinn** Hauptbedingung. Offerten mit Photographie ſub **T. H. 111** an **Haasenſtein & Vogler, A.-G.**, in **Frankfurt a. M.** erbeiten. Discretion auf Ehrenwort zugeſichert. Nicht conveniende Offerten gewiſſenhaft zurück.

Ein tüchtiger und firebſamer junger Kaufmann (Chriſt), in größerer Stadt am Rhein, welchen Gelegenheiten geboten ſind, ſich an einem ſehr rentablen und ſoliden Geſchäfte zu betheiligen, ſucht behufs

Verheirathung

mit einer geb. und häuſl. erzogenen jungen Dame oder einer Wittwe unter 30 Jahren, welche über ein Vermögen von etwa 10,000 Mk. verfügt, in Verbindung zu treten. Geſt. Anerbieten wolle man vertrauensvoll unter **H. 1974** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**, einſenden. Discretion zugeſichert und verlangt. (F. opt. 33/7) 28

Verkäufe

Meine **Bäckerei** iſt mit vollſtändigem Inventar Verhältniſſe halber ſofort oder zum October zu verkaufen. Offerten unter **Bäckerei 100** an den Tagbl.-Verlag erbeiten.

Ein nachweiſlich gut rentables **Butter-, Eier- und Gemüſe-Geſchäft**, verbunden mit **Plaſchenbier**, iſt Krankheit halber **per ſofort** zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

NB. Die Laden-Einrichtung iſt vollſtändig und neu. 18040

Sehrſtraße 2 **Bettfedern**. Damm u. Betten. Bill. Preis. 2243

Ein **Tafel-Clavier** für 40 Mk. zu verkaufen. Näh. Meſſergaſſe 32, Barbierladen. 12292

Ein **Tafel-Clavier**, ſehr gut erhalten, für 100 Mk. zu verkaufen Doſheimerſtraße 36, Part.

Ein **Tafel-Clavier** iſt ſehr billig zu verkaufen **Schwalbacherſtraße 47, 1. Et. links.**

Im Möbel-Lager

22. Mißgäßchen 22,

ſind alle Arten Kaſten- und Polſtermöbel, Schlafzimmer-Einrichtungen, Büffets, Verticow, franz. Betten, polirte und lackirte Betten jeder Art, Secretäre, Spiegel, Kleider-, Gallerie- und Küchenschränke, Garnituren, Sofas, Pfeiler-, Quer- und andere Spiegel, Ausziehb., ovale und lackirte Tiſche, Teppiche, Chaiſelongue u. ſ. w. unter Garantie zu den billigſten zu verkaufen. Uebernahme ganzer Einrichtungen und Ausſtattungen bei nur reeller und billiger Bedienung.

Georg Reinemer, Möbel- und Betten-Fabrik.

Transport nach außerhalb mittelſt eigenem Fuhrwerk. 402

Eine ſehr ſchöne Polſtergarnitur (Bogus Belour Friſe mit Einfaffung), ein Sopha und ſechs Stühle (neu), ſowie zwei Divan und ein Chaiſelongue bill. zu verk. bei 10053

P. Weis, Tapezierer,
Nortſtraße 6.

Neue Blüſch-Garnitur, Sopha, 4 St., 2 große Fauteuils, jede Farbe, 240 Mk. **Lendle, 23. Friedrichſtraße, 1. St.**

Langgasse 16

2 Rußb.-Betten, hohes Haupt, complet Mk. 230, 1 Rußb.-Spiegelſchrank Mk. 100, 1 Rußb.-Schreibtisch mit Actenzügen Mk. 140. 13294

Ein Bett zu verkaufen Rheinſtraße 46, 2. Et. Darloſt zwei kleine **Kirmen-Rahmenschilder** zu verkaufen. 13096

Ein großer alldentſcher **Kleiderſchrank** mit vielerlei eingelegtem Solke zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12949

Ein noch guter **Küchenschrank** iſt zu verkaufen Stiftſtraße 17. 12999

Ein ſeit neuer **Einſchrank**, ein **Kinderwagen** billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verl. 12999

Ein neues **Sopha** billig zu verkaufen Adlerſtraße 10. 13155

Ein **Schreibtisch** u. eine **Bettſtelle** bill. zu verk. Kirchgaſſe 8, 1. Et. 13381

Sehr ſchöne **Balconnmöbel**, Tiſch u. Stühle, 3. v. Rheinſtr. 99. 13381

Eine a. **Bängel** u. eine **Schalenwaage** zu verkaufen Stiftſtraße 6. 13257

Friedrichſtraße 37 ſind alte Fenſter u. Jalousie-Läden billig zu verkaufen. Näh. Hinterhaus links. 13257

Gebrauchte **Fenſterläden** & St. 3 Mk. zu verk. Kirchgaſſe 36. 13045

Ein ſeit neuer **Fahrrad** iſt zu verkaufen **Sainerweg 9.**

Ein leichter Krankenwagen

billig zu verkaufen Hellmündſtraße 50, 1. 11471

Ein wenig gebrauchtes Halbverbed und ein gebrauchter Landauer ſind billig zu verkaufen 23. Römerberg 23.

Guter Jagdwagen

billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12993

Ein erh. **Kinder-Viehwagen** für 20 Mk. abzugeben **Nicholsberg 9, 2. St. 1.** 12550

Ein noch ganz neuer zweiräderiger **Zickſarren** mit einem Kaſten darauf, ganz geeignet für Väter oder ſonſtiges Geſchäft, billig zu verkaufen Adlerſtraße 27, 2. St.

Sicherheitsrad (Dürkopp's Diana), ſeit neu, Einkaufspreis 360 Mk., für 180 Mk. zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13330

Ca. 5000 ganze und 2000 halbe leere **Bordeauxflaſchen** zu verkaufen. „**Raffaer Hof**“, Schlangenbad.

Baſteinfeldbrand,

92,000 Stück, ſchöne Steine, gute Abſatz, zu verkaufen. Näh. Dranienſtraße 15, 3. 12625

M. **Schwalbacherſtraße 16** eine Grube **Pferdedung** zu verk. 11877

Bernhardiner Hund,

7 Monate alt, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13064

Sehr ſchöne junge Dachshunde

zu verkaufen. 13013

Engl. Bazar, Langgasse 81.

Ein ſchöner **Hühnerhund**, edle Raſſe, billig zu verkaufen **Louiſenſtraße 6.** 13304

Fremden-Verzeichniſſ vom 7. Juli 1891.

Adler.	Schwarzer Bock.	Central-Hotel.	Lindgren.	Schweden	Bischoff.	Isny	
Pfaß, Fr.	Kaiserslautern	Ehrenberg m. Fr.	Höutrop	Karlstadt, Fr.	Schweden	Zinkauer, Kfm.	
Arns m. Fr.	Bemscheid	Issing, Kfm.	Würzburg	Benfey m. Fm.	Hannover	Sander m. Fr.	
Goldstein.	Elberfeld	Weiss, Offic.	Posen	Barth.	Greiz	Ahrens.	
Koebeke.	Frankfurt	Reger.	Darmstadt	Philipp m. Fr.	Leipzig	Kipp m. Fr.	
Heynen.	Crefeld	Krebs, Major.	Darmstadt	Jacobsthal, Fr.	Berlin	Biedenkopf	
v. Blumenthal.	Neapel	Schubert.	Saarlouis	Englischer Hof.			
Wolf m. Fr.	Osnabrück	Gottschalk.	Hilden	Nunemacher.	Milwaukee	Seemann, Fr.	
Reinert, Kfm.	Rheda	Wagenheim, Fr.	Petersburg	Vogel, Fr.	Milwaukee	Schick.	
Stolle.	Halle	Stark.	Markneukirchen	Schmidt, Consul.	Berlin	Kaiser.	
Schleifer.	Halle	Höfner.	Nossen	Ellermann.	Amsterdam	Verst.	
Casper, Kfm.	Berlin	Sartori.	Lübeck	v. Oldenburg, Fr.	Dortrecht	Moos m. Fr.	
Schulte m. Fr.	Platteneberg	Zwei Böcke.			Dortrecht	Schader, Kfm.	
Raht, Justizr.	Weilburg	Krämer.	Moskau	Hofmann, Kfm.	Mainz	Zum Erbprinzen.	
Wagner.	Mülhausen	Bergemann.	Berlin	Dem m. Fr.	Freiburg	Radermacher, Kfm.	
Franzmann.	Berlin	Barthold.	M-Gladbach	Nicolai m. Fr.	Mainz	Blase.	
Belle vue.		Morgenstern m. Fr.	Duisburg	Wedel m. Fr.	Frankfurt	Henke, Kfm.	
Langkan m. 2 Schw.	Berlin	Goldener Brunnen.			Göbel.	Köln	
Ratner, Stud.	Odessa	Rother, Fr.	Berlin	Poelmann, Rent.	Liege	Erbe, Kfm.	
Hotel Block.		Harisch m. Fr.	Berlin	Harms.	Kruthes	Brachmann, Fr.	
Fredericq.	Brüssel	Henske, Fr.	Charlottenburg	Schwarz m. Fr.	Berlin	Kayser, Fr. m. T.	
Fredericq, Fr.	Brüssel	Hautmann.	Hamburg	Klinghardt, Kfm.	Moskau	Geitenbach m. Fr.	
Power, Fr.	England	Blach m. Fr.	Frankenhaus.	Jacoby, Kfm.	Chemnitz	Müller, Fbk.	
Cölnischer Hof.		Sänger, Fr.	Göttingen	Mertes, Kfm.	Köln	Epp, Fr.	
Schaffner m. Fr.	Hannover	Engel.			Lüttich, Fr. m. Kind.	Berlin	
Deinhardt m. Fr.	Nürnberg	Schönfeld.	Crimmitschau	Stein, Dr. m. Fr.	Köln	Müller.	
Rüſcher.	Zwickau	Pferdemenges, 2 Hr.	Rheydt	Goldstein.	London	Sohn.	
		Moses.	Berlin	Bäumer, Kfm.	Crefeld	Goering.	
						Heinen, Fr.	

Eisenbahn-Hotel. Bindewald m. Fr. Driesdorf Sauerlich, Kfm. Leipzig Meissner m. Fm. Düsseldorf Nelke, Rent. Berlin Ruhr, Dr. Halberstadt Gummert, Halberstadt Hufmann, Dr. Höchst Landy, Kfm. Antwerpen Gutsch, Lehrer. Berlin Gutsch, Rector. Berlin Meyer, Fr. Berlin Meyer, Kfm. Berlin Schmecking. Schleusingen Europäischer Hof. Obuch, Dr. Breslau Obuch, Fr. Breslau Moellenhost m. Fr. Bonn Schäfer, Dr. Hamburg Kahle, Fr. Magdeburg Riesenfeld, Fr. m. T. Berlin Martz, Fr. m. T. Chemnitz Liebe, Fr. m. K. Chemnitz Clausing, Fr. Berlin Grüner Wald. v. Wilde, Offic. Berlin v. Zauthier, Offic. Berlin Meissner, Kfm. Chemnitz Cramer m. Fr. Köln Bran m. Fr. Zaander Himendahl, Kfm. Baltimore Schneider, Fbkb. München Künne, Fbkb. Altona Levy, Kfm. Köln Gusdorf, Kfm. Köln Rump, Fr. Arnheim Holländer, Secret. Erfurt Wolf, Rechtsanw. Basel Schrey, Kfm. Dillenburg Loewendahl, Köln Hotel zum Hahn. Kaulhausen m. Fm. Aachen Lucannig, Kfm. Dortmund Weiker, Gr.-Rohrheim Struthers, Fr. New-York Struthers, Fr. New-York de Struthers, Fr. New-York Struthers, Fr. New-York Hotel Hoppel. Rätzer, Kfm. Oberfrolma Heilermann m. T. Amerika Hartstein m. Fr. Darmstadt Weck, Kfm. Mannheim Seiffert, Kfm. Berlin Kneiff, Berlin Kneiff, Berlin Vier Jahreszeiten. Edwards m. Fr. Liverpool Raub, Dayton Pierrepont Isham, Chicago v. Koenneritz, Dresden Kraemer, Fr. Haag Kraemer, 2 Fr. Haag van der Kun, Fr. Haag Mertens, Kfm. Köln Patterson m. Fr. New-York Hershey, New-York Johnson, New-York Kaiserbad. v. La Trobe, Estland Klein, Dr. Riga Graf v. d. Lippe, Züllichau Ganser, Halver Herzberg m. 3 K. Berlin Brecht m. Fr. Philadelphia Müller, Hptm. Berlin Pfeifer m. Geschw. Brasilien Fraenkel m. Fr. Berlin Bohm, Kfm. m. Fm. Berlin Goldenes Kreuz. Hass, Gr.-Gerau Huber, Wietrop Castor, O.-Wesel Müller, Fr. Berlin Fischer, Schweinfurt Schattler m. Fr. New-York Schlemmer, Fr. Darmstadt Goldene Krone. Zelter, Kfm. Berlin Kahn, Mainz Kahn, Fr. Mainz Schopf, Dr. Breslau	Goldene Kette. Thiede, Berlin Brauer, Fr. Berlin Eichelbaum, Berlin Eichelbaum, Fr. Berlin Hein, Kfm. Berlin Ulrich, Fr. Berlin Riedel, Fr. Chemnitz Blase, Frankfurt Glöse, Kfm. Berlin Hübner, Kfm. Ginsheim Weisse Lilien. Haak m. Fr. Graudenz Neu, Fr. m. T. Edenkoben Nassauer Hof. Richardson, Fr. New-York Jordan, Fr. New-York Meyer m. Fm. Hamburg Levy, Fr. Erfurt Nickels, Fr. Philadelphia Stiefel m. Fr. New-York Portmann, Belgien Baumann m. Fr. Düren Villa Nassau. Schouvaloff, Petersburg Conperus, Fr. m. Fm. Haag Conperus, Paris Nonnenhof. Lücken, Kfm. Crefeld Thomas, Kfm. Crefeld Mundt, Kiel Schweikhardt, Kfm. Lahr Windmüller, Kfm. Elberfeld Nogenara, Amerika Wilson, Hannover Tallse, Kfm. Berlin Möller, Altona Vogel, Kfm. Frankfurt Kolb, Kfm. m. Fr. Mainz Lossberg, Kfm. Cassel Sielbermann, Kfm. Berlin Krönthaler m. Fr. Köln Eisenberger, Kfm. Nürnberg Eisenberger, Kfm. München Schmidt, Rent. London Hotel du Nord. Wolff, Rent. m. Fr. London Themmen, Fr. Brüssel Themmen, Rent. Brüssel v. d. Max, Rent. Brüssel Hösche, Dr. m. Fr. Berlin Pariser Hof. Romdahl, Linköping Strehlow, Hamburg Stender, Fr. Rent. Berlin Wolff, Fr. Rent. Berlin Müller, Fr. Friedrichshagen Scheltmann, Friedrichshagen Hotel St. Petersburg. Duka m. Fm. Bukarest Pfälzer Hof. Kahlenstedt, Bingen Dahlhaus, Altona Scherer, Lehrer. Lichtenfeld Nieber, Lehrer. Hameln Cron, Lehrer. Hameln Michsel, Lehrer. Hameln Franke, Lehrer. Berlin Querner, Lehrer. Berlin Rudolf m. Fr. Erfurt Rudolf, 2 Fr. Erfurt Schützeberg, Kfm. Cassel Roth m. Fm. Oberselters Hecker m. Fr. Wetzlar Hecker, 3 Fr. Wetzlar Scherer, Reelitz Zur guten Quelle. Müller, Dillenburg Göbel, Dillenburg Rheinstein. Monnish, Tuskaloosa Monnish, Fr. Tuskaloosa Korppil, Tuskaloosa Kümbelbad. Zschetzschingek, Culmbach Kurer, Fr. Chicago Jänicke m. Fr. Berlin Schröder, Fr. Ballin Raspe, Fr. Ballin Raspe, Fr. Neubrandenburg Ebert, Schneeburg Schepes, Capitän. Arnheim	Quellenhof. Greiz, Greiz Boxberg, Boxberg Darmstadt, Darmstadt Pittsburg, Pittsburg Rhein-Hotel u. Dép. Stoddart m. Fr. London v. Vietsch m. Fr. Düsseldorf de Waresquiel, Paris Knights, London Allen m. Fr. London Richmond m. Fr. Liverpool Leggs, Redouht Jephson m. Fr. London Bowes, Dr. Oldham Finlay, Belfast Morbis, London Blair, Liverpool Miller, London Gettiffe, Loek Pratt, Fr. Loek Proost, Fr. Loek Davis m. Fr. London Williams, London Negui m. Fm. Forest Goffier, Enghier Brooke m. S. London Ferguson m. Fm. New-York Oeters, St. Louis v. Dobeneck, Berlin Dürer m. Fr. Godesberg Comb, 2 Hrn. Indiana Rose. Wels m. Fr. Dessau Trower m. Courier. London Trower, Fr. London Scott, Schottland Pastor m. Fr. Aachen Back-Fries m. Fm. Schweden Livada m. S. Athen Hart m. Fr. London Friedenwald, Philadelphia Schützenhof. v. Grundners, Nürnberg Pauschinger, Nürnberg Lesmeister m. Fr. Elberfeld Frisch m. Fr. Magdeburg Stemmer m. Fr. Magdeburg Koch m. Fr. Engers Liertz, Kfm. Berlin Evers, Fr. m. T. Stargard Hamburger, Kfm. Berlin Ulrich, Fr. Berlin Spiegel. Schlichting, Flensburg Rosenthal, Roethenbach Elsner m. Fr. Elberfeld Arnold, Fr. Bingen Schlier, Kfm. Berlin Liefelth, Eisleben Selig, Naumburg Rusih, Naumburg Pinner, Stargard Kornik, Fr. Berlin Michaelis, Fr. Berlin Ketschen m. 2 T. Pirna Ketschen, Pirna Tannhäuser. Schabatsberger, Nürnberg Baumann, Lehrer. Hanau Götz, Fr. Weilburg Schrödter, Fr. Weilburg Knauer, Fr. Rent. Gotha Steinfeld, Kfm. Allendorf Tenesvay, Fr. Rotterdam Winkler, Fr. Nürnberg Brunker, Fr. Nürnberg Behm m. Fr. Chicago Schopf, Dr. Breslau Imher, Kfm. Barmen Patti, Kfm. Barmen Ersing, Kfm. Barmen Trese, Barmen Schluckebier, Bildh. Barmen Stangs, Barmen Müller, Maler. Barmen Holler, Ingen. Barmen Steinkühler, Maler. Barmen Imler, Kfm. Barmen Schmid, Bruchsal Rattentür, Apoth. Rüge Höhner, Fr. Frankfurt	Goldenes Ross. Maurer, Ehrenbreitstein Baldauf, Fr. Rheinheim Steffer, Innsbruck Weisses Ross. Becker m. Fm. Berlin Berger, Sarne Oppenheim m. Fr. Berlin Waitz, Fr. m. T. Mainz Lange, Fr. Berlin Uhlig m. T. Leipzig Schneider, Fr. Kirchen Tannus-Hotel. Adrian m. Fr. Herford Coots m. Fr. Amsterdam Schläfli, Fbkb. Selzach de Kobloukof, Petersburg de Derschau, Petersburg v. Bradke, Prof. Giessen Fleckes, Fr. Rent. Berlin Bernfeld, Rent. Bukarest Hoeltzke m. Fr. Freiburg Hertzner m. Fr. Berlin Papst m. Fr. Lindau Wirz, Kfm. Frankfurt Philipp, Kfm. Leipzig Philipp, 2 Fr. Leipzig Haas, Kfm. Burtseid Vogel, Kfm. Burtseid Klopfer, Rent. Mannheim Hützo-Lau, Kfm. Bielefeld Maher, Fr. Jacksonville Harberg m. Fm. München Hanzen m. Fr. Lübeck Berthold, Dr. Konstanz van der Bocshe, Brüssel Suchis, Apoth. Berlin Jacobowitsch, Fr. Berlin Jacobowitsch, 2 Fr. Berlin Grünfeld, Kfm. Düsseldorf Belm, Kfm. m. Fr. Lübeck Kahn, Kfm. m. Fr. Berlin Bulau, Rent. Hamburg Orme, Rent. London Frank, Kfm. Petersburg Luyties, Kfm. Stuttgart Mische, Oberl. Halberstadt Bertheim, Halberstadt Witteberg m. Fm. Denver Witteberg, 2 Fr. Denver Nieuwenhuis, Gravenhage Nieuwenhuis m. Fr. Holland v. Hertzberg, Fr. Livland Noetel, Stabsarzt. Metz Mohr, Kfm. Schweinfurt Callam, Fr. Rent. Berlin Busse, Rent. Berlin Hallenberg, Fr. Louisville Hallenberg, Rent. Louisville Lanson m. Fr. Chicago Rottermann, Rent. Dayton Ball, Rent. Dayton v. Geisler, Kfm. Berlin Grossmann m. Fr. Stettin Holmark, Rent. Kopenhagen Unger m. Fm. Berlin Siemon m. Fm. Breslau Hotel Victoria. Frh. v. Münster. Darmstadt v. der Ven. Herzogenbusch v. Engelen m. Fr. Brüssel v. TaackTrackranen. Geiden Preston m. Fr. Hartford Holbrook, Fr. Hartford Preston, Fr. Hartford Sheng, Kfm. m. Fr. Bingen Claasen m. Fm. New-York Hohmann, Herzogenbusch Karney, Fbkb. m. Fr. Berlin Voigts, Fr. m. T. Russland Brainerd, Fr. Saratoga Randall, Fr. Saratoga Patton, Fr. New-York Patton, New-York Wittford, Philadelphia Atkinson, Philadelphia v. Kalckreuth m. Fm. Berlin Popoff, Prof. Charkow Popoff, Stud. Charkow Borland m. Fr. Boston Tippang, Fr. Boston	Weisser Schwan. Ulfsparr m. Fr. Herösand Bocks, Kfm. Barmen Paulmann, Fr. Braunschweig Jodor, Budapest Anderson, Kfm. Gothenburg Anderson, 2 Fr. Gothenburg Kisslig, Fr. Gothenburg Sundberg m. T. Stockholm Hotel Vogel. Hardt, Posts. Charlottenb. Schneyer m. Fr. Peine Neuss, Fr. Königsberg Drechsler, Fr. Zellerfeld Lübbers m. Fr. Magdeburg Minuth, Ingen. Rogle Albrecht, Dr. Marburg Dörner, Kfm. Leipzig Fligel, Kfm. Frankfurt Drössen m. Fr. Elberfeld Kessler m. Fr. Berlin Wolff, Kfm. Schötmar Hotel Weiss. Kaiser m. Fr. Duisburg Jähling, Fr. Leipzig Groos, Bürgerm. Offenbach Gundel, Kfm. Nürnberg Münzer, Köln Stadt Wiesbaden. Jacobi m. Fr. Emden Scherf, Kfm. Berlin Levy, Kfm. m. Fr. Berlin Abraham, Kfm. Berlin Trebitsch, Kfm. Prag Blankenstein, Fr. Berlin Taichen, Rent. Berlin Baumann, Rent. m. T. Köln Gerstenfeld, Kfm. Köln In Privathäusern. Pension Crédé. Plaxine m. Fr. Petersburg Imhulte m. Fm. N.-Orleans Schneider, Hannover Pension Mon-Repos. Adler-Stiebel, Frankfurt Hotel Pension Quisisana. Charles Butt m. B. London v. Bieganski, Stud. Halle Schröder m. Fm. Paris Schröder, Fr. Hamburg Villa Felicitas Körner m. Fm. Texas Villa Germania. Lorenz m. Fr. Berlin Villa Hertha. Hohn, Dänemark Fréberg, Schweden Steiniger, Fr. Paris Häpner, Fr. Prag Sachs, Fr. Berlin Villa Margaretha. Benjamins, Dr. Amsterdam Benjamins, Fr. Amsterdam Alberti, Fr. Waldenburg Mayer m. Fr. u. Bed. Kalk Bunge, Fr. Dresden Villa Speranza. Philippeau, Fr. m. B. Haag Villa Mainzerstrasse 2. Thomson m. Fr. Schottland Taylor, Fr. England Park-Villa. Melikoff, Graf. Petersburg Berliner m. Fm. Berlin Wilhelmstrasse 38. de Vries m. Fr. Leyden Naesberg, Gell Wilhelmstrasse 42a. De Val m. Fr. Holland van Spall, Fr. Arnheim van Spall, Fr. Arnheim van Ryssoort, Fr. Haag Thierens, Fr. Dordrecht Voss, Amsterdam v. Haefien, Lient. Utrecht Webergasse 3 (Zum Ritter). Lieckefett, Rent. Schwerin Eggers, Rent. Schwerin Bohne, Fr. Aschersleben Rumpel, Fr. Hildesheim Rumpel, Fr. Hildesheim Rastner, Odessa
--	--	---	---	--



Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. Beilage: Der Günstling des Geheimraths. Roman von Adolph Streckfus. (33. Fortsetzung.)

Nachrichten-Beilage: Das neue Programm der Sozialdemokratie.

Unser Kaiser-Paar in England.
Schloß Windsor.

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

-o- Rückblick auf das Schwurgericht. Während der vorgestern beendeten zweiten diesjährigen Schwurgerichts-Periode wurde an 10 Tagen über 10 Anklagen verhandelt, welche sich in 7 Fällen gegen 8 Männer und in 3 Fällen gegen 4 Frauen richteten. Von den Männern waren 4 ledig und 4 verheiratet. Ihrer Geburt nach gehörten 3 der Land- und 5 der Stadtbevölkerung an, wovon 1 letzterer ihrem Wohnorte nach 4 angehörten. Die 4 Frauen, wovon 3 ledig und 1 Witwe ist, gehörten ihrem letzten Wohnorte nach alle der Stadtbevölkerung an. Die gegen die Männer gerichteten Anklagen hatten von den im Strafgesetzbuch erwähnten Verbrechen und Vergehen: räuberische Erpressung, Körperverletzung, groben Unfug, Sittlichkeitsverbrechen und Nothzuchtverbrechen in 2 Fällen, Brandstiftung und Versicherungsbetrug, Nothzucht und Beihilfe dazu, Amtsverbrechen und Urkundenfälschung, sowie betrügerischen Bankrott zum Gegenstand. Die drei gegen die 4 Frauen gerichteten Anklagen lauteten sämtlich auf Meineid. Es erfolgte gegenüber den Männern in 3 Fällen Freisprechung und zwar wegen räuberischer Erpressung 2, Brandstiftung und Versicherungsbetrug, sowie Nothzucht und Beihilfe dazu, in einem Falle Verurteilung der Sache und in 4 Fällen Verurteilung wegen Sittlichkeitsverbrechen und Nothzuchtverbrechen, in 3 Fällen wegen Amtsverbrechen und Urkundenfälschung. Von den Frauen wurden eine wegen Meineids und in 2 Fällen drei wegen schließlichen Falschheits verurteilt. Die gegen die Männer erkannten Strafen beliefen sich auf 5 Jahre Zuchthaus und 8 Jahre Ehrverlust, 1 Jahr 6 Monate Gefängnis, 2 Jahre 6 Monate Gefängnis, zusammen 5 Jahre Zuchthaus, 4 Jahre Gefängnis und 8 Jahre Ehrverlust. Gegen die Frauen wurde auf 1 Jahr 8 Monate Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust, 10 und 8 Monate, sowie 6 Monate Gefängnis, zusammen auf 1 Jahr 8 Monate Zuchthaus, 2 Jahre Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust erkannt.

-o- Ein Pistolenduell soll dem Vernehmen nach gestern früh zwischen zwei Studirenden der Chemie, von denen der eine in Marburg, der andere dahier seinen Studien obliegt, in der Nähe der Stadelmühle, unweit Sonnenberg, stattgefunden haben, aber völlig unblutig verlaufen sein.

= Kleine Notizen. Die drei hiesigen Turn-Vereine haben beschlossen, zum Gejang-Wettstreit einen Preis zu stiften mit der Aufschrift: „Die Turnerschaft Wiesbadens!“ Auch beim Hanauer Turnfest werden die Wiesbadener zum ersten Male das Abzeichen „Wiesbadener Turner“ tragen und im Zuge unter Vorantritt der drei Fahnen gemeinschaftlich gehen. — Am 6. d. M. wurde auf den neuen israelitischen Friedhof an der Platterstraße das erste Grab-Monument, bestehend in einem Sphenit-Obelisk, von der renommierten Firma C. Jung & Wwe., Grabstein-Geschäft und Friedhofs-Gärtnerei, Platterstraße 104, aufgestellt und angelegt.

-o- Pechwechsel. Herr Maurermeister und Bauunternehmer Karl Christian Schäfer hat 40 Ar 33,50 Quadratmeter Acker „Mosbacherberg“ 1. Gew. für 9680 Mk. 40 Pf. oder 240 Mk. per Ar an Herrn Privatier Daniel Benz hier verkauft.

Vereins-Nachrichten.

— In der Monats-Versammlung des „Wiesbadener Lehrer-Vereins“ am letzten Samstag hielt Herr Dr. Schellenberg einen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag über das Thema: „Die Behandlung der Sprachfehler und über die Mitwirkung der Schule zur Beseitigung dieses Gebrechens“. Den Ausführungen des Redners entnehmen wir Folgendes:

Bekanntlich theilt man die Sprachfehler ein in „Stottern“ und „Stammeln“. Beide sind schon Jahrtausende bekannt. Auch die Bibel erzählt davon und berichtet z. B., daß Moses eine schwere Zunge hatte. Wenn wäre nicht bekannt, welche Uebungen der weise Grieche Demosthenes zur Beseitigung seiner Sprachfehler anstellte. Der Stotterer vermag keine Laute und Worte richtig zu bilden, aber Krämpfe, welche seine Sprachorgane hemmen, lassen ihn nicht zusammenhängend einen Satz sprechen. Der Stammer hat meist einen unbehinderten Redefluß, aber verwechselt die Laute zu viel. Redner verbreitete sich nur über das Stottern und sehr interessant waren seine Mittheilungen über die Erfahrungen, welche er in unseren städtischen Schulen machte. Er betonte: Unter 6899 Schülern waren 111 Stotterer = 1,6 pCt. 20 davon sind zu den meisten Berufsarten nicht zu gebrauchen. In ganz Deutschland finden wir etwa 80.000 stotternde Kinder. Stark Stotternde können keine Stelle bekommen, bei welcher Autorität nothwendig ist und häufig werden auch solche vom Militärdienst befreit. Es ist aber Aufgabe der Schule, daß sie diesen armen Kindern besondere Aufmerksamkeit schenkt, und zur Beseitigung des Uebels müssen Arzt und Lehrer zusammenwirken. Schon das elterliche Haus muß auf die Aussprache der Kleinen streng achten und darf keine Fehler dulden. Das Stottern steigert sich mit dem Alter des Kindes. Sind beim Eintritt in die Schule Anlagen zum Stottern vorhanden, so können dieselben leicht verhärtet werden, da das Kind eine gewisse Angst vor dem Lehrer und vor den Schülern hat. Darum muß der Lehrer stets beachten: 1) Behandle den Stotterer besonders freundlich und suche sein volles Vertrauen zu gewinnen. 2) Jede Verpöthung seines Gebrechens seitens anderer Schüler ist mit Strenge zu bestrafen. 3) Fördere den Stotterer Muth und Selbstvertrauen ein. Es läßt sich leicht begreifen, daß das Stottern nicht von selbst sich bessert, sondern das Uebel muß bekämpft werden. Die Schule kann das nicht allein, sondern es müssen besondere Kurse dazu eingerichtet werden, in welchen die medizinische Wissenschaft und die Pädagogik zusammen wirken. Zur Heilung des Uebels sind gewöhnlich 3 Monate — oftmals auch eine viel längere Zeit erforderlich. Man hüte sich deshalb vor marktfeierlichen Anpreisungen, das Stottern in so und so viel Stunden zu heilen. Bei Allen, welche diesem Uebel abhelfen wollen, gelte als erster Grundsatz: Geduld, Freundlichkeit und Liebe; mit Strenge erreicht man das Gegentheil. Redner schloß seine Ausführungen mit der Mahnung an die Lehrerschaft, vor der Aufgabe nicht zurückzuschrecken, kräftig mitzuwirken an der Beseitigung dieses Uebels unter Beachtung des Spruches: „Durch wiederholte Streiche — fällt auch die härteste Eiche“. Redner empfahl wiederholt bei seinem Vortrage das Buch: „Das Stottern und seine gründliche Beseitigung“ von Albert Gutzmann (Berlin).

* Das Sommerfest des Männergesang-Vereins „Alte Union“ am vergangenen Sonntag an der Bürger-Schützenhalle verlief, von schönem Wetter begünstigt, auf das Herrliche. Das große Terrain war bis auf den letzten Platz gefüllt. Das Programm bestand aus passenden Männerchören und Quartetten, welche den lautesten Beifall fanden, sowie Tanz und Volksspielen jeglicher Art für große und kleine Kinder. Abends wurde der Festplatz mit Magnesium-Feuern beleuchtet, wodurch der Wald einen imposanten Anblick bot.

* Der diesjährige Deutsche Perrückenmacher-Herren- und Damen-Friseur-Verbandstag, verbunden mit Schau-Prisuren, findet in der Zeit vom 10. bis 12. August im „Hotel Römer“ in Köln a. Rh. statt. Zu diesem Verband gehört auch die hiesige „Perrückenmacher-Herren- und Damen-Friseur-Zunft“. Mitglieder derselben sind z. B. alle hier ansässigen Friseur-Prinzipale. Zu dem diesjährigen Congreß hat die Zunft in einer am Mittwoch stattgefundenen Sitzung Herrn Hof-Friseur W. Sulzbach von hier als Abgeordneten gewählt.

* **Giebrich, 6. Juli.** Der wegen schweren Diebstahls von der kgl. Staatsanwaltschaft zu Wiesbaden seit vorigem Jahre ständförmlich verfolgte Fabrikarbeiter H. K. von hier wurde gestern Abend verhaftet und heute früh in's Landgerichtsgefängnis nach Wiesbaden abgeliefert. — Der Rhein ist seit Samstag 23 Centimeter gestiegen. (W.-M. L.-B.)

* **Geisenheim, 6. Juli.** Herr Rector Friedrich Uhllein sen., der langjährige, hochgeachtete und beliebte Leiter des hiesigen Progymnasiums, scheidet demnächst aus seiner Stellung, um in den wohlverdienten Ruhestand zu treten.

* **Aus dem Rheingau, 6. Juli.** Von Hochheim bis Lahnstein stehen die Weinberge in voller Blüthe. Vor Johanni wollten die Winzer des schlechten Wetters wegen schier verzweifeln und Niemand dachte

mehr daran, daß vor Margaretha (14. Juli) die Blüthe beendet sein könnte. Was nämlich vor Margaretha blüht, gilt noch als „Kaufmanns Gut“, während eine spätere Blüthe nur ein geringes Erzeugniß erwarten läßt. Und nun nach kaum zehntägigem heißen Wetter ist in den besten Tagen, wie z. B. in der Hochheimer Dehanei, im Nüßesheimer Berg u. i. v. die Traubenblüthe schon zum großen Theil vorbei; auch in den geringsten Tagen stehen dieselben in voller Blüthe. Der Regen kam wie gerufen; die Feuchtigkeit, mit großer Wärme verbunden, bringt einen sehr glatten Verlauf der Blüthe. Auch die alten Kleinberger Nebenorten, welche sonst äußerst empfindlich gegen die Witterung sind, sehen gut an; leider sind die Gelschne bei denselben nicht sehr zahlreich. (Köln. Volksztg.)

* **Eisenbach**, 5. Juli. Heute wurde hier ein Mädchen beerdigt, dessen unerwarteter frühlicher Tod die Familie Neu in große Trauer versetzt hat. Das 13-jährige Kind war auf kurze Zeit bei Verwandten in St. George bei Braunfels zum Besuch gewesen und hatte sich bei denselben am Mittag in der Küche nützlich machen wollen, als plötzlich eine auf dem Kessel stehende Petroleumlampe explodirte und die Kleider des Mädchens Feuer fingen. Obgleich der Hausherr infolge des Hüßens sofort herbeieilte und mit Säden das Feuer erlosch, hatte die Unglückliche doch schon sehr schwere Brandwunden erhalten, an deren Folgen dieselbe am andern Tage unter den gräßlichsten Schmerzen verschied. (Weib. Z.)

* **Oberlahnstein**, 6. Juni. Ein Lehrer von hier hatte einen seiner Schüler wegen hartnäckiger Trägheit streng bestraft, jedoch die Grenze des Züchtigungsrechtes nicht überschritten. Der Vater des Knaben verklagte den Lehrer bei der Regierung; diese erklärte laut der „Röhl. Volksztg.“: Der Lehrer habe allerdings scharf, aber nicht ungesetlich gestraft; der Vater des Knaben solle anstatt den Lehrer deshalb anzugehen, diesem vielmehr dankbar sein, daß er den Knaben zum Gehorham und zu geregelterm Fleiß anhalte.

* **Weilburg**, 6. Juli. Bei dem heutigen Gewitter wurde der Knecht Pfeffer aus Waldhausen, welcher bei Herrn Loy dahier in Diensten stand und in der Nähe des Windhofs auf dem Felde beschäftigt war, vom Blitz erschlagen. — Gestern Vormittag erkrankte beim Baden in der Lahn ein junger Mann von 24 Jahren. Derselbe war der einzige Sohn der Conrad Bisktorf'schen Eheleute. (Weib. Z.)

* **Höchst a. M.**, 6. Juli. Der von den Mitgliedern unseres Rudervereins „Najovia“ bei der gestrigen Regatta in Mannheim errungene Sieg im Vierer-Rennen gegen die Mannheimer Rudergesellschaft um 36 Sekunden hat hier allgemein befriedigt. Waren wir doch hier in Höchst fast jeden Abend 4 Wochen lang Zeuge, wie unsere Ruderer, meist Angehörige der hiesigen Farbwerke, unter Leitung des Herrn Betriebs-Chemiker Dr. Kügel, auf das Fleißigste übten. Herr Dr. Kügel befand sich auf einem eigens dazu gemieteten Trainierboote, wofür täglich an Linskosten rund 30 Mk. aufgewendet werden mußten, und leitete die Uebungen, seine Befehle durch ein Sprachrohr kundgebend.

* **Mainz**, 6. Juli. In der Klageklage des Architekten Hehl gegen die drei Seconden-Reutenants Suffer, Lehdheder und Mors ist mitgetheilt, daß laut einem Aktenstück, welches durch die Beschlußkammer des Civilgerichts den in dieser Angelegenheit betheiligten Belastungszeugen zur Klarstellung des Sachverhalts zugeestellt wurde, die Ursache des zwischen dem Herrn Architekten Hehl und den Offizieren ausgebrochenen Zwistes in einer Beleidigung zu suchen ist, welche sich Herr Lieutenant Lehdheder gegen die beiden Fräulein Elise und Franziska W. auf dem Wege von Mainz nach Sonnenheim schuldig gemacht haben soll.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Conservatorium für Musik**. Samstag, den 11. Juli, um 1/8 Uhr Abends, findet eine Vortrags-Uebung, die 24. in diesem Schuljahre, im Conservatorium für Musik statt. Zur Aufführung gelangen: Rhode: Violin-Concert; Lieber für Bass-Bariton von Schubert; und Schumann's Es-dur-Clavier-Quintett. Den Musik-Vorträgen schließt sich eine deklamatorische Aufführung der Schauspiel-Klasse an. H. Müller's Einakter: „Im Wartsaal erster Klasse“ soll den Gassen dieser Abtheilung Gelegenheit bieten, sich im Lustspiele hören zu lassen. Einlaßkarten zu dieser Vortrags-Uebung versendet kostenfrei auf schriftliche Anfragen der Director des Conservatoriums, Herr Albert Fuchs, Rheinstraße 54.

— **Frankfurter Stadttheater**. Für die nächste Saison ist bereits eine Reihe von neuen Werken in Oper und Schauspiel in Vorbereitung. Im Opernhaufe wird zunächst „Golo“ von Bernhard Scholz; „Der Barbier von Bagdad“ von Cornelius; Mascagni's neue Oper „Freund Fritz“; Verlioz „Verbenuto Cellini“ und „Sophokles“ „Antigone“ einfinden. — Im Schauspielhaufe gelangen bald nach Eröffnung der Saison zur ersten Aufführung „Schuldig“ von Richard Voss; „Das alte Lied“ von Philippi; „Am Tage des Gerichts“ von Hofegger; „Reine geschiedene Frau“ von Maximilian Bern. Außerdem wird das Werk eines jungen Poeten zuerst gegeben werden, der bis jetzt noch gänzlich unbekannt ist und von dessen dichterischem Talente die Theaterleitung sich für die Zukunft Erprobung verspricht. Der junge Autor heißt Ludwig Beer; dessen Werk nennt sich „Die Planne“ ein Trauerspiel in 4 Aufzügen. Neu einfinden kommt zunächst Körners „Briny“ und Schillers „Brant von Meßina“ zur Darstellung.

* **Deutsche Fächer-Ausstellung in Karlsruhe**. Man schreibt aus Karlsruhe vom 5. d. M.: Der Laie ist leicht geneigt, zu glauben, daß im Großen und Ganzen alle Fächer einander ähnlich sehen, und wenn man auch zugeben muß, daß die Noctosfächer in der äußeren Gestalt einander gleichen, so wird doch Niemand verkennen, daß sie in ihrem wundervoll gemalten Blatt und reizvoll geschnittenen Gefäß jeweils eine Individualität von hervorragender Bedeutung repräsentiren. Neben diesen

das allgemein gültige Schema repräsentirenden Fächern kommen aber ganz besonders eigenartige Bildungen vor, welche vielleicht nur in einem oder zwei Exemplaren existiren. So hat G. J. Rosenberg, dessen Sammlung ein Fünftel der Ausstellung füllt, einen Fächer in Cylinderrform tafelförmig mit einem in der Mitte sich theilenden Rohrentopf ausgefächelt, von welchem nur ein Gegenstück in der Sammlung der Königin von England sich befindet, ein aus Gotha mitgebrachtes Brausegeschloß des Prinzgemahls. Ein Unikum wenigstens in deutschen Sammlungen ist der Fächer aus dem Lager des Comds, welchen die in Coblenz verammelten Neugier als letzte Erinnerung aus Frankreich mitgebracht hatten. Fächer mit Wappen, Devisen oder dem Bilde einer Fürklichkeit hatte die Revolution ihrem verboten; man fügte statt dessen das Bild der betrauernden Königsfamilie in einer Weise zwischen Vorder- und Rückseite des Fächers ein, daß dasselbe nur bei durchscheinendem Lichte sichtbar wurde. Bestgerin ist Franz Fühl von Wollenbeck in Karlsruhe.

* **Eine eklatante Verletzung der Berufspflicht** wird zwei hervorragenden Berliner Aerzten von einem Regierungs-Mediziner Dr. Eugen Leidig, Hagelsbergerstraße 55 in Berlin zum Vorwurfe gemacht. Der genannte Herr richtet an die „N.-Z.“ eine Zuschrift, in welcher er die Herren Professor Eugen Hahn, dirigirender Arzt der chirurgischen Abtheilung am städtischen Krankenhaus Friedrichshain, und Professor v. Bergmann, dirigirender Arzt der chirurgischen Klinik an der Berliner Universität, beschuldigt, die Grenze des ärztlichen Berufs und der ärztlichen Gewalt über die Patienten dadurch in bewußter Weise überschritten zu haben, daß krebstrunkenen Patienten, die sich ihnen anvertraut hatten, an bisher gefunden körperlichen krebsige Materie eingepflanzt und dadurch in bewußter Weise künstlich bei diesen Patienten neue Krebsherde hervorgerufen haben. Als Beweis für seine Behauptung führt er wörtlich die richtige der „Deutschen medizinischen Wochenschrift“ an. Zuversichtlich werden die also herausgeforderten Chirurgen eine blühende Antwort auf diese allerdings inhaltlichweren Fragen zu geben nicht zögern.

* **Die Ursachen der Hagelbildung**. Die „Vossische Zeitung“ erhält folgende Zuschrift: Die Meteorologie lehrt, daß nur trockene Luft im Anstieg bei 99 Meter Erhebung vom Erdboden um 1 Grad Celsius an Wärme verliert, feuchte Luft, welche Wolken bildet, dagegen nur die Hälfte. Die Erhaltung mit Erreichung der Höhe ist dabei die Folge einer Ausdehnung der Luft, im Bereiche geringeren Drucks. Die Abkühlung der Luft in den Wolken wird durch die Condensation der Dämpfe zu Nebel, Wolken und Tropfen oder Schnee und Hagel veranlaßt. Bei der Condensation arbeitet die sogenannte Massenanziehung, d. h. der bewegliche Aether. Stetig schlagen die Moleküle aufeinander, sie haben sich erwärmt und bleiben nur zum Tropfen vereinigt, wenn diese latente Wärme oder innere Bewegung schnell zur Ableitung gelangt. Nun sah man bisher nur eine Ableitung ins Auge, diejenige einer Mittheilung der gewonnenen Energie an die umgebende Luft, und zwar in Form der oben bezeichneten Wärme. Dann aber reicht die errechnete Abkühlung nicht hin, die in nun mäßiger Höhe schon eintretende Eisbildung hinreichend zu erklären. Ableitung von Energie kann aber stets zweifach erfolgen, durch Arbeit nach außen oder Arbeit im Inneren, das heißt durch den Stoß der erregten Moleküle nach außen gegen die Luft, diese erwärmend, oder im Moment des Anpralls zweier Dampf-Moleküle gegen einander, wenn die Wärme in feinere Erregung, d. h. Electricität verwandelt ist und zwar dann durch den entstehenden Blitzstrahl. In letzterem Fall, d. h. bei Gewittern, geht die Condensationswärme des Dampfes der Luft verloren, sie verwandelt sich in Electricität und nun vermag die Luft im Anstieg sich fast so schnell abzukühlen, wie trockene Luft, sie erreicht in gut halber Höhe den Gefrierpunkt. Wenn am Bergeshang in 3000 Meter Höhe bei Sonnenschein 10 Grad Wärme herrscht, im Thal aber 20 Grad Temperatur besteht, dann kann in den Wolken über dem Thal, zu Füßen des Beobachters der Höhe, sich 3000 dividirt durch 100 weniger 20, das macht 10 Grad Kälte einstellen und diese hinab in das Thal ein Hagelwetter präselnd entlassen, während der Beobachter am Hang sich über den Wolken sonniger Wärme erfreut. Hagelschaden trifft also zumal diejenigen Gegenden, welche durch ihre Lage und Beschaffenheit eine heftige elektrische Entladung begünstigen und zu steilem Anstieg schwüler Luft einladen.

Vom Sichertische.

* **Eine neue Behandlungsmethode der Tuberkulose**, besonders der chirurgischen Tuberkulose. Von Prof. Dr. Max Schüller, Wiesbaden. Verlag von J. F. Bergmann 1891. Der Verfasser der vorliegenden bedeutsamen Broschüre, welcher bereits im Jahre 1890 ein Buch über tuberkulöse und scrophulöse Gelenkleiden, sowie über Tuberkulosebehandlung tuberkulöser Thiere publicirte, tritt nunmehr mit den Resultaten langjähriger Beobachtung und Behandlung der Tuberkulose bei den Menschen an die Öffentlichkeit. Die Ergebnisse sind sowohl hinsichtlich der Heilung der chirurgischen Tuberkulose als auch der Tuberkulose der Lungen überraschend; sie lehren, daß es besonders mit den von Prof. Schüller zuerst medizinisch gebrauchten Guajafol-Präparaten möglich ist, nicht nur manche chirurgische Tuberkulosen, tuberkulöse Epithelentzündungen und Lungentuberkulose vollkommen zur Ausheilung zu bringen, sondern auch die Heilung der chirurgischen durch Operation und nach des Verfassers besonderer Methode durch Jodoform-Injectionen behandelten Fälle in auffälliger Weise zu unterstützen und zu beschleunigen. Unter 90 Behandelten wurden 70 vollkommen geheilt und bei 16 besserte sich der Allgemeinzustand in günstiger, oft geradezu auffallender Weise. Da die Beobachtungen über eine Reihe von Jahren sich erstreckten, so wohnt diesen Fällen eine Beweisraft inne, welche sicher allgemeines Aufsehen erregen wird.

* Der zweite Quartalband der beliebten Zeitschrift „Musikalische Jugendpost“, welche von der Verlagshandlung Karl Gröninger in

Stuttgart soeben herausgibt wird, bietet für den Betrag von 1 Mark einen so reichen, gebiengen, zum Theil von erster Künstlerhand illustrierten Stoff von Erzählungen, Humoresken, Gedichten, Anekdoten, Rätheln und musikalischen Theaterstücken, die sich zur Ausführung bei Familienfesten hervorragend eignen, daß es kein Wunder ist, wenn Deutschlands musikalische Jugend sich dieses Blatt als Lieblingslecture erwählt. Als ein besonderer Anziehungspunkt können außerdem die Preisaufgaben und die jeder einzelnen Nummer gratis beigegebenen, von sachkundiger Hand gewählten schönen Musikbeilagen, bestehend aus zwei- und vierhändigen Klavierstücken, Liedern und Violinstücken mit Klavierbegleitung gelten.

* Als ein Spiegelbild des musikalischen Lebens und Schaffens der Gegenwart kann die im Verlage von Karl Grüniger in Stuttgart erscheinende „Neue Musik-Zeitung“, von der soeben der zweite Quartalband ausgegeben wird, im wahren Sinne des Wortes gelten. Keine neue musikalische Schöpfung, kein Werk, keine Aufführung, kein musikalisches Fest, sofern es Anspruch auf Beachtung machen kann, entgeht der Redaktion, welche sich die Aufgabe gestellt hat, das Wesen und die Schönheit der Tonkunst dem Verständnis nahe zu rücken und jedem zugänglich zu machen, der sich aus der bleiernen Region des Alltagslebens in die hohen und reinen Sphären der Kunst emporzuschwingen will. Das Blatt bietet dem Dilettanten wie dem Berufsmusiker und überhaupt jedem Gebildeten Anregung, Belehrung und Unterhaltung. Die gratis beigegebenen Musikbeilagen, bestehend aus Klavier- und Violinstücken, sowie Liedern, sind melodisch, von mittelmäßiger Spielbarkeit und zeichnen sich durch inneren Gehalt aus. Die Neue Musik-Zeitung wird als Haus- und Familienorgan in der That nicht wenig Nutzen stiften.

Das neue Programm der Sozialdemokratie.

Aus dem Entwurfe eines neuen sozialdemokratischen Parteiprogramms haben wir bereits die praktischen Forderungen desselben, die „gegenwärtigen“, wie sie der Entwurf bezeichnend nennt, im Wortlaut mitgeteilt. Die vorausgehende Einleitung, welche die letzten Ziele ins Auge faßt, lautet:

Die Trennung der Arbeiter von den Arbeitsmitteln — Grund und Boden, Bergwerke, Gruben, Maschinen und Werkzeuge, Verkehrsmittel — und deren Uebergang in den Alleinbesitz eines Theils der Gesellschaftsglieder hat zur Spaltung der Gesellschaft in zwei Klassen, die arbeitende und die besitzende, geführt. In den Händen ihrer Aneignen sind die gesellschaftlichen Arbeitsmittel zu Mitteln der Ausbeutung geworden. Die hierdurch bedingte ökonomische Unterwerfung der Arbeiter unter die Besitzer der Arbeitsmittel, d. h. der Lebensquellen, ist die Grundlage der Ausbeutung in jeder Gestalt: des gesellschaftlichen Lebens, der geistigen Verkümmern, der politischen Abhängigkeit. Unter der Herrschaft dieser Ausbeutung nimmt die Anhäufung des durch die Ausbeuteten erzeugten Reichtums in den Händen der Ausbeuter — der Capitalisten und Grundbesitzer — mit wachsender Geschwindigkeit zu. Immer ungleicher wird die Verteilung des Arbeitsprodukts zwischen Ausbeutern und Ausbeuteten, immer größer die Zahl und immer unheilvoller die Lebenslage der Proletarier, immer massenhafter die Armee der überschüssigen Arbeiter, immer schroffer der Klassengegensatz, immer erbitterter der Klassenkampf, welcher die moderne Gesellschaft in zwei feindliche Heerlager trennt und das gemeinsame Merkmal aller Industrieländer ist. Die im Wesen der kapitalistischen Production begründete Planlosigkeit erzeugt jene immer länger andauernden Krisen und Arbeitsstörungen, welche die Lage der Arbeiter noch verschlimmern, durch den Ruin der städtischen und ländlichen Mittelstände — der Kleinbürger und Kleinbauern — den Abgrund zwischen Besitzenden und Besitzlosen erweitern, die allgemeine Unsicherheit zum Normalzustand der Gesellschaft erheben und den Beweis liefern, daß die Klasse der Aneignen der gesellschaftlichen Arbeitsmittel den Verfall und die Fäulnis zur wirtschaftlichen und politischen Führung verloren hat. Die Fäulnis, der von Tag zu Tag unentraglicher wird, durch Befreiung seiner Ursachen ein Ende zu machen und die Befreiung der Arbeiterklasse zu erringen, ist das Ziel und die Aufgabe der Sozialdemokratie.

Die sozialdemokratische Partei Deutschlands erstrebt demgemäß die Umwandlung der Arbeitsmittel — Grund und Boden, Bergwerke, Gruben, Maschinen und Werkzeuge, Verkehrsmittel — in Gemeineigentum der Gesellschaft, und die Umwandlung der kapitalistischen Production in sozialistische Production, eine Umwandlung, für welche die kapitalistische Gesellschaft selbst die materiellen und geistigen Bedingungen geschaffen hat und weiter schafft und durch welche allein die Befreiung der Arbeiterklasse und mit ihr die Befreiung aller Gesellschaftsglieder ohne Ausnahme verwirklicht wird. Die sozialdemokratische Partei hat nichts gemein mit dem sogenannten Staatssozialismus, dem System der Verstaatlichung zu fiskalischen Zwecken, das den Staat an die Stelle des Privatunternehmers setzt und damit die Macht der ökonomischen Ausbeutung und der politischen Unterdrückung des Arbeiters in einer Hand vereinigt. Die Befreiung der Arbeiterklasse kann nur das Werk der Arbeiterklasse selbst sein, weil alle übrigen Klassen und Parteien auf dem Boden des Capitalismus stehen und trotz der Interessentreueigkeiten unter sich doch die Erhaltung und Stärkung der Grundlagen der heutigen Gesellschaft zum gemeinsamen Ziel haben. Die Interessen der Arbeiterklasse sind in allen Ländern mit kapitalistischer Produktionsweise die gleichen; mit der Ausdehnung des Weltverkehrs und der Production für den Weltmarkt wird die Lage der Arbeiter eines jeden Landes immer abhängiger von der Lage der Arbeiter in den anderen Ländern; die Befreiung der Arbeiterklasse ist daher nicht eine nationale, sondern eine sociale Aufgabe, an der die Arbeiter aller Kulturländer gleichmäßig theilnehmen. In dieser Erkenntnis fühlt und erklärt die sozialdemokratische Partei Deutschlands sich eins mit den klassenbewußten Arbeitern aller übrigen Länder. Die sozialdemokratische Partei kämpft nicht für neue Klassenprivilegien und Vor-

rechte, sondern für die Abschaffung der Klassenherrschaft und der Klassen selbst, und für gleiche Rechte und gleiche Pflichten aller ohne Unterschied des Geschlechts und der Abstammung. In diesem Befreiungskampfe vertritt die Sozialdemokratie, als die Vertreterin nicht bloß der Lohnarbeiter, sondern der Ausbeuteten und Unterdrückten insgesamt, alle Forderungen, Maßregeln und Einrichtungen, welche die Lage des Volkes im Allgemeinen und der Arbeiterklasse im Besonderen zu verbessern geeignet sind.

Wie schon hervorgehoben, fehlt in dem neuen Entwurfe die bisherige Verurteilung auf das „eiserne Lohngesetz“, die Forderung sozialistischer Productiv-Gesellschaften mit Staatshilfe und der Satz, daß das Arbeits-Ergebnis bei gleichen Pflichten und Rechten Jedem nach vernünftigem Bedarfe zugetheilt werden soll. Gestrichen ist sodann der Satz, daß den Arbeitern gegenüber alle anderen Klassen eine reactionäre Masse sind. „Die Befreiung der Arbeiterklasse ist nicht eine nationale“, heißt es jetzt. Früher hieß es, die Arbeiter-Partei wirke „zunächst im nationalen Rahmen“. — Im Ganzen genommen ist der Inhalt des Programms durchaus derselbe, den das bisherige zeigte. Die Aenderungen sind unwesentlich, werthlose Zugeständnisse hier an die mildere, dort an die schroffere Richtung innerhalb der Partei.

Unser Kaiser-Paar in England.

Der Kaiser begab sich am Montag Morgen mit dem Herzog von Connaught und zahlreichen Stabsoffizieren von Windsor nach dem Eton College, um die der Freiwilligen-Abtheilung angehörenden Schüler zu inspizieren. Nach dem Exercieren hielt er an dieselben eine Ansprache, in welcher er sich lobend über ihr Exercieren aussprach und hinzufügte, falls die Freiwilligen je berufen würden, das Schwert im Ernstfalle zu ziehen, so hoffe er, werde es für eine gute Sache sein und sie würden dann denselben Muth und Eifer zeigen, welcher die britischen Soldaten stets ausgezeichnet habe. — Die Schwierigkeiten zur Abhaltung einer Revue der Freiwilligen zu Wimbeldon scheinen noch nicht überwunden zu sein. Im Oberhause erklärte Brownlow, wenn den Freiwilligen, die an der Revue vor dem deutschen Kaiser am nächsten Samstag Theil nehmen, Erlaubnis gegeben werde, so würde dieser Umstand den Werth der Revue zerstören, da es der Zweck der Veranstaltung sei, dem Kaiser eine Anzahl englischer Bürger zu zeigen, die dem Staate unentgeltlich dienen; aber zur Deduktion der Reisekosten und Verpflegungskosten wolle die Regierung allerdings den theilnehmenden Corps zwei Schillinge pro Mann vergüten. — Auf einen durch Vermittlung des deutschen Botschafters vorgetragenen dringenden Wunsch der Aussteller wird der Kaiser wahrscheinlich doch die deutsche Ausstellung besuchen.

Kaiser Wilhelm hat bereits mehrere nicht im Programm angeführte Besuche abgelehnt und sich wiederholt in Wimbeldon gezeigt, wo ein massenhafter Zustrom von Fremden ist. Zwischen dem Kaiser, Lord Salisbury und Graf Hatzfeldt haben lange Besprechungen stattgefunden, welche, wie ein Gerücht behauptet, sich u. A. auch auf die Colonial-Besitzungen beider Reiche in Westafrika bezogen haben sollen.

Wie uns ein Telegramm aus Windsor meldet, pläzte während des Diner am Montag, woran das deutsche Kaiser-Paar Theil nahm, im Speisesaal ein Wasserrohr, wodurch eine gewisse Aufregung hervorgerufen wurde. Die Ueberschwemmung des Saales wurde dadurch verhindert, daß die Feuerwehr das Wasser am Hauptbassin abdrehte.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Kronprinz und die anderen Söhne des Kaiser-Paares haben sich bis auf den jüngsten Prinzen am Sonntag Abend vom Neuen Palais aus zu Wagen nach Potsdam begeben und von dort um 8 Uhr 35 Min. ihre Reise nach England über Charlottenburg, wo der kaiserliche Wagen in den feierplanmäßigen Schnellzug eingereiht wurde, und Wiesbaden angetreten. Bei der Ankunft der kaiserlichen Prinzen in Sheerness steht die kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ bereit, um dieselben mit ihrer Begleitung, dem Major v. Falkenhayn und dem Civil-Gouverneur Dr. Repler u., nach Falmouth überzuführen, wo die kaiserlichen Prinzen am 13. d. M. mit der Kaiserin zu mehrwöchigem Aufenthalte zusammentreffen werden. — Die Königin-Regentin der Niederlande soll versprochen haben, zusammen mit der Königin Wilhelmine schon im August in Berlin den Besuch des deutschen Kaiser-Paares zu erwidern. — Der Oberbürgermeister von Elberfeld, Geh. Regierungsrath Jaeger, ist durch königlichen Erlaß vom 22. Juni d. J. als Mitglied des Herrenhauses auf Lebenszeit berufen worden.

* **Ueber die Gedenktage des Krieges von 1866** schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“: „Aus leicht zu würdigenden Gründen ist von jeder ostentativen Feier der 25-jährigen Wiederkehr des Schlachtages von Königgrätz abgesehen und blieb es den beteiligten militärischen Körperschaften und Krieger-Verbänden überlassen, diesen Gedenktag in geeigneter Weise zu begehen. Wie bekannt wird, hat der Kaiser in aller Stille am 3. Juli einen prächtigen Lorbeerkranz, mit Schleifen in den preussischen Farben und dem kaiserlichen Namenszuge geschmückt, am Sarge seines hochseligen Vaters niederlegen lassen. Auch die aus Sigmaringen bereits gemeldete Verleihung des Prädicats „Königliche Hoheit“ an den Fürsten von Hohenzollern wird mit diesem Gedenktag in Beziehung gebracht, indem ein Bruder des Fürsten, Prinz Anton von Hohenzollern, als Lieutenant im 1. Garde-Regiment bei Königgrätz kämpfend, dort die vierfache Todeswunde empfing, der er am 5. August erlag.“

* **Die Berliner Sozialdemokraten** hielten dieser Tage, wie schon kurz erwähnt, eine Versammlung, um einen Abgeordneten für die Brüsseler Arbeiter-Conferenz zu wählen. Die Versammlung war sehr

kürzlich, die „Alten“, d. h. die „Opportunisten“, auf der einen, die „Jungen“, d. h. die Vertreter der radicalen Strömung, auf der anderen Seite. Bebel war ebenfalls zugegen und hielt eine längere Rede, aus der Folgendes hervorgehoben sei: „Wenn man sagt: Wir haben von der heutigen Gesellschaft Nichts zu fordern, dann ist es allerdings am besten, wir bleiben mit allen Geheißvorschlüssen zu Hause, gehen auf den Gensdarmenmarkt und predigen dort die Revolution. (Beifall und Widerspruch.) Ich bin jedoch der Meinung, daß die Partei sich nicht die Köpfe einrennen darf, sondern genöthigt ist, dem übermächtigen Gegner Zoll um Zoll, Schritt um Schritt abzurufen. Wer diese Kampfesweise vertritt, der möge zu Hause bleiben und sich auf die Revolution vorbereiten. Selbstverständlich muß in dieser Beziehung einmal Klarheit geschaffen werden.“ Das soll auf dem Parteitag in Erfurt geschehen und aller Voraussicht nach wird es daselbst recht lebhaft werden. Die Streitigkeiten unter den Berliner Socialdemokraten scheinen überhaupt ziemlich erster Natur zu sein. Der „Vorwärts“, welcher es für zweckmäßig hält, über die Reden der oben erwähnten Versammlung so gut wie Nichts zu bringen, enthält eine Erklärung des zum Vertreter für die Brüsseler Arbeiter-Conferenz gewählten Herrn Rich. Fischer, welche zeigt, daß nur mit Hilfe tactischer Mittelchen die Wahl eines oppositionellen Delegirten verhindert werden konnte. Herr Fischer, der sich im letzten Moment, damit der einzige Candidat, einer der Führer der „Jungen“, nicht gewählt würde, zum Delegirten gemeldet hatte, erklärt schließlich, daß er, um den Schein der Beeinflussung zu vermeiden, von der Wahl zurücktrat. Eine neue Versammlung wird also einen anderen Delegirten wählen müssen.

Schulreform. Eine General-Versammlung des „Vereins akademisch gebildeter Lehrer der Rheinprovinz“ fand in Königswinter statt. Die Verhandlungen gipfelten in einer Resolution des Inhalts: „Die Versammlung des Rheinischen Provinzial-Vereins akademisch gebildeter Lehrer spricht, geleitet von dem unerschütterlichen Vertrauen auf das klare und bestimmte Wort des Kaisers in der Schulreform-Sitzung vom Januar dieses Jahres, die Hoffnung aus, daß es der königlichen Staatsregierung, welche ihr Wohlwollen bereits in den Vorarbeiten für die Verbesserung der Lage der Elementarlehrer gezeigt, nunmehr auch gelingen werde, das Loos der akademisch gebildeten Lehrer würdiger zu gestalten, ohne dabei eine Unterscheidung zwischen Voll- (neumittelschulischen) oder Nichtvollanstalten (eigl. die, welche nur bis Tertia und Quarta gehen), noch auch zwischen Staats- oder städtischen Anstalten zu machen. Auch glaubt die Versammlung darauf hinweisen zu dürfen, daß der höhere Lehrerstand, der noch immer einer besseren Zukunft entgegensteht, trotz seiner ungünstigen Verhältnisse stets die hohen Ziele der Erziehung und Bildung mit freudigem Eifer und treuer Arbeit für Kaiser und Reich in edlem Wettstreit mit allen Vaterlandsfreunden verfolgt und gepflegt hat.“ Eine Gleichstellung der Voll- und Nichtvoll- wie der städtischen und der staatlichen höheren Unterrichtsanstalten glaubt der Verein, wie der Vorsitzende anführte, deshalb anstreben zu müssen, weil die Lehrer dieser Anstalten alle dieselbe akademische Bildung empfangen und mit einander daselbst das Loos theilen.

Landgemeinde-Ordnung. Es ist Aussicht vorhanden, daß eine neue Landgemeinde-Ordnung für Schleswig-Holstein und Hessen-Nassau schon der nächsten Landtagssitzung zur Beschlußfassung unterbreitet werden kann. Auch sucht man, der „Allg. Ztg.“ zufolge, mit größtem Eifer die Gesetz-Entwürfe einer neuen Städteordnung, einer Neuordnung der städtischen Polizeistellen, sowie endlich einer Vereinigung der Außenorte mit der Reichshauptstadt Berlin fertigzustellen. Der Minister wünscht alle diese Fragen, deren gesetzliche Regelung seit so langer Zeit, bisher vergeblich, angestrebt worden ist, thunlichst noch in der nächsten Tagung des Landtages gelöst zu sehen, damit dann die zweitnächste Tagung für den weiteren wichtigen Schritt der Steuerreform freibleiben kann.

Naturärzte und Krankenkassen. Seit einiger Zeit werden in Sachen sehr lebhaft Erörterungen über die Anstellung von Naturheilkundigen an Krankenkassen geführt. In Würzen hatte sich der Streit derart zugepunkt, daß die Aerzte erklärten, mit keinem Naturheilkundigen gemeinsam in einer Kasse thätig sein zu wollen; dieselben sind jedoch mit diesem Beschluß unterlegen. Jetzt hat auch in Chemnitz der Vorstand des Verbandes von 92 Krankenkassen des Bezirks die Zulassung von tüchtigen Naturheilkundigen zur Kassenarztpraxis bekräftigt, mit der Einschränkung, daß in schweren Fällen ein approbierter Arzt hinzuzuziehen sei. In einer Versammlung der Vertreter von 18 Krankenkassen wurde es als wünschenswerth bezeichnet: „Zur Beseitigung der heutigen Mißstände in der Ausbildung von Naturheilkundigen an den deutschen Universitäten eigene Lehrstühle der Sympathie oder Naturheilkunde zu errichten.“

Berlin, 6. Juli. Der „Krenz-Zeitung“ wird angeblich, von besonderer Seite“ mitgetheilt, der Socialist von Vollmar habe durch seine Münchener Rede gewissen internationalen Elementen, welche die deutschen Arbeiter gegen den Dreibund beeinflussen wollten, entgegengetreten wollen. Singer und Liebknecht ständen diesen Elementen nicht fern.

Rundschau im Reich. Bei den Gemeinderathswahlen in Colmar wurden 22 Candidaten der katholischen Liste gewählt. Fünf Stichwahlen finden statt. Zwei altdeutsche Candidaten haben eine starke Minderheit, desgleichen vier Socialisten und ein Protestler. — In Mülhausen i. Elz. ergab sich bei den Gemeinderathswahlen wegen der zahlreichen Listen eine große Zersplitterung. Nur sieben Candidaten wurden endgültig gewählt, während 29 Nachwahlen stattzufinden haben. Die Socialisten erlitten eine Niederlage; der socialdemokratische Reichstags-Abgeordnete Hidel bekam nur 2600 von etwa 9200 abgegebenen Stimmen.

Ausland.

Frankreich. Der Präsident Carnot empfing den Petersburger französischen Botschafter Laboulaye. — Die spanische Regierung bestellte

in den Werkstätten von Kreuzot 3000 Tonnen Panzerplatten für 8 Panzerkreuzer. — Der Maire von Besseges wurde, weil er der Veruntreuung von Geldern bei einer für die dortigen Arbeiter veranstalteten Lotterie verdächtig ist, verhaftet. — Professor Lancelongue theilte in der Akademie der Wissenschaften mit, er habe mittels Chlorzinks eine Transformation tuberkulösen Gewebes in Gelenk- und anderen Körperpartien erzielt; die erhaltenen Resultate seien derartige, daß er seine neue Methode der allgemeinen Prüfung übergeben könne. Lancelongue, welcher weitere Mittheilungen über das Technische der Methode machen wird, gab noch bekannt, er applicire das Chlorzink in der Umgebung des Tuberkelherdes behufs Sclerotisirung des tuberkulösen Gewebes. Diese Umbildung trete bereits am nächsten Tage ein. — Kochfort widmet dem Ex-Minister Florens wegen seiner „Enthüllungen“ über das russisch-französische Bündniß folgende Artigkeiten: „Dieser Schublad von Florens, der zu Boulangers Zeiten als auswärtiger Minister vor Bismarck auf dem Bauche kroch (soweit es eben ging, da der arme schwächliche Kerl überhaupt einen Bauch nicht besitzt), schweißwedelt jetzt vor dem Jaren. Glender Hölbling! Als er in Moskau war, lag er den Correspondenten vor, er habe beim Jaren geflüstert. Lügner! Die russischen Blätter entlarvten ihn sofort: nicht einmal bei dem Hühneraugenschneider des Jaren hat er gegessen; man hat ihn nicht einmal eines Schnapies gewürdigt. Hungerig und gierig, wie er gekommen, mußte er wieder abziehen.“

Schweiz. In der Schweiz fand am Sonntag eine Volks-Abstimmung statt über die Frage, ob in Zukunft nicht nur, wie jetzt, eine Revision der gesammten Bundesverfassung, sondern auch eine solche einzelner Artikel durch das Begehren von 50,000 Schweizer Bürgern veranlaßt werden könne. Der neue Vorschlag wurde mit 168,308 gegen 116,824 Stimmen, d. h. mit den Stimmen von 17 1/2 Kantonen gegen diejenigen von 4 1/2 Kantonen angenommen.

Italien. Das Königs-Paar ist in Venedig eingetroffen, vom englischen Admiral Hoskins und dem Prinzen Battenberg am Bahnhof empfangen. König Humbert sprach seine Freude aus, englische Offiziere in Venedig zu sehen und erkundigte sich bei dem Prinzen Battenberg nach dem Befinden seines Bruders Alexander. Der Canale Grande und die Lagunen waren wunderbar beleuchtet. Endloser Volksjubiläum herrschte noch spät Nachts. In Ehren Hoskins soll ein Gala-Diner stattfinden. Das oppositionelle Blatt „Adriato“ schreibt der Anwesenheit des englischen Geschwaders die größte Bedeutung zu. Was dem unpopulären Dreibund die Bitterkeit beizumischen, sei das Gmmernehmen Italiens mit England.

Niederlande. Wie man der „Nord. A. Z.“ über die Kaiserstage in Holland nachträglich mittheilt, hat die Königin-Regentin dem Kaiser-Paare zum Andenken an dessen Besuch in Amsterdam ein Tiegels-Gemälde aus der berühmten Fabrik von H. Hoofd en Labouliere in Delft zum Geschenk gemacht. Das Gemälde stellt das bekannte Bild von van der Helst „Schuttersmaaltijd“ dar und ist von dem Porzellanmaler Sent in der charakteristischen Farben-Zusammenstellung der Delftschen Kunstprodukte, Blau auf weißem Hintergrund, ausgeführt. Das Kaiser-Paar gab Befehl, das Kunstwerk im Berliner königlichen Schlosse aufzustellen. — Dem Bürgermeister von Amsterdamm, Dr. G. van Dieenhoven, wurde der Stern zum Kronen-Orden zweiter Klasse verliehen.

Großbritannien. Im Unterhause erwiderte Ferguson auf eine Anfrage, ein Gmmernehmen Englands mit Italien bestehe im Sinne der wiederholt erwähnten Mittheilungen, mit dem gemeinsamen Ziele der Aufrechterhaltung des status quo im Mittelmeere, zu welchem Prinzip die Regierung sich vor dem Parlamente öffentlich bekannt habe.

Dänemark. An dem vom Könige zu Ehren der Offiziere des französischen Geschwaders gegebenen Diner nahmen die königliche Familie, die höchsten Hofbeamten und höhere Marineoffiziere Theil. Nach einem Toast des Königs auf Carnot spielte die Musik die Marseillaise. Der französische Gesandte toastete auf den König und die königliche Familie. Hieran schloß sich die dänische Nationalhymne. Später trank der König auf das französische Geschwader; der Geschwaderchef dankte. Der König verlieh dem Viceadmiral Gervais das Großkreuz des Dannebrogordens. Das Geschwader ging von Kopenhagen nach Stockholm weiter.

Schweden und Norwegen. Die Reise, welche König Oskar in Begleitung des Kriegsministers Herrn v. Palmthjerna nach der Insel Gotland unternommen hat, wird mit dem Projecte der Errichtung von größeren Befestigungen auf dieser Insel in Zusammenhang gebracht. Diese Fortifikationen sollen dazu bestimmt sein, Gotland im Falle eines Krieges zwischen Rußland und einem westeuropäischen Staate gegen einen etwaigen Handstreich wirksam zu schützen.

Serbien. Laut „Egyptisches“ überschritten 20 bulgarische Grenzsoldaten die serbische Grenze. Das serbische Militär feuerte, wodurch mehrere Bulgaren getödtet und verwundet wurden.

Rumänien. Zu der Heiraths-Angelegenheit des rumänischen Thronfolgers wird weiter aus Bukarest gemeldet: „Fürst Leopold von Hohenzollern hat sich in categorischer Weise gegen den Plan ausgesprochen und an die rumänische Regierung einen Brief gerichtet, in welchem er ihr für ihre Haltung in dieser Angelegenheit dankt. Der Lehrer des Kronprinzen für rumänische Sprache und Literatur, Professor Pann, der mit dem Prinzen in Sigmaringen weilte, ist plötzlich aus seiner Stellung entlassen worden.“ Wie reimt sich das mit dem gestern gemeldeten Auslassung der „Ag. Romm.“?

Aus dem Gerichtssaal.

—o— Wiesbaden, 7. Juli. (Strafkammer-Sitzung.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Cappell; Vertreter der königl. Staatsanwaltschaft: Herr Oester Staatsanwalt Geheimrath Justizrath

Moritz. — Der 26 Jahre alte Winger Peter S. von Hallgarten hatte sich als Militär-Juvalide am 5. Juni d. J. zur Superrevision gestellt und bei dieser Gelegenheit einen Bekannten, den A. S., getroffen, mit dem er mehrere Flaschen Wein trank und dann allerlei Mollort trieb. Sie besuchten mehrere Bekannten und kamen schließlich in die Wohnung des Briefträgers D., wo sie gegenseitig in Thätigkeiten ausarteten, so daß Frau D. sich demüthigte, die Betrunkenen aus ihrem Hause zu entfernen. Als nun S.'s Vater erschien und seinen Sohn wegen seiner Trunkenheit züchtigte, ergriff S. so energische Partei für seinen Genossen, daß er mit dessen Vater in's Handgemenge gerieth, dabei auf das Bett zu liegen kam und in dieser Lage seinem Gegner mehrere Stiche mit einem Dolchmesser beibrachte. Der Gerichtshof konnte zwar den Einwand S.'s, er hätte sich im Stande der Nothwehr befunden, nicht gelten lassen, zog aber strafmildernd in Erwägung, daß er sich bisher unbescholten geführt habe und die ganze Situation seinen Angriff etwas verzeihlicher erscheinen lasse. Das Urtheil lautete demgemäß auf 4 Monate Gefängnis und Einziehung des Dolchmessers. Der Antrag des Verletzten, ihm eine Buße von 300 Mk. zuzuerkennen, erschien zu wenig begründet und wurde deshalb zurückgewiesen. — In den Taschendrübriechen und dem Verbringen von Logisgebühren ist der „Arbeiter“ Franz Oscar F. von Frankenhäusen bei Jmidau eine Specialität ersten Ranges. Er hat neuerdings wieder in Dieblich eine Taschenuhr gestohlen und in anderen Orten mehrere Leute, bei welchen er angeblich Logis nehmen wollte, betrogen, in einem Falle auch einen Regenschirm unterschlagen. Wegen Diebstahls und Betrugs im wiederholten Rückfalle, sowie wegen Unterschlagung verurtheilt der Unverbesserliche heute in eine Gesamtstrafe von 3 Jahren Zuchthaus und 6 Jahren Ehrverlust. — Dem Kellner und Diener Heinrich W. von W. Stadt wird zur Last gelegt, daß er in den Jahren 1889 und 1890 zwei Heberzieher, einen Regenmantel und zwei Damenmäntel gekauft habe, obwohl er gewußt oder den Umständen nach habe annehmen müssen, daß diese Gegenstände gestohlen waren. In Wirklichkeit rührten sie auch aus Hausdiebstählen her, welche ein Schutzmacher Voigt und der Maurer Nicolai in der fraglichen Zeit dahier verübt hatten. Diese zwei Einbrecher sind nun inzwischen mit längeren Zuchthausstrafen belegt worden und erscheinen heute in der rothbraunen Zuchthauskleidung als Zeugen. Der Angeklagte, welcher nur einen Heberzieher und einen Regenschirm gekauft haben will, wird von der Anklage der Hehlerei Mangels Beweises freigesprochen und werden die Kosten der Staatskasse auferlegt.

Schloß Windsor.

Es dürfte unsere Leser interessieren, etwas über Schloß Windsor, wo eben das deutsche Kaiser-Paar weilte, und seine Geschichte zu hören. Der „Nat.-Zig.“ wird darüber geschrieben: „Das Schloß ist Festung, Königsburg, Kathedrale, Ordensschloß, Kloster, Staatsgefängnis, Alles zugleich, zugleich aber National-Denkmal im höchsten Sinne, wie kaum ein anderes Volk ein ähnliches besitzen wird. Windsor hat seinen Namen von den Bindungen der Themie, von dieser natürlichen Lage erhielt es seinen Namen Windleshorn. Ueber dem Flusse, 100 Fuß hoch erhebt sich der Hügel, auf diesem das Schloß und inmitten dessen, den ganzen Complex in einen oberen unteren Theil trennend, der gewaltige Round Tower, dessen Umfang über 300 Fuß ist, dessen Höhe 25 Fuß. Seine Standarte mit den vier Quartieren, von denen zwei Felder mit drei schreitenden Löwen England bedeuten, ein drittes Quartier mit einem aufrechtstehenden für Schottland und das vierte die Harfe, Irland bedeutend, mit der Schleife und Devise des Hosenbandordens um den runden Wappenstein — diese Fassade des Thurmes verläuft in zwölf umliegende Grafschaften hinein die Anwesenheit der Monarchin. Windsor ist der eigentliche Königssitz, welcher der Monarchin von der Regierung eingeräumt ist und auch unterhalten wird.“

An Windsor schloß knüpfen sich alle Erinnerungen des englischen Königthums von Wilhelm dem Eroberer an, der die wundervolle Lage des Ortes, die gute Luft, die umliegenden Wälder mit ihren Jagdgründen für seine Person weit angenehmer fand, als für die Mönche von St. Peter der Westminster-Abtei, denen es vor seiner Regierung geschenkt worden war. Von da an hat fast jeder englische Monarch Spuren seiner Regierungsthätigkeit in der Erbauung von neuen Thoren, Befestigungen, Thürmen, Stiftungen für geistliche und militärische Gemeinschaften, für Schulen, Bibliotheken und Kirchen hinterlassen. An die mittelalterliche Festung von zwölf Thürmen gliederte sich dann in der Renaissancezeit die Wohnung für die Herrschaft, der königliche Palast an, so unter Karl I. und Karl II. Obgleich die Königin Anna und Wilhelm III. Hampton Court als Wohnung vorzogen, waren sie gleichwohl für Windsor, namentlich für die Erweiterung des ungeheuren Parkes nicht unthätig. Eine neue Aera kam für das Schloß unter dem geisteskranken Georg III., der mit Vorliebe Windsor bewohnte und namentlich die nach dem Gleden Eton belegene Terrasse erbaute.

Bei dem gegenwärtigen Besuche möchten wohl in erster Linie die großen Staatsräume das Interesse des Publikums erregen. Mit ihrer Bestimmung, den Glanz eines großen Königreiches zu entfalten, verbinden sie, was Kunstgegenstände, Architektur und historische Erinnerungen betrifft, den Charakter von Nationalmuseen. Sie enthalten außer den kostbaren Möbeln, vom Geschmack der Renaissance an bis zu dem des Zeitalters Ludwig XVI., eine Gallerie von Familienbildern der Monarchen Englands und deren Familienangehörigen, von den herborragendsten Künstlern damaliger Zeit gemalt, eine Geschichte Englands, dargestellt in Bildnissen der Herrscher, die auf dem Throne gelesen, und der Staatsmänner, welche unter ihnen die Geschichte der Nation geleitet haben. Da ist zuerst das Audienz-Zimmer der Königin mit herrlichen Gobelins aus der Geschichte der Eiseren und Mardochais, so frisch in den Farben, als hätten diese Gewebe eben erst den Webstuhl verlassen. Das von Dn's-Zimmer enthält

die hervorragenden Gemälde von Dn's, namentlich das große Reitersbild Karls I. Es ward bei Lebzeiten des Königs von einem gewissen Lombard gestochen, nach der Hinrichtung des Königs ägte der Künstler das Gesicht des Königs aus und setzte dafür das Cromwells ein, nach dessen Tode aber erhielt das Bild wieder einen anderen Kopf, den Karls II. In dieser Reihe von Gemälden liegen noch der Staatsalon der Königin mit Landschaften von Zuccarelli, einem jetzt fast vergessenen Florentiner Künstler.

Der sogenannte „Waterloosaal“ birgt eine Menge preussischer Erinnerungen; man sieht hier die Bilder derjenigen Herrscher, Feldherren und Staatsmänner, welche im Befreiungskrieg, speciell in der Schlacht bei Waterloo, eine Rolle gespielt haben, so Friedrich Wilhelm III., den Feldmarschall Blücher, Fürst Hardenberg u. s. w. Die „Georgshalle“ ist ein gewaltiger Raum von 200 Fuß Länge, 34 Fuß Breite und 32 Fuß Höhe, hat 14 riesige Fenster und ist mit den Wappen sämtlicher Mitter des Hosenbandordens geschmückt. Zu den Fensterstößen sind die Bildnisse der englischen Könige von Jacob I. bis Georg IV. angebracht. Die „Georgskapelle“, im unteren Hof des Schlosses gelegen, ist ein interessanter gothischer Bau aus dem 15. Jahrhundert. Das Kleinod der Kirche ist der hohe Chor mit dem eichengechnigten Chorgestühl für die Ritter des Ordens.

Die Gemächer, welche das Kaiser-Paar bewohnt, liegen auf der Nordseite des großen Viereckshofes. Man schreitet die große Staatsstiege hinauf, in deren Umgebung die Zubehörsgegenstände der Königin zu einem kleinen Museum vereinigt sind — wie die Gaben des Kaisers von China, kostbare Seidenstoffe in einem Glasgebäude; das Geschenk der Armee, ein Silberschiff, kommt in die Vorkasse, die u. A. eine Marmor-Statue der Königin von Sir E. Boehm ziert — wirft einen Blick in die St. Georgshalle, wo das große Panzer abgehalten werden soll, kommt in den großen Empfangssaal und gelangt durch den Thronsaal mit dem elfenbeinernen Thronstuhl in die Privatgemächer des Kaisers und der Kaiserin. Jener Thronstuhl wurde der Königin vom Rajah von Tanjore zum Geschenk gemacht. Zu den Privatgemächern gehört nun zunächst das Rubenszimmer, so genannt, weil sämtliche darin befindliche Bilder von Rubens stammen; darunter seine heilige Familie und der heilige Martin, der seinen Mantel zertheilt. Auf rothem Teppich stehen vergoldete Stühle, in deren Lehnen und Sitze zum Theil allegorische Stoffe hineingewirkt sind. Von sonstigen Kunstwerken verdient eine gewaltige Malachit-Tafel besondere Erwähnung; sie steht vor dem großen Fenster, von welchem aus sich eine weite Aussicht auf den Hauspark und die Theme eröffnet. Das Rubenszimmer dient selbstverständlich als Salon. Daran schließt sich im sogenannten Rathszimmer (Council Room) das Schlafzimmer des Kaisers. Ueber dem Bette schwebt ein halbachtziger Prunkhimmel mit goldenen Rahmen, von welchem sich grüne Vorhänge mit weissenfarbigen, blumengetickten Einfassungen auf das Bett senken. Letzteres verhüllt eine jahnel-farbige Seidenbede, gleich den Vorhängen mit gewirktem Blumenmuster ausgestattet. Vor dem Bette, dessen Kopfseite sich an die Mauer lehnt, steht eine mit grünem Sammet überzogene Chaiselongue. Die Bilder rühren von Correggio, Guido Reni, Leonardo da Vinci und Sir J. Velz her.

Aus dem Schlafzimmer des Kaisers geht's durch das sogenannte Kings-Gloiet, ein kleines Zimmer, in das der Kaiserin. Die dort vorherrschende Farbe ist grün; grün sind die sammetüberzogenen Stühle und Sessel, grün auch Bettstimm und Heberzug; auf letztem befindet sich das goldverbrante englische Wappen, umgeben von einem aus Rose, Distel und Kleeblatt zusammengelegten Kranze. Von Wildern fallen ein Claude, Lorrain, ein Honthorst und ein Holbein auf.

Vermischtes.

* **Poin Tage.** Der Besitzer der Hamburger Selterwasserbuden wurde in der Nacht zum Montag nach der Abrechnung am Millerthor von fünf Stroichen angefallen und mit Messerstichen lebensgefährlich verwundet. Herbeieilende Constablen verfolgten die Thäter, ohne sie indes einzuholen.

Aus Triest wird gemeldet: Berichten aus Treviso zufolge wurde der dortige Jahrmart durch eine blutige Schreckensscene gestört. Ein an 60 Jahre zählender Herr hatte sich gegen eine 29-jährige, auffallend schöne Bäuerin einige Vertraulichkeiten erlaubt. Die Frau wurde dadurch veranlaßt, in Zorn und Entrüstung versetzt, daß sie plötzlich auf offenem Markte mit einer scharf geschliffenen Sichel ihrem Verfolger den Kopf fast vom Nuckelpfe trennte.

Das Dorf Bergglas bei Großöbern ist nahe völlig abgebrannt. Wassermangel und die große Hitze waren den Lösungsarbeiten hinderlich.

Das Eisenbahndepartement in Bern giebt bekannt, die Zahl der Todten bei dem Mönchenseiner Unglück betrage 73, die Gesamtzahl der Verwundeten 131, elf Personen sind als vermißt angemeldet, wovon nur bezüglich einer Person feststeht, daß sie mit dem Zuge gefahren sein könnte.

Auf dem von den Südfsee-Inseln zurückgekehrten englischen Kreuzer „Cordelia“ barst während der Schießübungen bei einer 6 Centimeter-Kanone der Verschlusskloben; das Geschütz ging in tausend Stücke. Zwei Offiziere und vier Matrosen wurden getödtet, zwei Seecadetten und zehn Matrosen verwundet. Die Ursache der Explosion ist nicht bekannt.

Bei Dover ist ein großer Dampfer gesunken, der Name desselben ist jedoch noch nicht ermittelt. Am Ufer wurde ein Stück eines Rettungsboots aufgefunden, welches zum Dampfer gehören dürfte.

In vielen Punkten Bosniens und der Herzegovina wurde am 4. d. M., um 11 1/2 Uhr des Nachts, ein starkes, fünf Secunden anhaltendes und von unterirdischem Rollen begleitetes Erdbeben in der Richtung von Südwest nach Nordost wahrgenommen.

Aus Petersburg wird gemeldet: Die Gouvernementsstadt Zlatopoloslaw wurde durch einen der Stunden anhaltenden Wolkendruck überfluthet. Das Wasser stand fünf Fuß hoch in den Straßen, 58 kleinere Häuser und vier Brücken wurden von den Fluthen fortgerissen, zahlreiche Personen ertranken, fünf wurden vom Blitz erschlagen. Viele brodlöse Familien lagern in den Straßen.

Der Gemeindevorsteher in der ungarischen Ortschaft Burszenpeter, Namens Domanel, wurde verhaftet unter dem dringenden Verdachte, in der Schloßernacht von 1889 zu 1890 einen Ortsinsassen ermordet zu haben. Domanel fungirte noch bis zu den letzten Tagen.

Ein furchtbarer Sturm zerstörte am Montag in Baton Rouge (im Staate Louisiana) mehrere Häuser, darunter das Regierungsgebäude. Die einfallenden Mauern des Strafgefängnisses tödteten viele Gefangene. Bisher wurden 8 Tode und 28 Verwundete hervorgezogen.

*** Zum Eisenbahn-Unglück bei Eggolsheim.** Eine amtliche Mittheilung des Generaldirectors der bayerischen Staatsbahnen sagt betreffs der Eggolsheimer Entgleisung: Die Ursache sei noch nicht genau konstatirbar. Die Zusammenhänge mit der am 2. Juli vorgenommenen Verschlebung des Stations-Hauptgleises, den heftigen Regengüssen, sowie der trotz der gegebenen Signale zum Langsamfahren nicht gehörig gemäßigten Geschwindigkeit des Extrazuges waren noch nicht erkannt. Die Vorpannmachine blieb auf dem Geleise; wahrscheinlich trat zuerst die zweite Maschine aus dem Geleise. Entgleist sind 2 Gepäckwagen und 13 Personenwagen, sie sind sämtlich erheblich beschädigt. Tödtet Frau Dupont aus Berlin, verunndet sind drei Männer, zehn Frauen und zwei Knaben, meist nicht gefährlich. Der Streckenbetrieb ist seit Sonntag frei.

*** Ueber das Feuerwerk der Stadt Amsterdam zu Ehren der deutschen Majestäten** schreiben die „Berl. N. Nachr.“ aus Amsterdam vom 2. d. M.: Daß ein so großes und seltenes Schauspiel, wie das imposante Feuerwerk an dem jenseitigen Ufer des J überbaut schon große Vorkommnisse herbeiluden muß, wer würde daran zweifeln, und wie viel mehr mußte der heutige Abend Schaustücker heranziehen, da dies Feuerwerk zu Ehren der deutschen Majestäten abgebrannt wurde, zu welchem Zwecke man es eigens bei der Crystal Palace Firework Manufactory C. F. Brock & Co. in London bestellte und mehr als 60,000 Gulden dafür verausgabte. In der Front standen vier englische und drei holländische, selbstverständlich durch Gerüste markirte Kriegsschiffe, die für die Holländer siegreich gewesene Seeschlacht von Chatham darstellend; das dritte Schiff von links wurde in die Luft gesprengt, und sämtliche markirten Schiffe waren durch Brillantfeuer beleuchtet. Die Schiffe nahmen eine Frontlänge von 300 Fuß ein, während die ganze Frontlänge des Feuerwerkes 500 Fuß betrug. Nach einer gelungenen Ufer-Illumination erfolgte durch Kanonenschläge ein Kaiserfall von 101 Schüssen, mit dem das großartige pyrotechnische Schauspiel seinen Anfang nahm. Während dieses Saluts flogen zahllose Raketen empor, und nach demselben erschienen zunächst zehn herrliche drehende Sonnen, Salven und Bomben in verschiedenen Farben und Raketenfalten mit Sternschnuppen. Hierauf folgten drei Riesenspalmen, von denen eine jede 40 Fuß Höhe hatte, nach ihnen mehrere große Raketen, eine Salve von Raketen mit Schmetterlingen und eine Salve Bomben mit geschmolzenem Silber. Dann wurden das niederländische und deutsche Wappen, 45 und 50 Fuß hoch in buntem Brillantfeuer abgebrannt, und es folgten 30 sechsöllige und 5 achtöllige Bomben, sowie eine Bombenhalbe in Blau und Silber. Daran schloßen sich drei drehende Reusenonnen, die mittlere 30 Fuß im Durchmesser (nur die Holzbekleidung), die beiden Seiten im Durchmesser von 16 Fuß. 40 Bomben mit Fröschen und eine Raketenhalbe mit schwebenden Sternen waren die nächsten Böden. Einzelne Raketen, sowie zehn sechsöllige, fünf achtöllige und fünf zehnöllige Bomben leiteten darauf die Seeschlacht von Chatham ein. Eine donnernde Kanonade fand statt, bei welcher Schießbaumwoll-Raketen die Hauptrolle spielten. Ganze Raketenregimente erhoben sich in die Luft, große einzelne Raketen flogen dazwischen empor, bis das eine englische Schiff gesprengt wurde und die Trümmer desselben sanken. Ganz neu erfundene „Glühwürmer“, ein pyrotechnisches Kunststückchen, erregten das Auge; mehr aber noch die wundervollen 40 Bouquets von römischen Lichtern. Eine Neuheit waren die dann folgenden „pfeifenden“ Raketen. Wieder erschien dann eine Bombenhalbe, dies Mal in Grün und Violett, herrliche Bouquets von Diamantfunken, Bombensalven in verschiedenen Farben und 47 einzelne Bomben bis zu 16 Zoll Durchmesser wurden zum Himmel emporgeschleudert. Dann aber kam ein Hauptstück: „das Portrait des Deutschen Kaisers Wilhelm II.“ in Brillantfeuer, 60 Fuß hoch und eben so breit, in der That eine ebenso vorzügliche als bewundernswürdige Leistung hinsichtlich der Ähnlichkeit des Bildnisses. Eine Raketenhalbe mit rothem Magnesiumlicht, 50 stehende Fontainen in einer Frontlänge von 500 Fuß, neu erfundene römische Lichter, 50 Stück drehende Fontainen in Front von mehr als 200 Fuß, und der Niagara-fall in einer Breite von 150 Fuß waren herrliche Schaustücke. Bomben mit elektrischem Licht bildeten den Schluß des Ganzen.

*** Moltkefeier in der Akademie.** Die Berliner Akademie der Wissenschaften feierte am Donnerstag in einer öffentlichen Sitzung den Geburtstag ihres Stifters Leibnitz. Professor Curtius hielt eine glänzende Gedächtnisrede auf das jüngst verlebte Mitglied, den Feldmarschall Grafen Moltke. Auch andere Generale, wie Mülling, Mühle, Scharnhorst hätten der Akademie angehört, Moltke aber sei nicht bloß Ehrenmitglied gewesen, sondern habe lebhaft an den Arbeiten derselben Theil genommen. Er schilderte, welchen wissenschaftlichen Einfluß Karl Ritter als Lehrer auf Moos und Moltke gehabt hat; weiter gab er ein kurzes Bild von dem Aufenthalt Moltkes in der Türkei und in Kleinasien und setzte dann ausführlich auseinander, welche unsterblichen Verdienste sich der preussische Offizier Moltke um die Geographie und Topographie Kleasiens erworben

hat. Außerlich erschienen seine Aufzeichnungen wohl ein buntes Agerie, aber seine Briefe seien ein Schatzhaus sehrreicher Beobachtungen; nicht nur ein klassisches Werk, sondern auch ein persönliches Denkmal. Ferner wurden die Verdienste Moltkes um die Herstellung der Karte von Rom und seiner Umgebung hervorgehoben; es wurde betont, daß jeder Anregung zur Erforschung des klassischen Bodens im großen Generalstabe Hölge gegeben wurde. Schließlich wurde die Persönlichkeit Moltkes im Allgemeinen gewürdigt; wie der große Feldherr, auf dem Gipfel aller Ehren, im vollen Genuß der begeisterten Anerkennung, bewundert von allen Zeitgenossen als einer der ersten Männer des Jahrhunderts, doch immer der schlichte, einfache Mann geblieben sei.

*** Ein Familienwisk.** In Berlin kauft eine Geschichte über ein Zerwürfniß zwischen dem Jaren und dem Kronprinzen von Dänemark. Der Berliner Correspondent der „Daily News“ weiß darüber zu berichten, daß der dänische Kronprinz vor Kurzem seiner Schwester, der Jarema, mehrere Aufträge und Drohungen über die russischen Judenverfolgungen geseudet und sie gebeten habe, diese dem Jaren zu unterbreiten. Das sei nicht geschehen; der Jar aber habe von der Thatfache Kenntniß erhalten und habe sich äußerst mißfällig über den Versuch seines Schwagers, sich in die inneren russischen Angelegenheiten einzumischen, ausgesprochen. Er habe auch des Kronprinzen von Dänemark jüngsten Begrüßungsbesuch bei dem Oberabbiner von Kopenhagen als einen gegen sich gerichteten tendenziösen Schritt aufgefaßt. Dies die Ursache des Zerwürfnisses zwischen den beiden Schwägern, das nach der Angabe des erwähnten Correspondenten in dänischen Feuilletons viel besprochen wird.

*** Aus der Wüste Juda,** dem Gebiet der raublustigen Beduinen, berichtet H. Grashoff in der „Voss. Z.“: In dem ganzen jenseitigen Wüsten-district diesseits und jenseits des Todten Meeres, sowie in der Jordan-Ebene haufen diese Nomaden, elende Hungerleider, die sich in der unfruchtbaren Ebene auf das kümmerlichste ernähren und sich gelegentlich auch ohne moralische Bedenken des Geldes und der Kleidung unvorsichtiger Europäer bemächtigen. Sie sind vortreffliche Schützen und wissen den Vogel im Fluge zu treffen. Je näher dem südlichen Theil des Todten Meeres, um so verwegener sind ihre Raubanfälle. Sind ihrer mehrere Hundert beisammen, Alle bis an die Zähne bewaffnet. Um aber vor den Räubern sicher zu sein, ist es nur einfach erforderlich, einen Räuberhauptmann als Schutz mitzunehmen, der gegen eine mäßige Vergütung — etwa 3 Mark für den Tag und Person, die Reisenden sicher durch das ganze Gebiet des Stammes führt. Für die in Palästina Reisenden ist das eine ganz selbstverständliche und geschäftsmäßige Angelegenheit. Der so wie so nothwendige, als Führer thätige Dragoman (Dolmetscher) benachrichtigt den Scheich von Abu Dis, einem Dorfe unweit Bethaniens, welcher von der türkischen Regierung das „Recht“, die Reisenden an den Jordan zu geleiten, gepachtet hat. Es ist das eine Art Fremdensteuer, oder, wenn man so will, eine von der Regierung privilegierte Vererbung der Fremden, eine nicht unbedeutende Einnahmequelle des Häuptlings, der allerdings einen hübschen Theil davon dem Gouverneur in Jerusalem als „Abgabe“ und außerdem seine Stammesgenossen zum Ersatz der nun nicht statthabenden Vererbung einschlagen muß. Dafür geleitet der braune Wüstenhahn die seiner Obhut Anvertrauten, für deren Sicherheit er nach empfangener Bezahlung der Regierung gegenüber persönlich haftet, gut und sicher durch die Wüste und bringt sie wohlbehalten wieder nach Jerusalem zurück. Das ist nun einmal das Landes Brauch, und man muß ihn respectiren. Will es Jemand versuchen, sich stolz darüber hinwegzusetzen, so sei ihm wenigstens gerathen, eine möglichst umfangreiche Zeitung mitzunehmen. Vor einigen Jahren nämlich wagte es ein Engländer, allein auf gutem Pferd nach Jericho zu reiten. Ihm wurde sein Gaul und Alles, was er auf dem Leibe trug, genommen. Nur die Nummer der „Times“, die er bei sich hatte, liehen ihm die Beduinen, und der Sohn Abions machte aus der Noth eine Tugend, d. h. aus der „Times“ einen Mantel, und kam so etwas Kleinlaut zwar, aber doch stolz in seine papierne Zoga gewickelt, in Jerusalem wieder an. Besser erging es vor einigen Jahren einem Berliner Candidaten Namens Ohnesorge, der auch von Jerusalem aus die Reise nach dem Jordan unternahm und, weil er arm war, ohne den Tribut zu zahlen, allein seines Weges ging. Die Räuber zogen auch ihn buchstäblich aus. Eine Zeitung hatte er aber nicht. Da setzte er sich, entkleidet wie er war, auf einen Felsen und sang mit lauter Stimme das Lied: „Eine feste Burg ist unser Gott, eine gute Wehr und Waffen“. Als das die Beduinen hörten, seufzten sie bedächtigt um und gaben ihm, weil sie ihn für einen Wahnsinnigen hielten, ein solches aber nach ihrem Glauben nicht angetastet werden darf, mit vielen Verbeugungen und Entschuldigungen seine Kleider zurück.

*** Doktor Eisenbart** hat in der That gelebt. Eine zuverlässigste Mittheilung ist der „A. N.“ hauptsächlich in einem Briefe des Theologen Henmann an den Consistorialrath Hauber in Bückeburg (Göttingen, den 10. Januar 1742) aufbewahrt; hierin heißt es u. A.: „In meiner Jugend lebte ein damals sehr bekannter Mediziner, welcher auf allen Märkten herumzog. Ich habe ihn am Ende des vorigen Jahrhunderts, da ich zu Beis ein Schüler war, daselbst gesehen, als er mit großer Bracht angezogen kam, und nachdem er auf seine Schaubühne getreten war, seine Rede mit diesen Worten anfang: „Hochgeehrte Herren, ich bin der berühmte Eisenbart!“ Ich habe aber schon das Ende seines Ruhmes erlebt und glaube, daß nach hundert Jahren Niemand wissen wird, daß ein Marktschreier Namens Eisenbart in der Welt gewesen.“ Im Allgemeinen steht so viel fest, daß Eisenbart ein von Ort zu Ort wandernder Heil-künstler, ein marktschreierischer Quacksalber und Zahn-Operateur war, der bei seinem opferteibvollen Treiben irgend eines Jahrmarktes fehlte, und der es verstand, durch seine wissenschaftliche Befähigung sich zum wohlhabenden und angesehenen Manne emporzuschwingen. Das vielbewegte Leben des fahrenden Doctors fand seinen Abluß in der Stadt Hannoversch-Münden, am Zusammenflusse der Berra und Fulda. Wie

das dortige Kirchbuch meldet, ist er daselbst im Gasthause „Zum wilden Mann“ nach einer fünfjährigen Krankheit am 11. November 1727 gestorben. Noch heute zeigt man im „Festischen Hofe“ (so nennt sich jetzt das frühere Gasthaus „Zum wilden Mann“) das Zimmer, in welchem Eisenbart das Zeitliche gesegnet hat. Sein Grabstein, welcher an der Außenmauer der St. Blasiuskirche, in der Nähe des Bahnhofs, noch jetzt vorhanden ist, trägt folgende Aufschrift: „Allhier ruht in Gott der weiland hochbede, hochverehrte, weltberühmte Herr Joh. Andreas Eisenbart, königlich Großbritannischer und kurfürstlich Braunschweigisch-Lüneburgischer privilegierter Kanzler, wie auch königl. Preussischer Rath und Hof-Oculist von Magdeburg. Geboren Anno 1661. Gestorben 1727, den 11. November. Aetatis 66 Jahre.“

*** Alkohol und Tabak.** Alexander Dumas hat jüngst in einem Zeitungsartikel die Ansichten des Grafen Leo Tolstoi über Alkohol und Tabak heftig angegriffen. Tolstoi ist ein leidenschaftlicher Temperenzler und hat in einer Schrift den Genuß geistiger Getränke und des Tabakrauchens als Vöster und als Quelle aller Verbrechen denuncirt. Dumas wendet sich gegen diese Auffassung und bezeichnete diesen Draconismus Tolstoi's als eine kaum ernst zu nehmende Lieberbreiung. Im „Figaro“ äußert sich nun eine Reihe französischer Berühmtheiten über diese Streitfrage. Charles Gounod glaubt an die schädliche Wirkung des Tabakrauchens auf die intellectuellen Kräfte, wenn der Nicotinguß bis zur Mäßigkeit ausartet; doch bezweifelt er die verderbliche Wirkung des Tabakrauchens auf die Moralität; er selbst habe viel geraucht, ohne daß dies je das Urtheil seines Gewissens in Hinsicht der Moralität seiner Handlungen beeinflusst habe. — Jules Simon bekennet sich als Feind des Alkohols, den er als gefährlicher als die Pest ansieht. — Alphonse Daubert macht die Bemerkung, Tolstoi leide an der Krankheit Tartarin's: er sieht die Dinge größer, als sie in der Wirklichkeit sind. Daubert giebt zu, daß der Mißbrauch des Tabaks und des Alkohols verderblich sei, doch verhindere das nicht, daß nach dem Diner eine Pfeife Tabak und ein, zwei Gläser Brantwein ganz vorzüglich schmecken. Er rauche immer bei der Arbeit und je mehr er rauche, desto besser gehe die Arbeit von Statten. — Sehr interessant und gewiß competent ist das Urtheil Professor Charcot's, der die Ansicht Tolstoi's als eine Lieberbreiung bezeichnet; gewiß können Alkohol und Tabak schaden, aber nicht bei mäßigem Genuß. Charcot verweist darauf, daß es vor dem Gebrauche dieser Narkotika der großen Verbrechen genug gegeben und daß seit deren Gebrauche ein entschiedenes Milderwerden der Sitten wahrzunehmen sei. — Emil Zola sieht voraus, er habe das Rauchen und das Weintrinken aus diätetischen Gründen aufgegeben. Aber das heiße doch, die Dinge dramatisiren, wenn Tolstoi glaube, daß der Mensch instinktmäßig zum Tabak und zum Alkohol Zuzucht nehme, um vor dem Sündenfalle sich das eigene Gewissen zu betäuben. Man trinke zum Vergnügen und rauche erst aus Okenation, dann aus Gewohnheit. Du gott, warum soll man dieses Vergnügen und diese Gewohnheit Jenen mißgönnen, die darunter in keiner Weise leiden.

*** Verkauf einer Stadt.** Das von auffälligen irischen Pächtern gegründete Städtchen New Tipperary soll jetzt veräußert werden. Folgender Maßen-Vorschlag befindet sich zur Zeit in den Straßen des Städtchens: New Tipperary! Auf dem Privatwege in Barcelon nach Wunsch der Käufer zu verkaufen: vier Straßen, ein Markt und eine Waage. Wegen der Einzelheiten wolle man sich an den Pfarrer David Humphreys in Tipperary, oder an John Vincent Bourke in New Tipperary wenden. — Jetzt haben alle Pächter und Miether ihren Frieden mit dem Gutsheeren Smith-Barry, dem fast ganz Tipperary eigenthümlich gehört, geschlossen, sind in die alten Heimstätten gezogen und der neue Ort steht verlassen da.

*** Humoristisches.** Druckfehlerkneuel. Jetzt brach die Gesellschaft aus. Blaubernd und scherzend schritt man den mit kostbaren Blüten reich geschmückten Corridor entlang dem Ausgange zu. Der Diener öffnete die Pforte. — Aus der Prinzenkammer. Professor: „Wann endete der dreißigjährige Krieg?“ Prinz: „1640!“ Professor: „Gott segne Ew. Durchlaucht! Wie viel Jammer und Glend hätten Sie dem deutschen Volke erspart.“ — Der Vater liest das Zeugnis seines Sohnes. „Also schon wieder um Einen heruntergekommen! Das ist bei mir nie passiert!“ Darauf der kleine Fritz: „Aber Papa, bist Du denn immer Lechter gewesen?“ — Kathederblüthe. „Meine Herren! Ich kann Ihnen mittheilen, daß im letztverflossenen Monat in unserer Stadt mehr Knaben geboren worden sind, als Mädchen. Was dagegen die in derselben Periode vollzogenen Trauungen betrifft, so haben um ein Beträchtliches mehr Frauenzimmer geheirathet, als Männer.“

Land- und Hauswirthschaft u. dergl.

*** Junge Brombeerblätter** geben einen vorzüglichen Thee. Sie haben fast denselben Geschmack, wie reiner, guter chinesischer Thee und einen besseren, als die meisten in Europa im Handel befindlichen Sorten. Nachdem ich in Ostasien viel guten Thee getrunken (so schreibt ein bekannter Botaniker, und frische Theeblätter vom Strauch gekaut, wird man mein Urtheil wohl beachten dürfen. Einer Gesellschaft gelehrter Freunde versprach ich zwei Sorten feinsten Thees vorzusetzen. Ich bot ihnen, ohne daß sie es wußten, erst meinen Brombeerblätterabsud, nachher den wirklichen Thee und bat um ihr Urtheil. Einstimmig wurde der erstere, also das Surrogat, vorgezogen und erst nachher gab ich meinen Freunden Aufklärung. Man mache die Probe, nur wähle man dazu die jüngsten, zartesten Triebe aus, trockne sie vorher in der Sonne und unterluche, welche Brombeerarten die besten Theeblätter liefern. Wenn weitere Kreise dem vorstehenden Urtheile beistimmen sollten, dann dürften dem Handel mit ausländischem Thee gewaltige Wunden geschlagen werden und viel Geld im Lande bleiben.

Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 7. Juli.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.21	16.19	Amsterdam (fl. 100)	3	168.80 bz.
20 Franken in 1/2 .	16.19	16.15	Antw.-Br. (fr. 100)	3	80.55 bz.
Dollars in Gold . .	4.20	4.16	Italien (Lire 100)	6	79.25 bz.
Dufaten	9.61	9.57	London (fl. 100)	5	20.55 bz.
Dufaten al maroco .	9.61	9.57	Madrid (Pes. 100)	5	—
Engl. Sovereigns . .	20.20	20.26	New-York (D. 100)	—	—
Gold al maroco p.R.	2788	2780	Paris (fr. 100)	3	80.65 bz.
Ganz f. Scheideg. . .	2804	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Hochh. Silber	136.70	134.70	Schwyz (fr. 100)	4 1/2	80.40 bz.
Russ. Banknoten . . .	—	229.25	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales . . .	16.65	16.60	Wien (fl. 100)	4	173.25 bz.
Reichsbank-Disconto 4 1/2 % — Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2 %.					

m. Coursbericht der Frankfurter Börse vom 7. Juli
Nachmittags 3 Uhr. Credit-Aktien 255 1/2, Disconto-Commandit-Aktien 175 1/2, Staatsbahn-Aktien 252 1/2, Galzler 183 1/2, Lombarden 93, Egypten 97 1/2, Italiener 92, Ungarn 91 1/2, Gottfardbahn-Aktien 196, Nordost 187 1/2, Union 104 1/2, Dresdener Bank 138 1/2, Laurahütte-Aktien 114 1/2, Seltener Bergwerks-Aktien 155 1/2, Russische Noten 229. — Anfangs fest, dann flau auf erneute Contremine-Abgaben. Schluß wieder fest auf Deckungen.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen)

*** Hamburg, 7. Juli.** Die Hamb. Nachrichten bezeichnen die Unterredung des Pariser „Times“-Correspondenten mit dem deutschen Botschafter Graf Münster in Paris als „finstliche Plagen“, an deren Dementirung nur Graf Münster ein Interesse haben könnte, weil sie ihm in den Mund gelegt worden seien.

*** Jelitown, 7. Juli.** Die kaiserliche Yacht „Sohenzollern“ ist mit den Söhnen des Kaisers nach etwas unruhiger Fahrt gestern Abend 9 Uhr hier eingetroffen.

*** London, 7. Juli.** Eine Depesche des „Lloyd“ aus Gravesend besagt: Der Dampfer „Kinloch“ aus Glasgow fährte drei Meilen nördlich von Dover mit dem Dampfer „Dunholme“ aus Westhampool zusammen. Der „Dunholme“ ist gesunken, von der Besatzung werden 17 Leute vermißt.

*** London, 7. Juli.** Das heutige Concert des Sängerkorps des Frankfurter Lehrers-Vereins hatte einen glänzenden künstlerischen Erfolg. Viele Chöre wurden da capo verlangt. (F. J.)

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Zig.“) Angelommen in Queenstown D. „City of Chester“ von New-York; in Southampton der Nordd. Lloyd-D. „Aller“ von New-York.

*** Uebersichtlicher Post- und Passagier-Verkehr** in der Zeit vom 5. bis incl. 11. Juli. (Mitgetheilt von Braß & Notenstein, Berlin W., Friedrichstraße 78). Sonntag, den 5. Juli: „Saale“ (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; „Wieland“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; „Leontina“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-Westindien; „Brosil“ (Comp. Mess. Marit.), Bordeaux-Brasilien; „Nojario“ (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Montevideo und Buenos-Aires. Montag, den 6.: „Preußen“ (Nordd. Lloyd), Senna-Ostasien. Dienstag, den 7.: „Spre“ (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; „Wieland“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-Westindien; „Gallia“ (Günard Line), Liverpool-New-York; „Goliath“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-Westindien. Mittwoch, den 8.: „Spre“ (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; „Braunschweig“ (Nordd. Lloyd), Bremen-Australien; „Bohemia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; „Indiana“ (American Line), Liverpool-Philadelphia; „City of Paris“ (Günard Line), Liverpool-New-York; „Germanic“ (Witte Star Line), Liverpool-New-York; „Para“ (Royal Mail Steam Packet-Comp.), Southampton-Westindien; „Trojan“ (Union Line), Hamburg-Südafrika; „San Nicolas“ (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Rio de Janeiro und Santos. Donnerstag, den 9.: „Dresden“ (Nordd. Lloyd), Bremen-Baltimore; „Bosonia“ (Günard Line), Liverpool-Boston; „Anchuria“ (Anchor Line), Glasgow-New-York; „France“ (Comp. Gen. Transatl.), St. Nazaire-Colon; „Worcester“ (Castle Line), London-Südafrika. Freitag, den 10.: „Kronprinz Friedrich Wilhelm“ (Nordd. Lloyd), Bremen-Montevideo u. Buenos-Aires; „Augusta Victoria“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; „Goliath“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-Westindien; „Britannia“ (Peninsular und Oriental), London-Bombay; „Ghuja“ (Peninsular und Oriental), London-Calcutta. Samstag, den 11.: „Julia“ (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; „Braunschweig“ (Nordd. Lloyd), Antwerpen-Australien; „Augusta Victoria“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Southampton-New-York; „Bosonia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Westindien; „Amsterdam“ (Niederl.-Amerik. D.-G.), Rotterdam-New-York; „Nordland“ (Red Star Line), Antwerpen-New-York; „Umbria“ (Günard Line), Liverpool-New-York; „La Borgogne“ (Comp. Gen. Transatl.), Havre-New-York; „Trojan“ (Union Line), Rotterdam-Südafrika; „Tartan“ (Union Line), Southampton-Südafrika.

Mittwoch, den 8. Juli 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Gurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
Kochbrunnen. 6 1/2 Uhr: Morgenmuff.
Anlagen an der Wilhelmstraße. 7 Uhr: Morgenmuff.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Baugewerke-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Ritter'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung.
Gabelsberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Übungs-Abend.
Stolte'scher Stenographen-Verein. 8 1/2 Uhr: Übungs-Abend.
Stenographen-Verein Arends. Abends 8 1/2 Uhr: Übungsstunde.
Gesellschaft Phoenix. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft.
Gesellschaft Saxonia. Vereins-Abend.
Gesellschaft Fidelitas. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Kaufmännischer Verein. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft im Mohren.
Wiesbadener Radfahr-Verein. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Recht-Club. Abends von 8—10 Uhr: Fichten (Deutscher Hof).
Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung der Fichtkriege.
Männer-Turnverein. Abends von 9—10 Uhr: Gesangsstunde.
Turn-Gesellschaft. Abends von 9 1/2—10 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Evangelischer Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Männer-Quartett Harmonia. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Friede. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Arion. Abends 9 Uhr: Probe.
Krieger- und Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.

Krankenkasse für Frauen u. Jungfrauen, E. S. u. Frauen-Sterbekasse.
 Kassenarzt: Dr. Laquer, Schwalbacherstr. 84. Sprechst. 8—9 u. 2 1/2—3 1/2.
 Erste Vorsteherin: Frau Doreder, Webergasse 58.

Termine.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Schuhen, Stiefeln etc. im Rheinischen Hof, Webergasse. (S. heut. Bl.)
Vormittags 10 Uhr: Versteigerung der diesjährigen Gras-Crescenz von den fischalischen Wiesen in den Gemarungen Sonnenberg u. Nambach, in der Gastwirtschaft zur Römerburg in Nambach. (S. Tagbl. 154.)
Vormittags 11 Uhr: Einreichung von Submissions-Offerten auf die Lieferung von Kartoffeln, im Inspectionszimmer des Landgerichts-Gefängnisses, Albrechtstraße 31. (S. Tagbl. 155.)

Öffentliche Gebäude.

Accise-Amt: Neugasse 6.
Aich-Amt: Marktplatz 6.
Amstgericht: Marktstraße 1 und 3.
Armen-Augenheilstift: Kapellenstraße 30 und Elisabethenstr. 9.
Bezirks-Commando des Landwehr-Bataillons: Rheinstraße 47.
Herberge zur Heimath: Platterstr. 2.
Königliche Regierung: Bahnhofstraße 15 und Rheinstraße 38.
Landgericht: Friedrichstraße 15.
Königliches Zoll- und Steueramt 1: Rheinstraße 12, Taunusbahnhof.
Leihhaus: Neugasse 6.
Passbureau: Friedrichstraße 32.
Stadtkasse: Marktplatz 6.
Standesamt: Marktplatz 6.
Städtisches Schlachthaus: Schlachthausstraße 2.
Städtisches Krankenhaus: Schwalbacherstraße 38.
Volks-Brausebad: Kirchhofgasse.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
424 510 545* 620 7 740 750 825*	531* 634 724 745 810* 857 935
9 945 1010* 1045 1120 1210	940* 1037 1049 1128 1222* 1257
1 150* 235 250* (nur an Sonn- u. Feiertagen)	126 216 231* (nur an Sonn- u. Feiertagen)
350 420* 550 610 635	256 344* 438 528 61 644*
715* 747 825 9 940* 1033	727 824* 848 930 1017 1042
1110* (nur an Sonn- u. Feiertagen).	1054* (nur an Sonn- u. Feiertagen) 1145

* Nur bis Gießen.
 * Nur von Gießen.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 71 836 915 11* 1138 1224 18 25	438 633* 915 1117 1156* 1234 246
220* (nur an Sonn- und Feiertagen)	43* 554 637 81 853 932* (nur an Sonn- und Feiertagen) 945 1049
414 510 655 1030* 1135	

* Nur bis Albstadt.

Bahn Wiesbaden-Schwalbach. (Rheinbahnhof.)

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
7 8 937 1135 140 310 540 742 10	530 825 1030 1227 340 455 65 810 910

Selsische Ludwigsbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
516 759 824 1125 229 546 745	704 102 129 46 722 84 924

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf Gesellschaft.
 Abfahrten von Biebrich: Morgens 7 1/2, 9 1/2 (Deutscher Kaiser u. Wilhelm, Kaiser und König), 9 1/2 (Sumboldt u. Friede), 10 1/2 und 12 1/2 Uhr bis Köln; Nachmittags 3 1/2 Uhr bis Coblenz; Abends 6 1/2 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 1/2 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich Morgens 8 1/2 Uhr. Billets und nähere Auskunft in Wiesbaden bei W. Bidel, Langgasse 5, u. M. Clouth, Rheinstraße 21. 182

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 6. Juli.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer * (Millimeter)	752,9	751,0	748,6	750,8
Thermometer (Celsius)	16,7	19,9	17,5	17,9
Dunstspannung (Millimeter)	11,1	12,6	14,4	12,7
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	78	73	97	83
Windrichtung u. Windstärke	S.O. Rille.	S.W. schwach.	S. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	8,4	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten.

Nachdruck verboten.

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände der deutschen Seewarte in Hamburg.

9. Juli: stark wolfig, sonnig, warm, schwül, trüb. Regen u. Gewitter.

Rheinwasser-Wärme: 17 Grad Reaumur.

Geburts-Anzeigen	in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die
Verlobungs-Anzeigen	L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Heiraths-Anzeigen	Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.
Trauer-Anzeigen	

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 29. Juni: dem Kaufmann Johann Wilhelm Groschwig e. L., Catharine Pauline Luise Therese. 30. Juni: dem Kaufmann Anton Nicolay e. S., Joseph Conrad; dem Victualienhändler Anton Roth e. S., Wilhelm; dem Hausdiener Ludwig Johann Fischer e. L., Sophie; dem Betriebsführer Johann August Schäfer e. L., Frieda Caroline. 1. Juli: dem Koch Johann Georg Gugelmeier e. S., Jacob Emil Friedrich; dem Kgl. Regierungs-Secretär Carl Felix Ernst Adolf Bergmann e. L. 2. Juli: dem Schuhmacher Johann Joseph Geiger e. L., Catharine Dorothea; eine unehel. L., Catharine Elsa; eine unehel. L., Hulda Fina Helma. 3. Juli: dem Landesrath August Krefel e. L., Anna Henriette Agneta. 4. Juli: dem Locomotivheizer Carl Heinrich Friedrich Gorgelius e. L., Catharine Johanne Christiane. 5. Juli: dem Badergehülfe Wilhelm Anton Gies e. S., Wilhelm Anton. **Autgeben:** Bern. Stellmacher Franz Joseph Engelberg und Anna Gertrud, geb. Stening, Wittve des Saugmanns Wilhelm Fris, Beide zu Beirath. Aus erster Ehe gerichtlich geschiedene pract. Arzt Dr. med. Johann Carl Ferdinand Klein zu Weidmohr und Adelheid Dolores Seel hier. **Verheirathet:** 4. Juli: Schreinergehülfe Maximilian Joseph Kölsch hier und Anna Margarethe Siefert hier; Drechslergehülfe Johann Christoph Gerges hier und Caroline Henriette Marie Schwarz hier; bern. Schuhmacher Georg Friedrich Kleiber hier und Sophie Klein hier. **Gestorben:** 3. Juli: Christine, geb. Böhn, Wittve des Schuhmachers Carl Müller, 84 J. 9 M. 4. Juli: Privatier Carl Bödder, 70 J. 5 M. 21 J.; Milchhändler Alexander Gumpmann, 47 J. 6 M. 23 J.; Philippine Caroline Christiane Marie, L. des Tapeziers Carl Christian Moriz Vahlert, 4 J. 3 L.; Carl Wilhelm Johann, S. des Gärtners Georg Gölz, 3 J. 11 M. 26 J. 5. Juli: Privatier Hermine Steubins, 63 J. 11 M. 23 J.; Marie Philippine, geb. Betry, Ehefrau des Fabrikarbeiters Heinrich Gänkler, 51 J. 6 M. 10 J.; Tagelöhner Friedrich Ferdinand Baufus, 45 J. 9 M. 12 J.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
 Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7—11 Uhr Vormittags und von 4—6 Uhr Nachmittags.
Cihlarz'sche Kunstausstellung, Neue Colonnade. Geöffnet von 9—7 Uhr.
Ausstellung der Victor'schen Kunststalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet.
Artist. Mal-Institut (Flower-Painting), Verkaufsstelle: Neue Colonnade 26.
Kaiser-Panorama, Taunusstr. 7. Geöffnet v. 10 Uhr Vorm. b. 10 Uhr Abends.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstraße 20). Geöffnet täglich (mit Ausnahme des Samstags) von 11—1 Uhr Vormittags und 2—4 Uhr Nachmittags.
Naturhistorisches Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 3—6 Uhr und Sonntags von 11—1 Uhr.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Ruine Sonnenberg (1/2 Stunde von Wiesbaden) mit Restaurationsgebäude.
Platte, Jagdschloss des Grossherzogs von Luxemburg, Castellum im Schloss.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Mittwoch, 8. Juli.
Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: Excelsior.